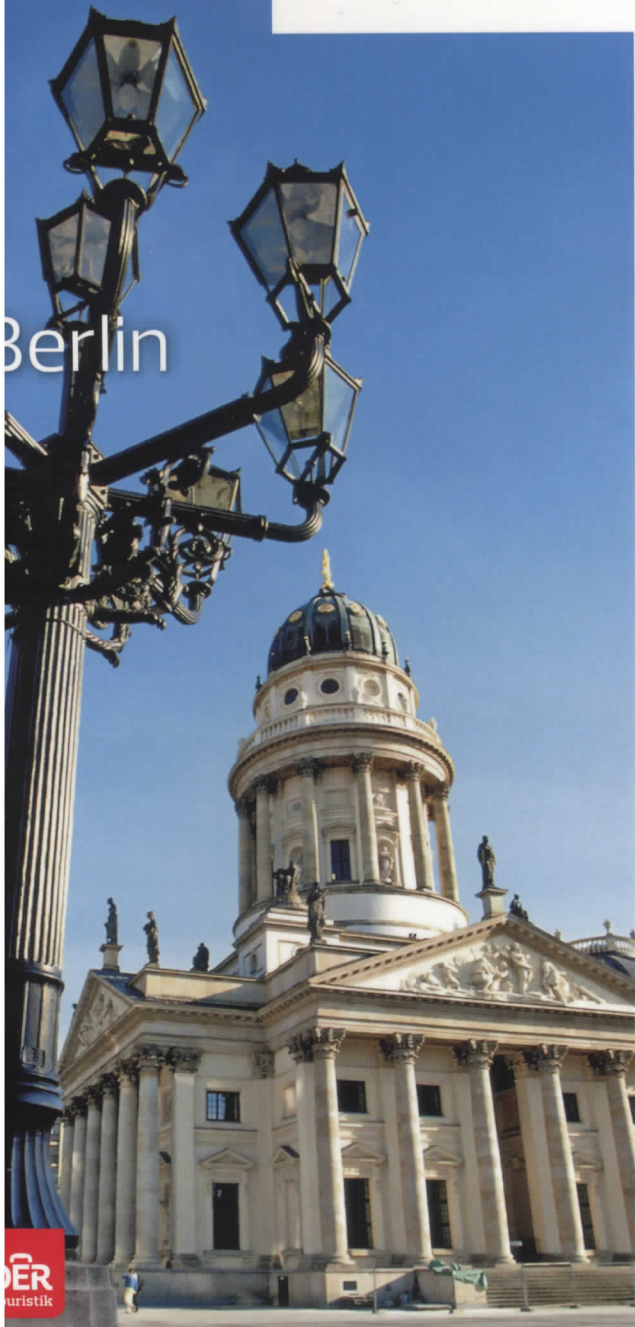




EISEFÜHRER

Berlin



DER
turistik

BERLINS
INTERAKTIVES MUSEUM

DIREKT NEBENAN



DDR-RESTAURANT
DOMKLAUSE



GESCHICHTE ZUM ANFASSEN



NOMINIERT
2008 + 2012

DDR
museum

Karl-Liebknecht-Str. 1
10178 Berlin-Mitte
direkt unten an der Spree,
gegenüber dem Berliner Dom

Mo – So: 10 – 20 Uhr
Samstag: 10 – 22 Uhr
T: +49 30 847 123 73 - 1
www.ddd-museum.de

Stadtplanausschnitt Berlin
Eine Detailkarte finden Sie im
Buch auf S. 8/9.

◁▷ **Titelbild: Der Deutsche Dom am
Gendarmenmarkt**
Foto: Imagesource



Dalí

**DIE AUSSTELLUNG
AM POTSDAMER PLATZ**

International museum



Kulturtipp
Berlin Mitte

täglich geöffnet:

Mo. - Sa. 12 - 20 Uhr
So. & Feiertage 10 - 20 Uhr
(24.12. geschlossen)

S U Potsdamer Platz
Eingang: Leipziger Platz 7



Infos: 0700 Dali Berlin (0700 - 325 423 75) | **Tickets:** www.DaliBerlin.de
(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend bis zu 0,42 €/Min.)

Mit über 450 Exponaten, aus privaten Sammlungen weltweit, der wohl umfangreichste Einblick in Salvador Dalís virtuose und experimentierfreudige Meisterschaft in nahezu allen Techniken der Kunst direkt in Berlins pulsierender Mitte.

www.DaliBerlin.de

DERTOUR

So mach' ich Urlaub



Über 3 Mio. Urlaubsgäste pro Jahr zeigen: Eine Entscheidung für DERTOUR ist immer auch eine Entscheidung für maximale Freiheit.

Unabhängig davon, wohin auf der Welt Sie reisen wollen: Sie haben immer die freie Wahl bei der Gestaltung Ihres Urlaubs, denn alle Leistungen sind beliebig miteinander kombinierbar – von der Anreise über die Unterkünfte bis zu den Aktivitäten vor Ort.

Genießen Sie Urlaub, wie er sein soll: ganz entspannt, ganz nach Ihren Wünschen.

GO VISTA Reise-App *inklusive*

Die App enthält alle Inhalte des Buches und vieles mehr.

- **Schnell zum DERTOUR-Hotel:** Sie finden Ihre gebuchte Unterkunft im Kapitel »Übernachten«. Einfach auf der Karte anzeigen lassen und problemlos den Weg finden!
- **Was ist in der Nähe?** Die Umgebungsanzeige liefert tolle Tipps und sorgt für kurze Wege.
- Mit **interaktiven Stadttouren** erkunden Sie die beliebtesten Sehenswürdigkeiten.
- **Weiterführende Links** bieten viele aktuelle Zusatzinformationen im Internet.
- Die **integrierte Kartenfunktion** ist online und offline nutzbar.



Wie erhalte ich die Reise-App zu meinem Reiseführer?

Download

1. Im App-Shop (App Store/Google Play) das Wort **govista** eingeben. Starten Sie den **kostenlosen Download**. Am schnellsten geht das in WLAN-Umgebung.
2. Öffnen Sie die App. Es erscheint im oberen Displaybereich ein Eingabefeld. Tippen Sie hier den Code ein.

CODE: VPD5116EFG

3. Laden Sie sich den Reiseführer und dann zusätzlich – falls gewünscht – die kostenlosen Offline-Karten herunter. Fertig!

*Wahlweise
Download mit dem
QR-Code starten*



Mehr Infos und Hilfe hier:
www.vistapoint.de/reise-app

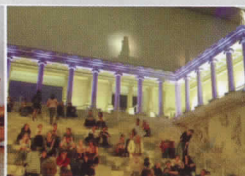
Technische Voraussetzungen:
iOS und Android

BERLIN



von Ortrun Egelkraut

Ortrun Egelkraut, freie Journalistin, Redakteurin und Reisebuchautorin, ist – wie die meisten »echten« Berliner – nicht in der Stadt geboren. Vielleicht ist das die Voraussetzung, um Berlin immer wieder neu zu entdecken, Potsdam und weiteres Umland inklusive. Und wenn es doch einmal weiter weg gehen soll, dann heißen die Ziele Mexiko und Zentralamerika: Im Vista Point Verlag erscheinen neben Berlin außerdem ihre Reiseplaner Mexiko und Costa Rica.



Willkommen in Berlin 4

Top 10 & Mein Berlin

Top 10: Das sollte man gesehen haben 6

Mein Berlin: Lieblingsplätze der Autorin 7

Stadttour

mit Detailkarte

Von Berlins historischer Mitte zum Potsdamer Platz 8

Streifzüge

Zu Fuß durch das Regierungsviertel 16

Ku'dammbummel und Berliner Westen 17

Kulturszene und Spuren jüdischen Lebens:

Spandauer Vorstadt 19

Alternativ-kreativ:

Friedrichshain-Kreuzberg 19

Lebensart: Prenzlauer Berg 21

Das grüne Berlin: Treptow-Köpenick 22

Berliner Größen: Wannsee und Grunewald 22

Vista Points – Sehenswertes

Museen und Galerien 24

Friedhöfe 33

Gedenkstätten 34

Architektur und andere Sehenswürdigkeiten 36

Die Berliner Mauer 45



Erleben & Genießen

Übernachten	48
Essen und Trinken	52
Nightlife	58
Kultur und Unterhaltung	62
Shopping	66
Mit Kindern in der Stadt	70
Erholung im Grünen und Wellness	74

Chronik

Daten zur Stadtgeschichte	78
---------------------------------	----

Service von A–Z

Service von A–Z	82
Register	92
Bildnachweis und Impressum	96

Zeichenerklärung

10

Top 10
Das sollte man gesehen haben



Mein Berlin
Lieblingsplätze der Autorin



Vista Point
Museen, Galerien, Architektur und andere Sehenswürdigkeiten



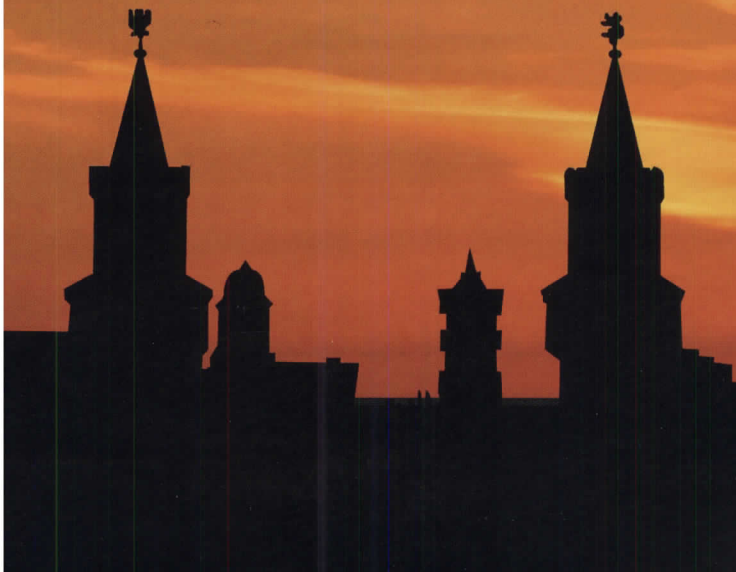
Kartensymbol: Verweist auf das entsprechende Planquadrat der ausfaltbaren Karte bzw. der Detailpläne im Buch.

Willkommen in Berlin

Berlin ist hip, Berlin ist cool, Berlin setzt Trends! Jahr für Jahr kommen immer mehr Besucher in die deutsche Hauptstadt, die längst eine der aufregendsten Metropolen Europas ist und ein Magnet für alle, die auf einem Städtetrip das Außergewöhnliche suchen. Ob das pulsierende Nachtleben oder die grenzenlose Einkaufswelt, ob rauschende Party oder romantisches Genießen, ob einzigartiges Kultur-Event oder herausragendes Sportereignis: Berlin bietet all dies und noch vieles mehr. Denn das Erlebnis Berlin ist unerschöpflich. Ganz vorne an steht die Erkundung der sich ständig wandelnden Stadt mit ihrer lebhaften Gegenwart und einer bewegten Vergangenheit.

Von den preußischen Königen über die Zeiten des Nationalsozialismus und der 40-jährigen Teilung bis zum Neuen Berlin spiegelt sich die Geschichte auch in der Architektur der Stadt. Die Zeugnisse reichen von Schinkels Klassizismus bis zu den architektonischen Visitenkarten eines I. M. Pei oder Daniel Libeskind.

Berlin – Panorama einer Weltstadt



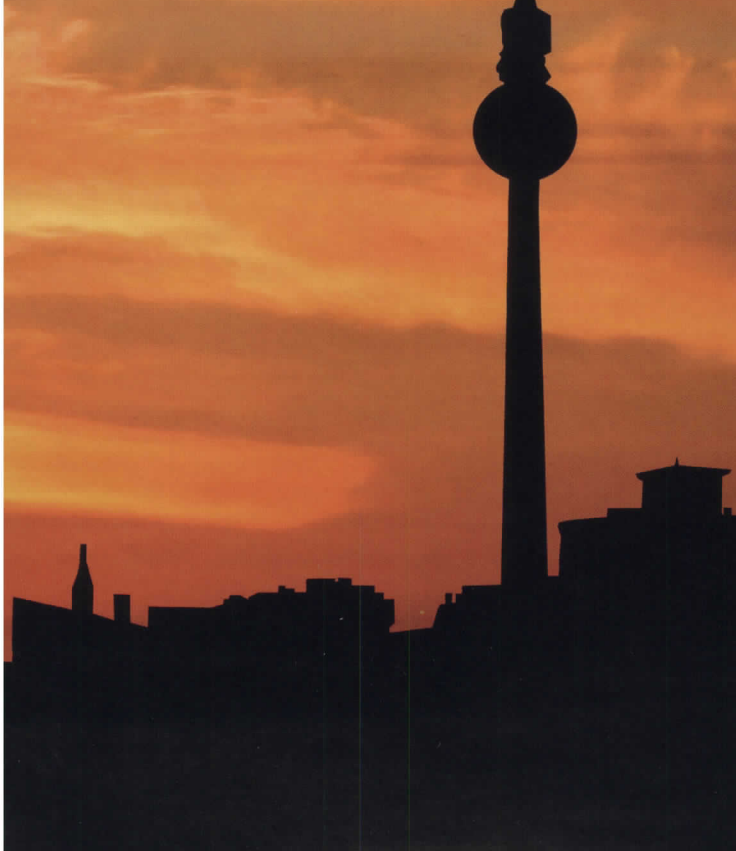
Weil die einstigen Unterschiede zwischen West und Ost kaum noch wahrnehmbar sind, üben Erinnerungsorte der geteilten Stadt eine große Anziehungskraft aus. Eine andere bedeutende Gedenkstätte ist das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Das Stelenfeld nach dem Entwurf von Peter Eisenman setzt auch städtebaulich einen nachdenkswerten Akzent zwischen dem Brandenburger Tor und dem modernen Stadtviertel am Potsdamer Platz.

Von klassischen Sehenswürdigkeiten stadtcharme im Kiez, von der Weltkultur auf den Bühnen bis zur kreativen Szene und Kunst, von den Freiräumen, die schon immer wieder neu schaffen, bis Naturschönheiten, nicht zu vergessen Vielfalt, gibt es unendlich viel zu

Am besten, man wählt schon vorher Reise – dieses Mal – gehen soll. Berlin häufig »Wiederholungstäter«, das man gerne noch mal, um nachzuhe-
ersten Mal die Zeit fehlte oder um wie-
erleben in dieser wandlungsfähigen

bis zum Klein-
in Museen und
in Mode, Medien
sich viele Men-
zu verborgenen
die kulinarische
entdecken.

aus, wohin die
touristen sind
heißt, sie kom-
len, wofür beim
der Neues zu
Weltstadt.



Top 10: Das sollte man gesehen haben



1 Museumsinsel S. 12., 25 ff. ➔ D8

Kunstliebhaber können sich in den fünf Museen verlieren und in einzigartige Schätze verlieben. Bringen Sie Zeit und Muße mit!

2 Zeughaus – Deutsches Historisches Museum S. 12, 30 ➔ D8

In »Epochenschritten« durch 2000 Jahre deutsche Geschichte, geschickt aufgeteilt für Eilige und solche, die es ganz genau wissen wollen.

3 Gendarmenmarkt S. 13, 38 f. ➔ E8

Die Berliner sind überzeugt: Einen schöneren Platz gibt es in ganz Europa nicht!

4 Brandenburger Tor S. 13 f., 37 ➔ E7

Einmal durchs Brandenburger Tor schreiten wie ein Staatsgast und dann die Fotos an die Freunde zuhause schicken – damit sie auch kommen!



5 Reichstag und Regierungsviertel S. 14, 16, 42 f. ➔ D6/7

Mit Zeitfensterticket oder spontan mit Wartezeit: Der Aufstieg in die Gläserne Kuppel wird mit fantastischen Ausblicken – nach innen und außen – belohnt.

6 Denkmal für die ermordeten Juden Europas/ Holocaust-Mahnmal S. 14, 34 ➔ E7

Das labyrinthische Stelenfeld bietet Anlass zum Nachdenken, der unterirdische Ort der Information liefert die historischen Zusammenhänge dazu.



7 Potsdamer Platz S. 14, 41 f. ➔ E/F6/7

Weltberühmt in den Goldenen Zwanziger Jahren, nach dem Krieg eine Brache im Schatten der Mauer und seit der Wiedervereinigung Berlins der neue Treffpunkt in der Mitte der Hauptstadt.

8 Gemäldegalerie S. 14, 28 ➔ E6

Raffael, Tizian, Caravaggio, Dürer, Rubens, Rembrandt: Die Reihe großer Namen lässt sich fortsetzen. Die Berliner Sammlung Alter Meister vom 13. bis 18. Jahrhundert gehört zu den bedeutendsten der Welt.

9

Schloss Charlottenburg

S. 43 f. ➔ D1

Flanieren auf Spuren der Hohenzollernkönige durch Prunksäle, Wohnräume, Schatzkammern und den Schlossgarten.

10

Gedenkstätte Berliner Mauer

S. 45, 47 ➔ B/C7/8

Die originalen Grenzanlagen sind verschwunden, aber Mauerstreifen, Informationstafeln und ein Dokumentationszentrum vermitteln ein eindringliches Bild des Lebens im geteilten Berlin.



Mein Berlin

Lieblingsplätze der Autorin

Liebe Leser,

dies sind einige wenige besondere Punkte dieser Stadt, an die ich immer wieder gern zurückkehre. Eine spannende Zeit in Berlin wünscht Ihnen

Ortrun Egelkraut



Kulturforum Potsdamer Platz

S. 15, 28, 40 ➔ E/F6

Der Blick vom Kulturforum (großartige Kunst) auf den Potsdamer Platz an einem Sommerabend: Was für eine Skyline!



Pfaueninsel

S. 23, 75 ➔ dC/dD3

Die Großstadt bleibt draußen: Vogelgezwitscher begleitet den Spaziergang in diesem Naturschutzgebiet mit Märchenschloss und verspielten Parkbauten.



Astor Film Lounge

S. 65 ➔ F3/4

Kino mit Genussfaktor: Ein Drink zur Begrüßung, auf

Wunsch leckeres Fingerfood und superbequeme Ledersessel.



Fassbender & Rausch

S. 69 ➔ E8

Der Duft von Schokolade, kunstvolle Schaustücke und verlockende Präsentationen von Pralinen, Trüffel, Konfekt und Edelschokolade. Wer sich hier nicht verführen lässt, ist selber schuld.



Strandbar Mitte

S. 76 f. ➔ D8

Es ist ein Glücksspiel, aber wenn man das große Los eines freien Liegestuhls gezogen hat, ist der Sommer(nachts)-traum perfekt.

Von Berlins historischer Mitte zum Potsdamer Platz



Vormittag

Alexanderplatz – Fernsehturm – Rotes Rathaus – Nikolai-viertel – Marx-Engels-Forum – Humboldt-Box – Berliner Dom – (evtl. Museumsinsel) – Zeughaus – Unter den Linden – Neue Wache – Bebelplatz – Gendarmenmarkt (zahlreiche Restaurants) – Friedrichstraße – Unter den Linden – Pariser Platz – Brandenburger Tor – Reichstag – Potsdamer Platz (ca. 3–4 Std.).

Nachmittag

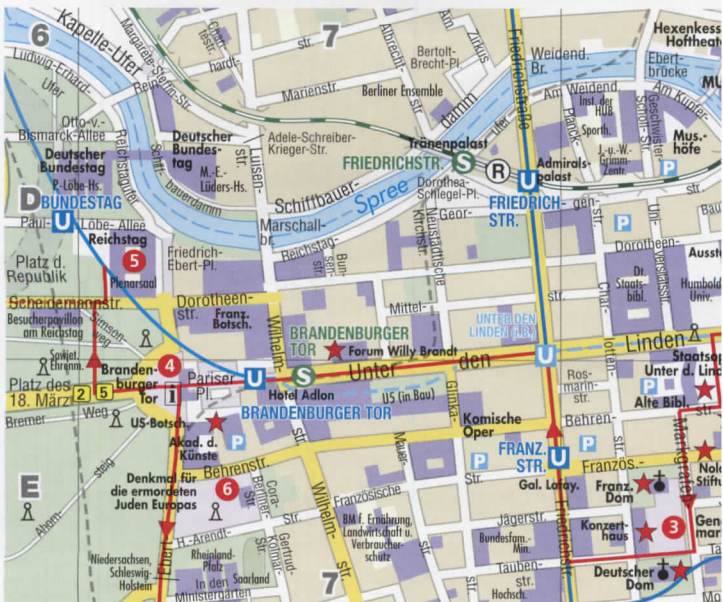
Architektur- und Einkaufsbummel am Potsdamer Platz, evtl. Museumsbesuch (Deutsche Kinemathek/Filmmuseum, Kulturforum).

Alternative zum Nachmittag

Vom Reichstag Sightseeing-Tour mit Bus 100 durch den Tiergarten, vorbei am Haus der Kulturen der Welt, Schloss Bellevue, Großer Stern bis zum Ku'damm (Route im Stadtplan gestrichelt markiert).

Tipps für die Stadttour »andersherum«

Wer den Vormittagsspaziergang in umgekehrter Richtung am Brandenburger Tor beginnt, für den bietet sich zum Mittagessen z. B. das Nikolaiviertel mit seinen zahlreichen Restaurants an. Auch am Hackeschen Markt – eine S-Bahn-Station vom Alexanderplatz entfernt – gibt es eine große Auswahl. Köstliche Delikatessen kann man in der Galeria Kaufhof probieren. Rückfahrt zum Zoo mit der S-Bahn ab Alexanderplatz über Hackescher Markt, Friedrichstraße



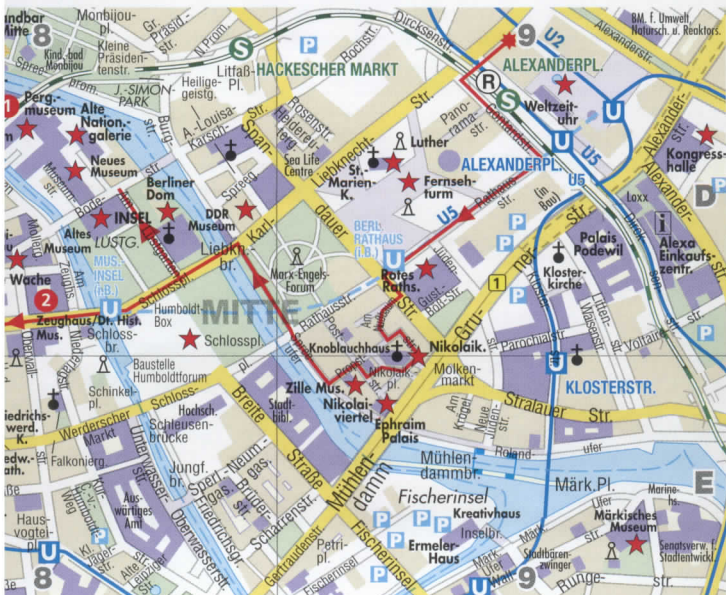
und Hauptbahnhof: Es eröffnen sich ganz andere Perspektiven auf die Stadt.

Achtung Baustelle: Zwischen Brandenburger Tor und Alexanderplatz wird die U-Bahnlinie verlängert. Die Bauarbeiten im Untergrund führen auch zu Behinderungen und Einschränkungen auf der Flaniermeile Unter den Linden, für Autofahrer wie Fußgänger. Gebaut wird abschnittsweise; die erste U-Bahn auf dieser Strecke soll 2019 fahren.

»Wind gibt es massenhaft am Alex. An der Ecke zieht es lausig«. Wie in den 1920er Jahren, als Alfred Döblins Romanheld Franz Biberkopf »Berlin Alexanderplatz« zu Weltruhm verhalf, pfeift der Wind über das weitläufige Areal ➔ **D9**. Die **Weltzeituhr** und der bunt emaillierte **Brunnen der Völkerfreundschaft** konservieren ein letztes Stück DDR zwischen modernen Einkaufszentren, Cafés und Würstchenbuden, dem Hochhaushotel Park Inn und dem **Bahnhof Alexanderplatz** ➔ **D9** mit der mächtigen, restaurierten Bahnsteighalle von 1926. Rundum wird seit Jahren gebaut und das Gesicht des Platzes wird sich weiter verändern.



Alexanderplatz mit Weltzeituhr und Fernsehturm



Überragt wird der Alexanderplatz vom **Fernsehturm** ➔ **D9**, mit 365 Metern das höchste Bauwerk Berlins. In 200 Metern Höhe lockt ein Dreh-Restaurant mit fantastischer Aussicht. Zwischen der verloren wirkenden **St. Marienkirche** ➔ **D9**, einem der ältesten Gotteshäuser Berlins (13. Jh., mehrmals verändert) und dem markanten **Roten Rathaus**, dem Sitz des Regierenden Bürgermeisters, gibt der **Neptunbrunnen** dem weiten Platz einen Ruhepunkt. Die Rathaus-Passagen schließen ihn zur verkehrsreichen Grunerstraße hin ab. Vor dem Rathaus und im Umfeld wird bis 2019 für die Verlängerung der U-Bahn-Linie 5 (Alexanderplatz bis Brandenburger Tor) gebaut.

Südwestlich der Spandauer Straße beginnt das **Nikolaiviertel** ➔ **D/E9**, das gemeinsam mit der auf der anderen Seite der Spree gelegenen Schwesterstadt Cölln im 13. Jahrhundert »die Wiege Berlins« bildete. Im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört, wurde das Nikolaiviertel zur 750-Jahr-Feier der Stadt 1987 als Vorzeigeobjekt der DDR wieder aufgebaut. Die seltsame Mischung aus Plattenbau und historisierenden Giebeln, aus Rekonstruktion und originalen Versatzstücken hat sich zu einem vor allem bei Touristen beliebten Viertel entwickelt. Ein bisschen Alt-Berlin – oder was man dafür hält – mit Souvenirgeschäften, Brunnen und Denkmälern, Kneipen, Restaurants und Cafés. In einem der Plattenbauten (Propststr. 11) zeigt das **Zille-Museum** ➔ **E9** Werke des Berliner »Milljöh«-Malers. Das kleine Theater im Nikolaiviertel (Nikolaikirchplatz 5/7) bringt »Zille sein Milljöh« musikalisch-szenisch auf die Bühne. Heinrich Zilles Lieblingskneipe »Zum Nußbaum« wurde neben der **Nikolaikirche** ➔ **D/E9** (Museum zur Geschichte des Bauwerks) rekonstruiert. Das stattliche **Knoblauchhaus** ➔ **E9**, 1759 erbaut, ist das einzige original erhaltene Bürgerhaus; eine ständige Ausstellung des Stadtmuseums gibt Einblick in die bürgerliche Wohnkultur der Biedermeierzeit. Die Historische Weinstube im Erdgeschoss und im Keller bewahrt Alt-Berliner Charme. Das prachtvolle **Ephraim-Palais** ➔ **E9** mit seinen verschnörkelten goldenen Balkongittern an der Ecke Mühlendamm zeigt aktuelle Ausstellungen des Stadtmuseums zur Berliner Kulturgeschichte.

Entlang der Spree fällt der Blick auf den grauen Bau des Marstalls, in dem einst 300 Pferde und Kutschen Platz fanden (heute Stadtbibliothek und Sitz der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin). An der Ecke Rathaus-/Poststraße geben ein knallgelber Infoturm und ein paar Schritte weiter ein Infowaggon spannende Einblicke in das aufwendige U-Bahn-Bauprojekt. Das Baulogistikzentrum

Das Rote Rathaus und der Neptunbrunnen in Berlin-Mitte





Die Prinzessinnengruppe (Gipsausführung von 1795) von Johann Gottfried Schadow in der Friedrichswerderschen Kirche

nimmt einen großen Teil des Parks **Marx-Engels-Forum** ➔ **D8/9** ein. Das überlebensgroße Bronzedenkmal des sitzenden Karl Marx und des stehenden Friedrich Engels wurde wegen der Baustelle an den westlichen Rand des Platzes gerückt. Jetzt blicken die beiden kommunistischen Vordenker auf die Großbaustelle des Humboldtforums. 2015 soll der Rohbau fertig sein.

Auf dem Schlossplatz jenseits der Spree stand das Berliner Stadtschloss, Residenz der brandenburgischen Kurfürsten und ab 1701 der preußischen Monarchen. Nach Abdankung Kaiser Wilhelm II. rief Karl Liebknecht 1918 die »Freie Sozialistische Republik« aus – vom Balkon eines Portals des monumentalen Schlosses, das zu den Meisterwerken des Baumeisters Andreas Schlüter (1659/60–1714) zählt. 1950 ließ die DDR das Stadtschloss sprengen und errichtete an dieser Stelle von 1973 bis 1976 den Palast der Republik als Sitz der Volkskammer und öffentliches Kulturhaus. Nach langen Debatten, Schließungen und Zwischennutzungen (1990–2006) wurde der Palast bis 2008 abgetragen.

Der Neubau für das **Humboldtforum** ➔ **D8** in Stadtschlossgröße mit barocker Fassade und rekonstruierter Kuppel soll u. a. die außer-europäischen Sammlungen der Museen Dahlem aufnehmen und zu einem internationalen Forum der Kunst, Kultur und Wissenschaft werden. Die Eröffnung ist für 2019 geplant. Bis dahin bietet die kühn konstruierte **Humboldt-Box** Einblicke in Künftiges und großartige Ausblicke auf die Baustelle und die Umgebung.

Südwestlich ragen die Türme der von Karl Friedrich Schinkel erbauten **Friedrichswerderschen Kirche** ➔ **E8** (1824–30; derzeit wegen Schäden am Gebäude geschlossen) empor. Gleich daneben wirbt der Fassadennachbau von Schinkels Bauakademie für deren Wiederaufbau. Der ansprechende Schinkelplatz nördlich davon ist originalgetreu rekonstruiert.

Schinkel prägte einst auch den Lustgarten ➔ **D8**; heute ist das Tor zur Museumsinsel als Liegewiese ausgewiesen und im Sommer entsprechend fröhlich bevölkert. Schinkels ersten **Berliner Dom** ➔ **D8** ließ Kaiser Wilhelm II. abreißen und durch den Monumentalbau mit wuchtiger Kuppel ersetzen (1894–1905). Am Ende des Lustgartens erhebt sich die klassizistische Fassade des Alten Museums. Dem ersten Muse-



Verherrlichung der Kriegskunst: Fassadendetail am Zeughaus, das heute das Deutsche Historische Museum beherbergt

umsbau Berlins (1830, nach Schinkels Plänen) folgten weitere auf der **1 Museumsinsel** ➔ **D8**: Alte Nationalgalerie, Neues Museum, Bode- und Pergamonmuseum (der Pergamon-Altar ist wegen Renovierung für Jahre nicht zu sehen). Für Museumsbesuche generell sollte man einen oder mehrere Extra-Tage einplanen. Das **Neue Museum**, bis vor

Kurzem Kriegsruine, erlebte durch den britischen Architekten David Chipperfield eine sensationelle Wiederauferstehung. Die Spuren der Geschichte blieben erhalten und wurden eindrucksvoll mit neuen Elementen verknüpft. Die prächtigen Räume auf drei Stockwerken teilen sich die Sammlungen des Ägyptischen Museums – Nofretete prunkt im Nördlichen Kuppelsaal – und des Museums für Vor- und Frühgeschichte, ergänzt durch Objekte der Antikensammlung.

Die Museumsinsel, seit 1999 UNESCO-Welterbe, wird nach einem »Masterplan« unter Chipperfields Leitung kontinuierlich saniert und in einigen Bereichen weiter umgebaut.

Von Stararchitekt I. M. Pei stammt der Museumsneubau mit gläserner Fassade und markantem Spiralturm an der Straße Hinter dem Gießhaus. Diese neue Ausstellungshalle des **2 Deutschen Historischen Museums** ➔ **D8** ist unterirdisch mit dem **Zeughaus**, dem angestammten Platz des DHM verbunden. Das 1695 begonnene Waffenarsenal ist das älteste Bauwerk des Boulevards. Die Dauerausstellung lädt zu einem material- und faktenreichen Rundgang durch 2000 Jahre deutsche Geschichte in ihrem europäischen Zusammenhang ein.

Vor dem Haupteingang des Zeughauses, genauer an der Schlossbrücke, beginnt die Straße **Unter den Linden** ➔ **D8**. Im Jahr 1647 ließ Kurfürst Friedrich Wilhelm die ersten Lindenbäume entlang dem Reitweg vom Schloss ins Jagdrevier Tiergarten pflanzen. Friedrich II., der Große, sorgte rund 100 Jahre später für den Ausbau zum Pracht-Boulevard von 60 Metern Breite.

Hinter der rekonstruierten Fassade der ehemaligen Stadtkommandatur residiert mit der noblen Adresse Unter den Linden 1 heute

In der Gestalt eines griechischen Tempels: die Alte Nationalgalerie auf der Museumsinsel in Berlin-Mitte





Deutscher Dom am Gendarmenmarkt

der Medienkonzern Bertelsmann. Kronprinzenpalais und Prinzessinnenpalais schließen sich an. Schinkels **Neue Wache** ➔ **D8** auf der Nordseite wurde mit einer Pietà von Käthe Kollwitz zur »Zentralen Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland«.

Mit dem **Forum Fridericianum** rund um den heutigen **Bebelplatz** ➔ **D/E8** wollte Friedrich der Große königliche Macht, Kunst und Wissenschaft an einem Ort vereinen. Zu diesem Ensemble gehören die **Staatsoper** (derzeit Baustelle), die **St.-Hedwigs-Kathedrale** und die **Alte Bibliothek** sowie die **Humboldt-Universität**. Auf dem Mittelstreifen reitet Friedrich der Große; das monumentale Reiterstandbild stammt von Christian Daniel Rauch. Unter einer Glasscheibe mitten auf dem Bebelplatz erblickt man leere Bücherregale. Das Denkmal des israelischen Künstlers Micha Ullman erinnert an die dortige Bücherverbrennung am 10. Mai 1933.

Ein kleiner Schlenker, vorbei am Luxus-»Hotel de Rome« in einem ehemaligen Bankgebäude, führt zum **3 Gendarmenmarkt** ➔ **E8**, dem schönsten Platz Berlins. In der Mitte erhebt sich das von Schinkel entworfene Schauspielhaus, nach seiner neuen Funktion in Konzerthaus umbenannt, mit einer eindrucksvollen Freitreppe. Tagsüber steht die obere Tür offen. Durch eine Glasscheibe kann man den Konzertsaal bewundern und eventuell Musiker bei der Probe beobachten. Der **Französische Dom** am Nordende des Platzes beherbergt das **Hugenottenmuseum** und ermöglicht den Aufstieg in die Kuppel zu einer grandiosen Rundumsicht. Im **Deutschen Dom** am Südende des Gendarmenmarktes widmet sich eine Ausstellung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland.

Die **Friedrichstraße** ➔ **C7–F8** steht für das alte und neue Flair der Mitte Berlins mit Luxusgeschäften, Cafés und Restaurants, Hotels, Büros und Wohnungen. Unterirdische Einkaufspassagen verbinden die »Quartiere« 205 und 206 mit dem französischen Warenhaus Galeries Lafayette.

Zurück auf dem Boulevard Unter den Linden, vorbei an der einstigen Sowjetischen und heutigen Russischen Botschaft, gelangt man zum **4 Brandenburger Tor** ➔ **E7** am Pariser Platz. Das berühmte Hotel Adlon ist in den historischen Dimensionen mit allem modernen

Komfort wieder erstanden. Haus Liebermann, die Französische und die Amerikanische Botschaft sowie die Akademie der Künste mit ihrer Glasfassade umrahmen den fußgängerfreundlichen Platz. Eine Passage führt durch das Akademie-Gebäude zur Behrenstraße und zum Holocaust-Mahnmal.

Auf dem Brandenburger Tor prangt die **Quadriga** in restaurierter Schönheit. Kaum ein Staatsgast, der nicht das 1788–91 errichtete Tor (Gottfried Schadow) durchschreitet, und kaum ein Großereignis, das nicht vor dieser klassizistischen Kulisse stattfindet. Am Platz des 18. März, auf der Westseite, fällt im Boden eine doppelte Pflastersteinlinie auf, die in der Innenstadt den einstigen Mauerverlauf nachzeichnet.

Weiter geradeaus erreicht man auf der Straße des 17. Juni das Sowjetische Ehrenmal; der Marmor stammt aus Hitlers Reichskanzlei. Rechts geht es durch den Park zum **5 Reichstag** ➔ **D7**, in dem die Plenarsitzungen des Deutschen Bundestags stattfinden. Der Aufstieg in die gläserne Kuppel und auf die Dachterrasse ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Vom Brandenburger Tor aus nach Süden geht es vorbei am **6 Denkmal für die ermordeten Juden Europas** ➔ **E7** und diversen Landesvertretungen in den »Ministergärten« zum Potsdamer Platz.

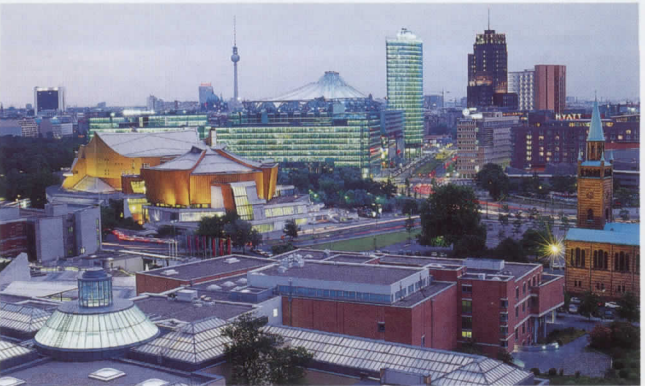
Der **7 Potsdamer Platz** ➔ **E/F6/7**, Berlins »neue Mitte«, die sich vor allem bei Berlin-Besuchern großer Beliebtheit erfreut, besteht aus mehreren architektonischen Einheiten rund um den Bahnhof Potsdamer Platz. Vom Norden kommend erreicht man zuerst das **Beisheim Center** ➔ **E7** mit den Fünf-Sterne-Hotels Marriott und Ritz-Carlton.

Während sich östlich davon das historische Oktogon des **Leipziger Platzes** ➔ **E7** mit der Eröffnung des Einkaufszentrums Mall of Berlin der Vollendung nähert, hat sich das **Sony Center** ➔ **E6** von Helmut Jahn längst zum populären Treffpunkt entwickelt. Unter der spektakulären Zeldachkonstruktion findet man zahlreiche Cafés, Restaurants das Kino **Cinestar IMAX** und den geschickt in das moderne Umfeld integrierten »Kaisersaal« des ehemaligen Grand Hotel Esplanade. Das Sony Center beherbergt u. a. auch das Filmmuseum der **Deutschen Kinemathek** mit Schätzen aus dem Nachlass von Marlene Dietrich und einer Dauerausstellung zur deutschen Film- und Fernsehgeschichte.

Auf der anderen Seite der Potsdamer Straße bietet das **Klinker-Hochhaus** von Hans Kollhoff mit dem schnellsten Aufzug Europas aus rund 90 Metern Höhe atemberaubende Aussichten, nicht nur auf den Potsdamer Platz zu Füßen. Ein Panoramacafé hoch oben lädt dazu ein, den Ausblick entspannt zu genießen.

Als **Daimler-Areal** ➔ **E6/7** eröffnete 1998 der älteste Bereich des neuen Stadtviertels. Aus dem debis-Hochhaus mit dem grünen Würfel auf der Spitze sendet heute der Fernsehsender N24. Anziehungspunkte rund um den von den Bauten des Architekten Renzo Piano geprägten **Marlene-Dietrich-Platz** sind das Musicaltheater, jede Menge Kinos, Cafés und Bars, die Spielbank und das Einkaufszentrum Potsdamer Platz Arkaden.

Richtung Westen schließt sich das **Kulturforum Potsdamer Platz** ➔ **E/F6** an. Dazu gehören **Staatsbibliothek**, **Philharmonie**, **Kammermusiksaal** und **Musikinstrumenten-Museum** sowie diverse Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin: **8 Gemäldegalerie**, **Kunstgewerbemuseum** (Wiedereröffnung voraussichtlich 2015), **Kupferstichkabinett** und **Kunstabibliothek**. Allesamt lohnen den Besuch.



Der Potsdamer Platz mit dem Zelt Dach des Sony-Centers, unten das Kulturforum, links die Philharmonie, rechts die St. Matthäuskirche

Die **Neue Nationalgalerie**, der lichte Tempel von Mies van der Rohe, ist wegen Sanierung für Jahre geschlossen. Großartig ist der Blick von der Piazzetta am  **Kulturforum** auf die angestrahlten Bauten des Potsdamer Platzes – am besten an einem lauen Sommerabend!

Vom Potsdamer Platz fährt der Bus 200 zum Bahnhof Zoo, alternativ bietet die U2 (bis Wittenbergplatz oder Zoologischer Garten) eine schnelle Verbindung in die City West.

Bustour durch den Tiergarten zur City West

Die Bustour ist in der Faltkarte als rote, gepunktete Linie dargestellt.

Vom Reichstag aus gelangt man bequem mit dem Bus 100 in die City West. Der Bus fährt zunächst vorbei am **Haus der Kulturen der Welt** ➔ **D6**, das den internationalen zeitgenössischen Künsten ein vielbeachtetes Forum bietet, dann am **Schloss Bellevue** ➔ **D5**, dem Amtssitz des Bundespräsidenten sowie am **Bundespräsidialamt** ➔ **E5**. Am Großen Stern mit der **Siegessäule** und der Siegesgöttin Victoria kreuzt die **Straße des 17. Juni** ➔ **E3–6**, die den Tiergarten ➔ **D/E4–6** in der ganzen Länge von Ost nach West durchschneidet. Berlins zweitgrößter innerstädtischer Park (nach dem Tempelhofer Feld) bietet neben Bäumen, Wiesen, Blumenbeeten und kleinen Seen auch viele Denkmäler.

Der »Hunderter« durchquert den Park Richtung Süden. Dort haben sich zahlreiche Botschaften angesiedelt. Viele Vertretungen sind zugleich architektonische Visitenkarten der jeweiligen Länder wie die Indische Botschaft (Tiergartenstraße), die der Vereinigten Arabischen Emirate (Hiroshimastraße) sowie der Nordischen Länder und Mexikos (Klingelhöferstraße). An der Budapester Straße, gleich nach dem Elefantentor ➔ **F4**, dem Eingang zum Zoo, ist die City West erreicht. Dort befinden sich u. a. das **Europa-Center** ➔ **F4** und die **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** sowie das schicke Einkaufszentrum **Bikini Berlin** mit Ausblick auf den Zoo. ■

Berlin mit seinen gewaltigen Ausdehnungen – 45 Kilometer von Ost nach West, 38 Kilometer von Nord nach Süd – und seinen zwölf Bezirken, die alle einen eigenen Charakter bewahrt haben, lädt zu weiteren Entdeckungsreisen ein: zu kleinen Spaziergängen durch den Kiez, wie der Berliner sein Wohnviertel nennt, oder zu Ausflügen ins Grüne – mitten in der Stadt oder hinaus ins weite Umland. Der Unternehmungslust sind keine Grenzen gesetzt.

Zu Fuß durch das Regierungsviertel

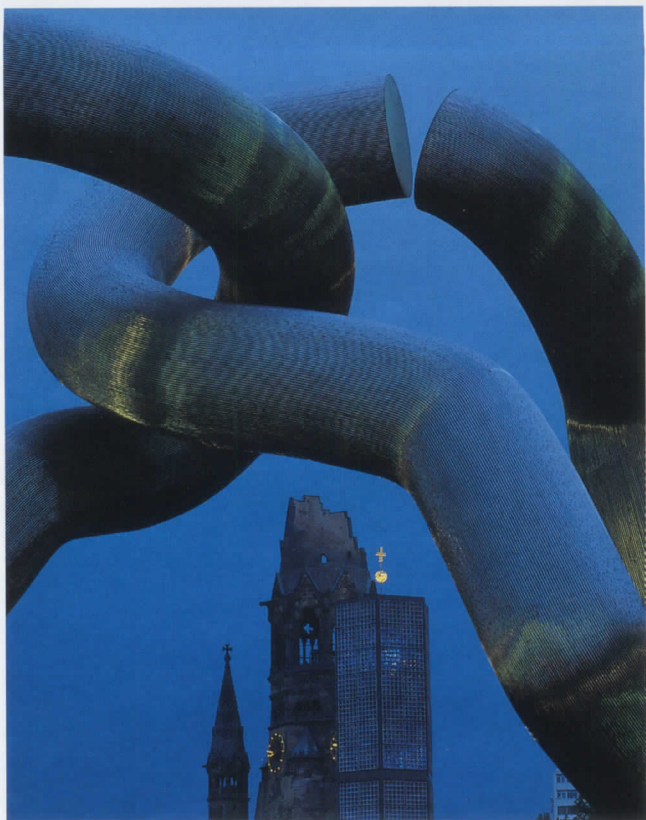
Bundeskanzleramt, Paul-Löbe-Haus mit Abgeordnetenbüros und Sitzungssälen, Kindertagesstätte des Bundestags, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus mit der Parlamentsbibliothek und Bundespressekonferenz: Die Bauten der Bundesregierung ziehen sich als »Band des Bundes« ➔ [D6/7](#) nördlich des Reichstags von West nach Ost. Sie werden gerahmt vom Spreebogen und sind am schönsten vom Wasser aus zu erleben. Der **Uferweg**, zwischen dem Paul-Löbe-Haus und dem Haus der Kulturen der Welt rund ein Kilometer lang, führt vorbei am vielbesuchten Capital Beach und am **Kanzleramt** ➔ [D6](#). An der Spree hinter dem Haus der Kulturen der Welt liegt eine Schiffsanlegestelle, vor dem Kulturzentrum hat man wieder Anschluss an den Bus 100.

Oder man nimmt den Fußweg durch den Spreebogenpark zur nördlichen Uferseite. Hier, am Humboldthafen, lockt im Sommer die große Strandbar Metaxa Bay – bis auch dieses Areal bebaut wird.

Wie ein gläserner Palast erhebt sich der **Hauptbahnhof** mit seinem gigantischen Glasdach. Er bietet Einkaufsmöglichkeiten auf drei Ebenen (sonntags zum Teil geschlossen) und Anschluss an die U- und S-Bahn, die Regional- und Fernbahn.

Das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus im Regierungsviertel beherbergt das Wissenschaftliche Dienstleistungszentrum des Deutschen Bundestages





Moderne Skulptur vor der Silhouette der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Ku'dammbummel und Berliner Westen

Seit die historische Mitte Berlins wieder ihre alte Pracht entfaltet und neue Stadtviertel Berliner Aufbruchstimmung repräsentieren, war der gute alte Kurfürstendamm etwas aus der Mode gekommen. Doch der West-Boulevard ist wieder »in«. Ein erstes Zeichen setzte das Luxushotel Waldorf Astoria Berlin im 115 Meter hohen Zoofenster, das **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** ➔ **F4** und Europa-Center weit überragt. Der Breitscheidplatz dazwischen ist rund um Joachim Schmettaus Weltkugelbrunnen, den sogenannten Wasserklops, ein beliebter Treffpunkt und Schauplatz vieler Jahrmarktsveranstaltungen. Gegenüber, an der Budapester Straße, ist mit dem Bikini Berlin eine Lifestyle-Shopping-Adresse entstanden – mit großer Dachterrasse und Blick auf den Zoologischen Garten. Monkey Bar und Neni-Restaurant in der zehnten Etage des stylischen Hotels 25hours sind Szene-Hotspots in der City West.

Östlich der Gedächtniskirche beginnt die Tauentzienstraße mit dem berühmten **KaDeWe** ➔ **F4** am Wittenbergplatz. Das Kaufhaus des Westens ist das größte Warenhaus Kontinentaleuropas und bietet

auf sechs Etagen eine unermessliche Auswahl an überwiegend edlen Produkten. Heiß begehrt sind die Schlemmer-Etage im 6. Stock, wo man diverse Leckereien vor dem Einkaufen probieren kann und die große Cafeteria unter einem Glasdach in der 7. Etage.

Der **Kurfürstendamm** ➔ **G1–F4**, 3,5 Kilometer lang und einst wie die Linden ein Reitweg Richtung Westen ins Grüne, ist ein lebhafter Boulevard und die Einkaufsmeile der City West. An der Joachimstaler Straße stehen sich das Swiss-Hotel mit seiner behäbig runden Fassade und das in den Himmel ragende »Neue Kranzler Eck« gegenüber. Vom traditionellen Café Kranzler ist zwar nur die 1950er-Jahre-Rotunde übrig geblieben, aber der Kuchen schmeckt noch immer. Am Ku'damm, wie der Kurfürstendamm genannt wird, kann man sich ins Einkaufsgetümmel stürzen und durch die eleganten Seitenstraßen flanieren. In der **Fasanenstraße** ➔ **F3** liegt das Literaturhaus, das sich die Räumlichkeiten in einer eleganten Villa des 19. Jahrhunderts mit dem stilvollen Restaurant im Wintergarten teilt.

Nördlich vom Ku'damm führt die Fasanenstraße vorbei am Hotel Kempinski und am Jüdischen Gemeindehaus und stößt an der Kantstraße auf den Delphi-Filmpalast, das **Theater des Westens** mit seiner neoklassizistischen Fassade und das von Josef Paul Kleihues entworfene Hochhaus Kantdreieck mit dem eigenwilligen Dachsegel. Noch ein Stück weiter Richtung Norden gelangt man zum **Ludwig-Erhard-Haus** ➔ **E/F3**, in dem u. a. die Börse untergebracht ist und das seiner ausufernden Formen wegen »Gürteltier« genannt wird.

Zurück am Ku'damm: Im Häuserblock zwischen Uhland- und Kneisebeckstraße liegen die **Kudamm-Bühnen** ➔ **F3**, Berlins erfolgreiche Boulevard-Theater, und die Erlebnis-Ausstellung »The Story of Berlin«.

Im weiteren Verlauf bis zum Rathenauplatz bietet der Kurfürstendamm die ganz normale Berliner Mischung aus Wohn- und Geschäftshäusern, die auch seinen Charme ausmacht. Zur Luxusmeile wird er zwischen Bleibtreustraße und Olivaer Platz ➔ **F2/3**, wo alle internationalen Top-Designer und Nobelujueliere angesiedelt sind. Am Lehniner Platz verdient das Haus der renommierten **Schaubühne** ➔ **F2** Aufmerksamkeit. Die Fassade ist eine originalgetreue Rekonstruktion des von Erich Mendelsohn in den 1920er Jahren errichteten Kinos, im Innern erhielt der Neubau modernste Bühnentechnik.

Die Hackeschen Höfe an der Rosenthaler Straße in Berlin-Mitte



Kulturszene und Spuren jüdischen Lebens: Spandauer Vorstadt

Hackescher Markt ➔ D8 und **Hackesche Höfe** sind beinahe ein Synonym für pulsierendes Großstadtleben, das Berliner und Touristen in Scharen anzieht, abends und nachts fast noch mehr als am Tag. Um acht labyrinthische Höfe entstand Anfang des 20. Jahrhunderts die typische Berliner Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Kultur. Heute, nach umfangreicher Restaurierung, finden sich in dem Komplex das Varieté Chamäleon, Kinos, Galerien, Restaurants, Kneipen, schicke Geschäfte und immer noch Wohnungen. Besonders sehenswert ist der erste Hof mit seinen farbigen Fliesen. Auch außerhalb der Höfe, vor allem an der Oranienburger und der Rosenthaler Straße, reihen sich Bars, Boutiquen, Restaurants und Galerien aneinander.

In der Sophienstraße sind die **Sophiensäle ➔ D8**, ehemals Ballsäle und Versammlungsstätten des 1844 gegründeten Berliner Handwerkersvereins, Spielstätte für anspruchsvolles Off-Theater und Performance-Projekte. Die Auguststraße hat sich zur Galerien-Meile entwickelt; immer einen Besuch wert sind die **Kunst-Werke Berlin ➔ C8**, ein Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst. Gleich daneben hat der Sammler Thomas Olbricht mit »me Collectors Room« ein offenes Haus für seine eigenwillige Kunstsammlung geschaffen, die Werke vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zur Gegenwartskunst umfasst.

Was heute quirliges Szene-Viertel ist, war einst das Zentrum jüdischen Lebens. Ein Rundgang durch die **Spandauer Vorstadt**, die ihren Namen der Lage am Weg Richtung Spandau verdankt, bringt dem Besucher ein wichtiges Kapitel Berliner Geschichte näher. An der Großen Hamburger Straße liegen die Reste des ersten **jüdischen Friedhofs ➔ D8**. Unmittelbar davor stand ein jüdisches Altenheim, das die Nazis zum Sammellager für Deportationen machten. Ein Mahnmal und ein Gedenkstein erinnern daran. In der Jüdischen Oberschule daneben werden heute auch Schüler anderer Konfessionen unterrichtet. Weit hin sichtbar glänzt die goldene Kuppel der **Neuen Synagoge ➔ D8** in der Oranienburger Straße. Nachdem sie in der »Reichskristallnacht« 1938 durch einen mutigen Polizisten vor der Zerstörung bewahrt wurde, fiel sie dann 1943 doch noch Bomben zum Opfer. 1991 waren der Wiederaufbau des Vordergebäudes und der Kuppel vollendet. Die Umrisse der zerstörten Synagoge sind auf dem Freigelände markiert und damit die einstigen Dimensionen erkennbar. Nebenan, in einem integrierten Neubau, gibt das jüdische **Kulturzentrum Centrum Judaicum** Einblick in die Geschichte der Berliner Juden. Aktuelles jüdisches Leben findet man u. a. in der Tucholskystraße mit dem Beth-Café und in der Auguststraße. Hier sind in die ehemalige Jüdische Mädchenschule Galerien, das Museum **The Kennedys ➔ C8** und ein Restaurant eingezogen.

Alternativ-kreativ: Friedrichshain-Kreuzberg

Kreuzberg, der multikulturelle und alternative Bezirk des alten West-Berlin, beäugte nach der Bezirksreform erst etwas skeptisch den neuen Partner auf der anderen Seite der Spree, doch Friedrichshain schaffte rasant den Aufschwung zum neuen Szeneviertel. Dafür



Café im Szeneviertel Berlin-Friedrichshain

spricht allein schon die Kneipendichte rund um den »Boxi«, den **Boxhagener Platz** ➔ **E12**. Wo Anfang der 1990er Jahre der Ost-Berliner Häuserkampf tobte, reihen sich, vor allem in der Simon-Dach-Straße, hippe Restaurants, lässige Clubs und schräge Bars aneinander.

Familienfreundlich ist der **Volkspark Friedrichshain** ➔ **C/D10/11**, davon zeugt schon der Märchenbrunnen am südwestlichen Eingang (Am Friedrichshain/Friedenstraße). Zentrale Achse des Bezirks ist jedoch die **Karl-Marx-Allee**

➔ **D9–E12**, die vom Frankfurter Tor an der Warschauer Straße bis zum Alexanderplatz führt. Die rund 1500 Meter bis zum Strausberger Platz sind Deutschlands längstes Baudenkmal und zugleich Denkmal des sozialistischen Aufbauwillens. Hier entstanden von 1952–58 an der damaligen Stalinallee bis zu neun Stockwerke hohe Hochhäuser im Zuckerbäckerstil mit kleinteiligem Fassadenschmuck aus Meißener Kacheln sowie prunkvollen Säulen.

Dem südöstlichen Teil Kreuzbergs, genannt **SO 36** ➔ **F/G9–11** nach dem früheren Postbezirk, verdankt der Stadtteil seine Bekanntheit als Zentrum der Hausbesetzer und alternativen Szene. Inzwischen sind auch hierher Unternehmen sowie feine Restaurants und Kneipen gezogen. Sehenswürdigkeiten in dieser Gegend sind u. a. die auf einstigem Grenzgebiet wiederhergestellte Gartenanlage im Engelbecken ➔ **F9/10** (mit idyllischem Café am Wasser), die lebhaft Oranienstraße ➔ **F9/10** und das **Bethanien** ➔ **F10** am Mariannenplatz. Das ehemalige Krankenhaus beherbergt mehrere Kunstprojekte und Kulturinitiativen.

Im **Viktoriapark** ➔ **G/H7** bietet der 66 Meter hohe Kreuzberg schöne Aussichten. Bekrönt wird er von Schinkels 20 Meter hohem Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Befreiungskriege (1813–15). Eine Besonderheit ist der künstliche Wasserfall, der nachts und im Winter abgestellt wird.

Durch den Viktoriapark geht es zu **Riehmers Hofgarten** ➔ **G7**: Die großzügige und helle Wohnanlage zwischen Yorck- und Hagelberger Straße wurde als Gegenbeispiel zu den düsteren Mietskasernen der Gründerzeit um 1880 geplant. Rund um den lebendigen **Marheinekeplatz** ➔ **G8** mit der über 100 Jahre alten, einladend modernisierten Markthalle gibt es alternative Boutiquen, und freakige Läden. Die

Die Oberbaumbrücke, längste Flussbrücke Berlins, verbindet die Stadtteile Kreuzberg und Friedrichshain





Wohnen auf die alternative Art: Prenzlauer Berg war einst Zentrum der Künstler und Unangepassten

Passionskirche ist ein beliebter Veranstaltungsort für Rock- und Jazz-Konzerte. In der Bergmannstraße reihen sich bis zum Mehringdamm angesagte Bars und Restaurants aneinander.

Eine andere Kulturmeile nördlich von Landwehrkanal und Hochbahn verbindet Museen und Gedenkstätten, die sich alle, dicht am ehemaligen Grenzstreifen, auf unterschiedliche Weise mit deutscher Geschichte auseinandersetzen. Dazu gehören das **Jüdische Museum Berlin** ➔ F8, die **Berlinische Galerie** ➔ F8, das **Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie** ➔ E/F8, die »Black Box« ➔ E8 mit Dokumenten zum Kalten Krieg, die Panorama-Installation zum geteilten Berlin, die Ausstellung »Die Stasi« im Bildungszentrum des Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen ➔ E7, die Gedenkstätte mit Dokumentationszentrum **Topographie des Terrors** ➔ F7 und das Ausstellungshaus **Martin-Gropius-Bau** an einer markanten Schnittstelle zwischen West und Ost.

Lebensart: Prenzlauer Berg

Das ehemalige Arbeiterviertel Prenzlauer Berg war schon vor der Wiedervereinigung der erste Szenebezirk Ost-Berlins und gilt noch immer als das östliche Gegenstück zu Kreuzberg. Der Stadtteil, der mit Pankow, dem ehemaligen Sitz der DDR-Regierung, eine neue Bezirksverbindung einging, ist vor allem ein Treffpunkt für junge Leute, Künstler, Touristen und zunehmend mehr Familien. Zentraler Anlaufpunkt ist der **Kollwitzplatz** ➔ B9 mit seiner lebendigen Kneipenszene. Einige Musikclubs im Umfeld mussten jedoch bereits dem Ruhebedürfnis der Neuzugezogenen weichen.

Die Mietskasernen aus der Gründerzeit mit schönen Fassaden und dunklen Hinterhöfen sind zum großen Teil, wie in der Husemannstraße, saniert. Einige bewahren aber immer noch die Narben des letzten Jahrhunderts. Das Wahrzeichen des Stadtteils ist der einstige **Wasserturm** ➔ C9/10. In alter Pracht restauriert wurde die **Synagoge** in der Rykestraße, mit 2000 Plätzen eine der größten in Europa. Ein Kultur- und Gewerbezentrum ist die **KulturBrauerei** ➔ B9, in der bis 1967 Bier gebraut wurde. Das Bauwerk aus rotem und gelbem

Backsteinklinker mit seinen markanten Türmen ist ein imposantes Beispiel für die Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts. Auf dem Gelände zwischen Schönhauser Allee und Knaackstraße, Sredzki- und Danziger finden sich Kinos, Theater, Clubs, Cafés, Restaurants und Biergärten, Verlage, Läden, Büros. Auch westlich der »Schönhauser«, in der Kastanienallee und der Oderberger Straße, pulsiert das Prenzlauer-Berg-Leben, ebenso nördlich der Danziger Straße rund um den Helmholtzplatz ➔ [B9/10](#).

Das grüne Berlin: Treptow-Köpenick

Treptow und Köpenick am südöstlichen Stadtrand bilden zusammen den flächenmäßig größten Bezirk Berlins. Mit ihrem Reichtum an Wasser und Wäldern sind sie zugleich das grünste Ausflugsgebiet der Hauptstadt. Das reicht noch nicht an Superlativen. Der **Müggelsee** ➔ [dC6](#) ist der größte See im Stadtgebiet Berlin, er bietet Wassersport- und Badevergnügen. Die Müggelberge erreichen stolze 115 Meter »natürliche« Höhe im Gegensatz zum »Trümmerschutt« des 120 Meter hohen Teufelsbergs im äußersten Westen. Berlins höchstes Bürogebäude mit 31 Stockwerken ist der Hochhausturm der **Treptowers** ➔ [G12](#).

Der **Treptower Park** ➔ [G/H12/13](#), 1887 als Volkspark eröffnet, wurde 1896 zum Gelände für die große Berliner Gewerbeausstellung umgestaltet. Als eine der Attraktionen ließ Friedrich Simon Archenhold ein 21 Meter langes Fernrohr erbauen, das heute noch funktionsfähige, zur **Archenhold-Sternwarte** ➔ [H13](#) gehörende, größte Linsenfernrohr der Welt. Mitten im Park erhebt sich seit 1949 das gigantische Ehrenmal für die 1945 beim Kampf um Berlin gefallenen sowjetischen Soldaten.

Die Uferpromenade an der Spree lädt zum Spaziergehen, der Biergarten der traditionsreichen Ausflugsstätte Haus Zenner zur Erholung ein. Mit einem Ausflugsschiff kann man weiter nach Köpenick fahren.

Die Altstadt von **Köpenick** ➔ [dC6](#) mit ihren engen Gassen und niedrigen Häusern wird überragt vom 1901–04 erbauten Rathaus in märkischer Backsteingotik, dem Carl Zuckmayers Theaterstück »**Der Hauptmann von Köpenick**« zu literarischem Ruhm verhalf.

Nur wenige Schritte sind es vom Rathaus zum **Schloss**, das 1677–89 im Barockstil auf der Schlossinsel erbaut wurde, später als Kaserne, Schule und Museum diente. Heute entführt das **Kunstgewerbemuseum** als »Museum der Raumkunst« mit kostbarem Wand- und Raumschmuck sowie Möbeln in die Epochen von Renaissance, Barock und Rokoko.

Legendär in der Rolle des Hauptmann von Köpenick: Heinz Rühmann



Berliner Größen: Wannsee und Grunewald

»... und dann nüscht wie raus nach Wannsee«, heißt für viele Berliner noch immer die Aufforderung an warmen Tagen,

wenn es in der Stadt unerträglich wird. Havel und Wannsee bieten Wassersportlern viele Möglichkeiten. Zum Schwimmen und Sonnenbaden lädt das Strandbad **Wannsee** mit seinem 1200 Meter langen und bis zu 80 Meter breiten Sandstrand ein. Platz ist für bis zu 50 000 Badegäste. Der **Große Wannsee** ➔ [dC/dD3](#) ist besonders bei Seglern beliebt; am **Kleinen Wannsee** kann man ein



»Berliner Strandleben« (1912), wie es Heinrich Zille sah

Ruderboot mieten oder sich auf literarische Spurensuche begeben: Nahe der Bismarckstraße 3 im Wald markiert eine Gedenkstätte den Ort, an dem der Dichter Heinrich von Kleist mit Henriette Vogel im November 1811 aus dem Leben schied.

In der Straße Am Großen Wannsee lädt die **Liebermann-Villa am Wannsee** zu einem Besuch ein. Hier verbrachte der Maler Max Liebermann viele Sommermonate und verewigte den schönen Garten auf zahlreichen Gemälden, von denen viele hier, am Ort der Entstehung zu bewundern sind.

Ein paar Häuser weiter erinnert die **Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz** ➔ [dD3](#) an die Tagung, bei der 1942 die »Endlösung der Judenfrage« festgeschrieben wurde.

Spaziergänger zieht es auch zahlreich in den weitläufigen **Grunewald** ➔ [dC3/4](#) oder den großzügig angelegten **Volkspark Klein-Glienicke** ➔ [dD3](#) zu beiden Seiten der breiten Königsstraße. Südlich liegt das **Jagdschloss Klein-Glienicke** (heute eine Bildungsstätte) – von hier aus führt eine schmale Brücke nach **Babelsberg**, das zu Potsdam gehört, und zum Schloss Babelsberg. Vom Vorplatz hat man den schönsten Blick auf die **Glienicker Brücke** und auf die wasser- und walddreiche Potsdam-Berliner Kulturlandschaft, die seit 1990 auf der UNESCO-Welterbeliste steht.

Nördlich der Königsstraße liegt auf einer Anhöhe mitten im Volkspark Glienicke das russisch inspirierte Blockhaus **Nikolskoë**, das schon im frühen 19. Jahrhundert Ausflügler bewirtete. Von hier kann man den herrlichen Blick über die Havellandschaft genießen. Daneben steht die **Kirche St. Peter und Paul** mit ihrem russisch-orthodox anmutenden Zwiebelturm.

Von hier ist es nicht mehr weit zur Fähre, die auf die idyllische  **Pfaueninsel** ➔ [dC/dD3](#) übersetzt. Friedrich Wilhelm II. (1744–97) ließ das Schloss im romantischen Ruinenstil errichten. Für Königin Luise (1776–1810) war die Insel ein beliebter Sommeraufenthaltssort. Wer heute die Pfaueninsel betritt, lässt die Großstadt weit hinter sich. Hier findet man Ruhe, zauberhafte Gärten, überraschende Parkbauten und abwechslungsreiche Wege durch den Landschaftspark, der zugleich Naturschutzgebiet ist (S-Bhf. Wannsee und Bus 218; zur Glienicker Brücke 316).

Vom Fähranleger auf dem »Festland« führt ein Spazier- und Radweg, vorbei am historischen Wirtshaus Moorlake zum **Schloss Glienicke** ➔ [dD3](#), das 1824 von Schinkel sein italienisches Aussehen erhielt. Mitten auf der geschichtsträchtigen Glienicker Brücke beginnt das Stadtgebiet von Potsdam. ■



Museen, Friedhöfe, Gedenkstätten, Architektur und andere Sehenswürdigkeiten, Berliner Mauer

Museen und Galerien



Riesenpuzzle im Pergamonmuseum: das Ishtar-Tor, eines der Stadttore von Babylon – Details eines Stier- und ...

Einen Überblick über die Museumslandschaft in Berlin gibt es unter www.museumsportal-berlin.de. Die Website ist eines der vielen Angebote der Kulturprojekte Berlin GmbH, die aus kulturellen Initiativen der Stadt bemerkenswerte Events oder Festivals macht, Themenjahre organisiert und Serviceleistungen für Berliner Museen und andere Kulturinstitutionen übernimmt. Dazu gehören der Museumsdienst Berlin, der u.a.

Ausstellungs- und Stadtführungen auch nach individueller Absprache organisiert und die MuseumsInformation Berlin (☎ (030) 24 74 98 88, Mo–Fr 9–16, Sa/So 9–13 Uhr) betreibt, die telefonisch Auskunft gibt auf alle Fragen rund um die Berliner Museen, Gedenkstätten und Archive, Schlösser und Gärten. Events wie die Lange Nacht der Museen, die Berlin Music Week und die Berlin Art Week werden auf www.kulturprojekte-berlin.de vorgestellt.

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Die Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) haben vier Museumszentren: die **Museumsinsel in Mitte** (UNESCO-Welterbe), das **Kulturforum Potsdamer Platz**, **Museen in Charlottenburg** und **Museen Dahlem – Kunst und Kulturen der Welt**. Die Eintrittspreise (inkl. Audioguide) unterscheiden sich nach Standorten und ändern sich bei Sonderausstellungen: **Dahlem** € 8/4, **Charlottenburg** und **Kulturforum Potsdamer Platz** jeweils € 12/6, **Hamburger Bahnhof** (nur Dauerausstellung) € 8/4, **Museumsinsel** (alle 5 Häuser an 1 Tag) € 18/9, Eintritt für einzelne Häuser siehe unter den jeweiligen Museen. Für alle Häuser der Staatlichen Museen kann man Tickets (z. T. mit Zeitfenster) mit Rabatt im Internet buchen; Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

Die **WelcomeCard Museumsinsel** gilt 72 Std. (€ 38,50) und bietet freie Fahrt in Berlin und freien Eintritt in die Häuser auf der Museumsinsel sowie weitere Ermäßigungen.

Die 3-Tage-Karte **Museumspass** (€24/12, ohne Sonderausstellungen) gewährt zusätzlich freien Eintritt in ca. 70 weitere Berliner Museen.

Weitere Informationen sowie Anmeldung zu Führungen in den Staatlichen Museen: ☎ (030) 66 42 42 42 (Mo–Fr 9–16 Uhr), www.smb.museum

... eines Löwenreliefs





Caspar David Friedrichs »Mondaufgang am Meer« (1822) in der Alten Nationalgalerie

1 Museumsinsel:

Bodestr. 1–3, Mitte
 S5/7/75, Bus 100/TXL: Hackescher
 Markt
 ☎ (030) 266 42 42 42
 www.smb.museum
 Bereichskarte Museumsinsel € 18/9

Altes Museum/

Antikensammlung ➔ D8

Eingang: Am Lustgarten
 Tägl. außer Mo 10–18, Do bis 20
 Uhr, Eintritt € 10/5
 Karl Friedrich Schinkel entwarf
 das Gebäude (1825–30), das als
 erstes Königliches Museum in
 Preußen eröffnet wurde. Heute
 führt es in »Antike Welten«. Im
 Hauptgeschoss zeigt die Anti-
 kensammlung griechische Kunst
 in eindrucksvollen Arrangements.
 Zu den Spitzenwerken gehört die
 Skulptur der »Betende Knabe«. Im
 Obergeschoss sind Schätze
 der Etrusker und Römer zu sehen.

Alte Nationalgalerie ➔ D8

Eingang: Bodestr.
 Tägl. außer Mo 10–18, Do bis
 20 Uhr, Eintritt € 10/5

Der Bau in Gestalt eines griechi-
 schen Tempels stammt von dem
 Schinkel-Schüler Friedrich August
 Stüler (erbaut 1867–76). 2001
 als erstes auf der Museumsinsel
 wiedereröffnet, bietet das Haus
 einen kostbaren Rahmen für
 Meisterwerke des 19. Jh. (Gemäl-
 de und Skulpturen). Zu den High-
 lights gehören Gemälde der Ro-
 mantik, Stadtansichten von Edu-
 ard Gaertner, Meisterwerke der
 Impressionisten sowie Skulpturen
 von Auguste Rodin. Gemälde von
 Max Liebermann, Adolf Menzel
 und die Prinzessinnengruppe
 von Johann Gottfried Schadow
 sind weitere Glanzpunkte.

Bode-Museum ➔ D8

Eingang: Am Kupfergraben 1
 Tägl. außer Mo 10–18, Do bis
 20 Uhr, Eintritt € 12/6
 Das Haus wurde als Kaiser-Fried-
 rich-Museum 1897–1904 nach
 Plänen von Ernst v. Ihne auf der
 Inselspitze errichtet. Seit 2006 sind
 hier Skulpturensammlung und das
 Museum für Byzantinische Kunst
 zu sehen. Die Bildwerke vom
 frühen Mittelalter bis zum aus-



Seit Oktober 2009 im Neuen Museum zu bestaunen: die Büste der Nofretete

gehenden 18. Jh. aus den deutschsprachigen Ländern, Frankreich, den Niederlanden, Italien und Spanien korrespondieren mit ausgewählten Werken der Gemäldegalerie.

Mit 500 000 Objekten vom Beginn der Münzprägung im 7. Jh. v. Chr. in Kleinasien bis zu heutigen Münzen und Medaillen ver-

eint das Münzkabinett Sammlungen von Weltrang.

Neues Museum ➔ D8

Eingang: Bodestr.

Tägl. 10–18, Do bis 20 Uhr

Eintritt € 12/6

Seit Oktober 2009 hat Berlin ein neues Museum, das ein sehr altes ist. Friedrich August Stüler errichtete das Gebäude 1843–1855 als zweites Museum auf der Museumsinsel. Bei Bombenangriffen während des Zweiten Weltkriegs stark beschädigt, wurden erst 1985 Notsicherungen vorgenommen.

2003 begann der Wiederaufbau nach Plänen des Architekten David Chipperfield, der die erhaltene Substanz mit modernen Einbauten verband. Das **Ägyptische Museum** und die Papyrussammlung konnten nun an ihren ursprünglichen Standort zurückkehren. Außerdem beherbergt das Neue Museum das **Museum für Vor- und Frühgeschichte**, das u. a. die Reproduktionen des Troja-Fundes von Heinrich Schliemann und den Berliner Goldhut zeigt, sowie Teile der Antikensammlung.

Pergamonmuseum ➔ D8

Eingang: Bodestr., durch den Kolonnadenhof

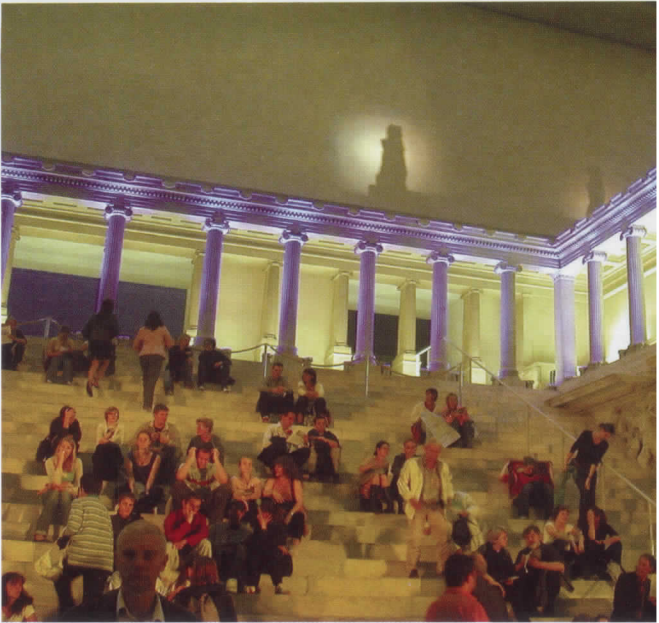
Tägl. 10–18, Do bis 20 Uhr

Eintritt € 12/6

Das 1910–30 als letzter Bau auf der Museumsinsel »passend« für den imposanten Pergamonaltar errichtete Museum beherbergt Teile der Antikensammlung, das Vorderasiatische Museum und das Museum für Islamische Kunst. Wegen Sanierung bleibt der Saal mit dem Pergamonaltar bis voraussichtlich 2019 geschlossen. Andere Meisterwerke der Antike wie das Markttor von

Präsentiert im Ägyptischen Museum (Neues Museum): Relief vom Totentempel der Hatshepsut in Luxor





Für Jahre nicht zu sehen: der Pergamonaltar, hier beleuchtet in der »Langen Nacht der Museen«

Milet, die Fassade des Wüsten-
schlosses Mschatta (Jordanien)
sowie das Ischtartor und die
Prozessionsstraße von Babylon
bleiben zugänglich.

Museen in Charlottenburg:

☎ (030) 266 42 42 42
www.smb.museum
Bereichskarte Charlottenburg
€ 12/6

Museum Berggruen ➡ D1
Schloßstr. 1, Charlottenburg
Bus M45/109/309: Schloss Char-
lottenburg, S41/42/46: Westend
Di–Fr 10–18, Sa/So 11–18 Uhr
Eintritt € 10/5

Die großartige Sammlung der
Klassischen Moderne von Heinz
Berggruen (1914–2007), ergänzt
durch weitere Leihgaben der
Familie, umfasst über 100 Wer-
ke von Pablo Picasso, außerdem
Arbeiten von Paul Klee, Henri

Matisse und Alberto Giacometti.
Der durch einen gläsernen Gang
mit dem Haupthaus verbundene
Erweiterungsbau wurde erst
2013 eröffnet und musste we-
gen Schimmelbefalls vorüberge-
hend schon wieder geschlossen
werden.

**Museum für Fotografie –
Helmut Newton Stiftung ➡ E4**
Jebensstr. 2, Charlottenburg
S-/U-Bahn: Zoologischer Garten
Di–Fr 10–18, Do bis 20, Sa/So
11–18 Uhr
Eintritt € 10/5

Kurz vor seinem Tod 2004 hat
der Starfotograf gemeinsam mit
den Staatlichen Museen zu Ber-
lin die Pläne für seine Stiftung
entwickelt und das ehemalige
Landwehrkasino am Bahnhof
Zoo zu einem modernen Aus-
stellungshaus umbauen lassen.
In der ersten Etage wird sein
Werk in langfristig wechselnden



Ausstellungen präsentiert. Seine »Private Properties« sind im Erdgeschoss ausgestellt. Das Museum nutzt den modernisierten Kaisersaal im Obergeschoss für Wechselausstellungen.

Sammlung Scharf-Gerstenberg

➔ D1

Schloßstr. 70, Charlottenburg
Bus M45/109/309: Schloss Charlottenburg, S41/42/46: Westend
Di–Fr 10–18, Sa/So 11–18 Uhr
Eintritt € 10/5

Die Sammlung zeigt über 250 Meisterwerke der Surrealisten und ihrer Vorläufer, von Piranesi, Goya und Redon bis zu Dalí, Magritte, Max Ernst und Dubuffet. In dem Gebäude an der Südseite des kleinen Platzes vor dem Café befindet sich die **Abgusssammlung Antiker Plastik**.

Museen Dahlem – Kunst und Kulturen der Welt ➔ dC4:

Lansstr. 8, Zehlendorf

U1: Dahlem-Dorf

☎ (030) 266 42 42 42

www.smb.museum

Di–Fr 10–17, Sa/So 11– 18 Uhr

Bereichskarte Dahlem € 8/4

Das **Ethnologische Museum** lädt ein zu einem Rundgang durch Kunst und Kulturen der außer-europäischen Welt. Sensationell ist die Dauerausstellung »Kunst aus Afrika«, die die Meisterwerke afrikanischer Künstler – vorwiegend Skulpturen und Masken – präsentiert. Auf andere Weise faszinieren die große Südseesammlung mit originalen Booten und Häusern sowie die Mesoamerika-Sammlung mit Kunst der Maya und Azteken. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt setzt die Ausstellung »Indianer Nordamerikas«.

Im selben Haus breitet das **Museum für Asiatische Kunst**, das die vereinten Sammlungen des **Museums für Indische Kunst** und

des **Museums für Ostasiatische Kunst** beherbergt, die Schätze der Jahrtausende alten Kulturen aus.



Kulturforum Potsdamer Platz:

S-/U-Bahn, Bus M41: Potsdamer Platz, Bus M48/M85: Kulturforum, Bus 200: Philharmonie

☎ (030) 266 42 42 42

www.smb.museum

Bereichskarte Gemäldegalerie, 2 Sonderausstellungen, Neue Nationalgalerie, Musikinstrumentenmuseum € 12/6

8 Gemäldegalerie ➔ E6

Matthäikirchplatz, Tiergarten

Di–Fr 10–18, Do bis 20, Sa/So 11–18 Uhr

Eintritt € 10/5

Neben mehr als 1000 Meisterwerken der europäischen Malerei vom 13. bis zum 18. Jh. beherbergt das weitläufige Gebäude auch das **Kupferstichkabinett** und die **Kunstabibliothek** sowie Sonderausstellungshallen. Im Nebenhaus ist das **Kunstgewerbemuseum** untergebracht, das nach Umbau und Neueinrichtung nun u. a. auch eine Modegalerie beherbergt.

Neue Nationalgalerie ➔ E/F6

Potsdamer Str. 50, Tiergarten

Bis voraussichtlich 2018 wegen umfassender Sanierung geschl.

Die 1965–68 von Ludwig Mies van der Rohe erbaute markante Glashalle steht auf einem mit Skulpturen bestückten Sockelbau. Das Haus beherbergt die Kunst der Klassischen Moderne des 20. Jh.

Weitere Museen und Galerien:

Bauhaus-Archiv Berlin –

Museum für Gestaltung ➔ F5

Klingelhöferstr. 14, Mitte

Bus M29/100: Lützowplatz

☎ (030) 254 00 20

www.bauhaus.de

Tägl. außer Di 10–17 Uhr

Eintritt € 6/3, Sa–Mo € 7/4

1979 nach den Entwürfen von Walter Gropius errichtet; beherbergt u. a. Werke von Kandinsky, Klee, Schlemmer, Architekturmodelle und -zeichnungen, Bauhaus-Design und eine Bibliothek.

Berlinische Galerie – Museum für moderne Kunst ➔ F8

Alte Jakobstr. 124–128, Kreuzberg
U6: Hallesches Tor, Bus M29/248:
Waldeckpark

☎ (030) 78 90 26 00

www.berlinischegalerie.de

Tägl. außer Di 10–18 Uhr

Eintritt € 8/5, bis 18 J. frei

In dem ehemaligen Glaslager wird neben aktuellen Ausstellungen ein breites Panorama von Kunstwerken präsentiert, die in Berlin entstanden oder für Berlin von Bedeutung sind. Zu den prominentesten Namen gehören Lesser Ury, Otto Dix, George Grosz, Erich Heckel, Heinrich Zille und Georg Baselitz. Wiedereröffnung nach Sanierung im Frühjahr 2015.

Bröhan-Museum ➔ D1

Schloßstr. 1 a, Charlottenburg
U2: Sophie-Charlotte-Platz, Bus
M45/109/309: Schloss Charlottenburg, ☎ (030) 32 69 06 00

www.broehan-museum.de

Tägl. außer Mo 10–18 Uhr

Eintritt € 6/4, bis 18 J. frei

Das Spezial- und Epochenmuseum (1889–1939) konzentriert sich auf internationale Werke des Jugendstil, Art déco und Funktionalismus. Die großartige Sammlung umfasst Porzellan, Glas, Keramik, Silber- und Metallarbeiten, Möbel, Teppiche, Lampen sowie Grafiken und Gemälde von Malern der Berliner Secession wie Hans Baluschek, Karl Hagemeyer und Willy Jaeckel.

Brücke Museum ➔ dC4

Bussardsteig 9, Dahlem
Bus 115: Pücklerstr.

☎ (030) 831 20 29

www.bruecke-museum.de



Die Neue Nationalgalerie von Ludwig Mies van der Rohe

Tägl. außer Di 11–17 Uhr

Eintritt € 5/3

Herausragende Sammlung von Werken der »Brücke«-Maler Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff und anderer, präsentiert in wechselnden Ausstellungen.

Dalí – Die Ausstellung am Potsdamer Platz ➔ E7

Leipziger Platz 7, Mitte

S-/U-Bahn, Bus M41/M48/148/200:
Potsdamer Platz

☎ 0700-32 54 23 75 46

www.daliberlin.de

Mo–Sa 12–20, So/Fei 10–20 Uhr

Eintritt € 11/9, bis 6 J. frei

Dalí total: 450 Werke des exzentrischen Künstlers aus allen Schaffensphasen und in nahezu allen Techniken der Kunst demonstrieren die Vielseitigkeit des spanischen Meisters des Surrealismus.

DDR Museum

Vgl. S. 46.

Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen ➔ E6

Potsdamer Str. 2, Tiergarten

S-/U-Bahn, Bus M41/M48/148/200:
Potsdamer Platz

☎ (030) 303 00 90 30

www.deutsche-kinemathek.de

Tägl. außer Mo 10–18, Do bis 20 Uhr, Eintritt € 7/4,50

Ein Streifzug durch die deutsche Film- und Fernsehgeschichte; ein Schwerpunkt ist der Nachlass von Marlene Dietrich. Zudem wechselnde Themenausstellungen.



2 Deutsches Historisches Museum im Zeughaus und Ausstellungshalle von I. M. Pei ➔ D8

Unter den Linden 2, Mitte
Eingang Pei-Bau: Hinter dem Gießhaus 3

S5/7/75: Hackescher Markt, S-/U-Bahn: Friedrichstraße, Bus 100/200/TXL: Staatsoper

☎ (030) 20 30 40

www.dhm.de, tägl. 10–18 Uhr

Eintritt € 8/4, bis 18 J. frei

Bedeutender Barockbau mit prachtvoller Fassade und auffal-
lendem Dachschmuck, 1695–1706
erbaut. A. Schlüter schuf u. a. für
den Innenhof 22 »Masken ster-
bender Krieger«. Die Daueraus-
stellung bietet mit 8000 Objekten
einen Rundgang durch 2000 Jahre
deutsche Geschichte. Wechselaus-
stellungen finden im spektakulä-
ren Pei-Bau statt, der unterirdisch
mit dem Zeughaus verbunden ist.
Mit einem gläsernen Treppen-
turm und großzügig gläsernem
Foyer ist er ein architektonischer
Anziehungspunkt. Der mit Glas
überdachte Schlüterhof im alten
Gebäude wird für vielfältige Ver-
anstaltungen genutzt.

Forum Willy Brandt ➔ D7

Unter den Linden 62–68, Mitte
U55, S1, 25: Brandenburger Tor
☎ (030) 787 70 70

www.willy-brandt.de

Tägl. außer Mo 10–18 Uhr

Eintritt frei

Informative Ausstellung zu Willy
Brandt und den politischen Ent-
wicklungen im 20. Jh.

Georg-Kolbe-Museum ➔ dC3

Sensburger Allee 25

Charlottenburg, S5: Heerstraße

☎ (030) 304 21 44

www.georg-kolbe-museum.de

Tägl. außer Mo 10–18 Uhr

Eintritt € 5/3, bis 18 J. frei

Wechselnde Ausstellungen im
Atelier des Bildhauers Georg
Kolbe (1877–1947); Skulpturen-
garten unter Kiefern.

Das nette **Café K** in Kolbes
Wohnhaus hat eine große Ku-
chenauswahl, kleine Gerichte und
eine lauschige Terrasse (€).

**Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart ➔ C6**

Invalidenstr. 50, Mitte

S-/U-Bahn, Bus M41/M85/TXL:

*Rekonstruiert und modernisiert: Der Hamburger Bahnhof avancierte zum
»Museum für Gegenwart«*





Der moderne Bau des Jüdischen Museums wird von Licht- und Sehschlitzen durchbrochen

Hauptbahnhof

☎ (030) 266 42 42 42

www.hamburgerbahnhof.de

Di–Fr 10–18, Do bis 20, Sa/So 11–18 Uhr

Eintritt € 8/4, mit Sonderausstellung € 14/7, bis 18 J. frei

Berlins ältester Bahnhof (1840) wurde nach Plänen des Architekten Josef Paul Kleihues rekonstruiert und erweitert. Im Mittelpunkt der Dauerausstellung steht die Kunst von 1960 bis heute, darunter richtungsweisende Werke von Künstlern wie Andy Warhol, Anselm Kiefer oder Joseph Beuys, dem eine eigene Abteilung gewidmet ist. In den angrenzenden Rieck-Hallen präsentiert die Friedrich Christian Flick Collection u. a. Videoinstallationen und weitere Positionen zeitgenössischer Kunst.

Jüdisches Museum Berlin ➔ F8

Lindenstr. 9–14, Kreuzberg

U6: Kochstraße, U1/6: Hallesches Tor, Bus 248: Jüdisches Museum

☎ (030) 25 99 33 00

www.jmberlin.de

Tägl. 10–20, Mo bis 22 Uhr, an jüdischen Feiertagen geschl.

Eintritt € 5/2,50, Familienticket € 10

Schon vor der Eröffnung im Jahr 2001 erregte der spektakuläre

Bau von Daniel Libeskind Aufsehen. 2007 fügte der Stararchitekt aus New York einen außergewöhnlichen Raum (Glashof) aus Glas und Stahl hinzu. Libeskind hat auch den Erweiterungsbau für Bildungsprogramme und Forschung gegenüber entworfen.

Die Dauerausstellung zeichnet mit Alltagsobjekten, Dokumenten und Kunstwerken die Geschichte der Juden in Deutschland von den Anfängen in der Römerzeit bis heute nach. Wechsellausstellungen widmen sich den unterschiedlichsten Themen deutsch-jüdischen Lebens. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm. Beliebt sind die Sommerveranstaltungen im Garten. Das **Café Schmus** serviert moderne Kreationen der jüdischen Küche.

Liebermann-Villa am Wannsee

Vgl. S. 74 f.

Martin-Gropius-Bau

Vgl. S. 40.

Märkisches Museum ➔ E9

Am Köllnischen Park 5, Mitte
U2: Märkisches Museum

☎ (030) 24 00 21 62

www.stadtmuseum.de



Tägl. außer Mo 10–18 Uhr
Eintritt € 5/3, bis 18 J. frei
Die aktuelle Dauerausstellung
»Hier ist Berlin!« erzählt spannende und kuriose Stadtgeschichte(n). Dabei durchwandert der Flaneur verschiedene Stadtviertel und Zeiten, entdeckt kostbare Objekte und erfährt Informatives zu prägenden Ereignissen.

Museum für Kommunikation

Berlin

Vgl. S. 73.

Museum für Naturkunde

Vgl. S. 73.

Museum THE KENNEDYS ➔ C8

Auguststr. 11–13, Mitte

S1/2/25: Oranienburger Straße

☎ (030) 2065 35 70

www.thekennedys.de

Tägl. außer Mo 11–19 Uhr

Eintritt € 5/2,50

Das Museum in der ehemaligen jüdischen Mädchenschule, die weitere Galerien und das Restaurant Pauly Saal beherbergt, zeigt Fotografien, persönliche Gegenstände und historische Dokumente zu Leben und Wirken der Familie Kennedy.

Nikolaikirche – Stadtmuseum

Berlin ➔ D/E9

Nikolaikirchplatz, Mitte

U2: Klosterstraße

☎ (030) 240 02-162

www.stadtmuseum.de

Tägl. 10–18 Uhr

Eintritt € 5/3, bis 18 J. frei

Der Feldsteinunterbau stammt aus dem Jahr 1230, das gotische Kirchenschiff aus dem 15. Jh., die Türme wurden im 19. Jh. errichtet. 1981–87 wurde die während des Krieges zerstörte Kirche wieder aufgebaut. Nach umfassender Sanierung 2010 präsentiert sich die Nikolaikirche nun in neuem Glanz. In der Dauerausstellung »Vom Stadtgrund bis zur Doppelspitze. 800 Jahre Berliner Nikolaikirche« werden sakrale Kunstwerke und liturgische Geräte effektiv ins Licht gesetzt. Der Rundgang beginnt mit der »Spurensuche« zur frühen Berliner Stadtgeschichte, stellt das Nikolaiviertel vor, erinnert an die weltbekannten Kirchenlieder aus St. Nikolai (Paul Gerhard) und erläutert die Bestattungskultur im Kirchenraum, das »Pantheon der Berliner«. Ein weiterer Höhepunkt ist der wiederentdeckte Münzschatz aus dem Turmknauf.

The Story of Berlin ➔ F3

Im Ku'damm-Karree

Ku'damm 207–208, Charlottenburg, U1: Uhlandstraße

☎ (030) 88 72 01 00

Mit einem Unterbau aus Feldsteinen: die Doppelturmfassade der Nikolai-Kirche



www.story-of-berlin.de
Tägl. 10–20, letzter Einlass 18 Uhr
Eintritt € 12/5

Berlins Geschichte in 20 Erlebnis-
räumen multimedial inszeniert
als rasante Reise durch 800 Jahre,
von der Gründung der Stadt bis
ins 21. Jh. Im Keller ist ein Strah-
lenschutzbunker aus den 1970er
Jahren erhalten.

Zille-Museum ➔ E9

Propststr. 11, Mitte
U2: Klosterstraße
☎ (030) 24 63 25 00
www.zillemuseum-berlin.de
Tägl. April–Okt. 11–19, Nov.–März
11–18 Uhr, Eintritt € 6/5
Die Dauerausstellung Heinrich
Zille – Leben und Werk zeigt ori-
ginale Zeichnungen, Lithografien
und Fotografien des Künstlers
(1858–1929), den seine *Milljöh*-
Bilder unsterblich machten.

**Zitadelle Spandau und Stadtge-
schichtliches Museum**
Vgl. S. 45.

Friedhöfe

Wenn nicht anders angegeben:
Öffnungszeiten tägl. Mai–Aug.
8–20, April, Sept. bis 19, März,
Okt. bis 18, Feb., Nov. bis 17, Dez./
Jan. bis 16 Uhr, www.stiftung-historische-friedhoeefe.de

Alter St.-Matthäus-Kirchhof ➔ G6

Großgörschenstr. 12–14, Schöne-
berg
S1, U7: Yorck-/Großgörschenstraße
☎ (030) 781 18 50

Der denkmalgeschützte Kirchhof,
1856 gegründet, war Begräbnis-
stätte für wohlhabende Wissen-
schaftler, Künstler und höhere
Beamte, die sich in aufwendig
gestalteten Wandgräbern, Mau-
soleen und durch Bildwerke ver-
ewigen ließen, u. a. die Gebrüder
Grimm, Rudolf Virchow und der
Komponist Max Bruch.



»Milljöh«-Zeichnung à la Zille

Dorotheenstädtischer Friedhof ➔ C7

Chausseestr. 126, Mitte
U6: Oranienburger Tor
☎ (030) 282 61 19
Hier ruhen u. a. Bert Brecht, Helene
Weigel, Georg Wilhelm Friedrich
Hegel, Johann Gottlieb Fichte, Karl
Friedrich Schinkel, Heinrich Mann,
Heiner Müller, Bernhard Minetti,
Herbert Marcuse, Johannes Rau,
Christa Wolf und Otto Sander.

Friedhöfe an der Bergmann- straße ➔ H8/9

Bergmannstr. 39–47, Südsterne
8–12, Kreuzberg, U7: Südsterne
☎ (030) 691 61 38

*Grabskulptur für Thomas Brasch
von Alexander Polzin auf dem
Dorotheenstädtischen Friedhof*





Vier nebeneinanderliegende Friedhöfe: der Dreifaltigkeitsfriedhof II, der Friedrichswerdersche Friedhof, der Friedhof IV der Jerusalems- und Neuen Kirche und der Luisenstädtische Friedhof. Gräber u. a. von Adolph von Menzel, Theodor Mommsen, Gustav Stresemann und Martin Gropius.

Friedhof Schöneberg III ➔ J3

Stubenrauchstr. 34–45

S41/42/46, U9: Bundesplatz

Tägl. 8–18, im Winter bis 17 Uhr

Auf dem kleinen Friedhof, ehemals Friedhof Friedenau, sind Marlene Dietrich (1901–92) und Helmut Newton (1920–2004) dicht beieinander bestattet. Beide erhielten ein Ehrengrab.

Jüdischer Friedhof Weißensee

➔ A/B12/13

Herbert-Baum-Str. 45, Weißensee
Tram M4: Albertinenstraße

☎ (030) 925 33 30

www.jewish-cemetery-weissen-see.org, www.jg-berlin.org

Tägl. außer Sa und an jüdischen Feiertagen 8–17 (Winter bis 16), Fr und vor Feiertagen bis 14.30 Uhr
Mit einer Fläche von über 40 ha und 115 000 Gräbern der größte noch bestehende jüdische Friedhof Europas und ein herausragendes kulturhistorisches Denkmal. Vom Architekten Hugo Licht gestaltet, wurde er 1880 eingeweiht. Ein Rondell mit einem Stein in der Mitte erinnert an die 6 Mio. Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Ein anderes Denkmal, das einen monumentalen Altar darstellt, steht auf einem Ehrenfeld für die im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten. Rechts vom Haupteingang, in einem Gräberfeld an der Nordecke des Friedhofs, befindet sich eine Beisetzungsstätte für rund 90 während der Pogromnacht 1938 geschändete Thorarollen. Zu den Berliner Persönlichkeiten, die hier beigesetzt

sind, gehören der Politiker Max Hirsch, der Maler Lesser Ury sowie die Verleger Samuel Fischer und Rudolf Mosse. Die Jüdische Gemeinde und der Senat von Berlin bemühen sich um eine Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste.

Gedenkstätten

6 Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Holocaust-Mahnmal) ➔ E7

Ebertstr./Behrenstr.; Ort der Information: Cora-Berliner Str. 1, Mitte S-/U-Bahn, Bus 100/TXL: Brandenburger Tor, ☎ (030) 263 94 30

www.stiftung-denkmal.de

Jederzeit zugänglich, Ort der Information tägl. außer Mo 10–20, Okt.–März bis 19 Uhr, Eintritt frei
Das großflächige Stelenfeld aus 2711 grauen Betonelementen nach dem Entwurf des New Yorker Architekten Peter Eisenman will zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Ausmaß des Holocaust anregen. Der unterirdisch gelegene »Ort der Information« erinnert durch die Darstellung exemplarischer Familiengeschichten an die Opfer und stellt die Orte der Vernichtung vor.

Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas ➔ D7

Zwischen Brandenburger Tor und Reichstag

S-/U-Bahn, Bus 100/TXL: Brandenburger Tor

Der israelische Künstler Dani Karavan gestaltete ein Wasserbecken als Spiegel der Erinnerung.

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Vgl. S. 47.

Gedenkstätte Deutscher Widerstand ➔ E6

Stauffenbergstr. 13/14, Tiergarten
Bus M29: Gedenkstätte Deutscher

Widerstand, ☎ (030) 26 99 50 00
www.gdw-berlin.de
 Mo–Fr 9–18, Do bis 20, Sa/So/Fei
 10–18 Uhr, Eintritt frei
 Ständige Ausstellung »Wider-
 stand gegen den Nationalsozia-
 lismus« im historischen »Bendler-
 block«, dem ehemaligen Ober-
 kommando des Heeres; Ehrenhof
 für die Opfer des 20. Juli 1944, die
 hier hingerichtet wurden: Graf
 von Stauffenberg, Olbricht, von
 Quirheim und von Haeften.

**Gedenk- und Bildungsstätte Haus
 der Wannsee-Konferenz ➔ dD3**
 Am Großen Wannsee 56–58, Zeh-
 lendorf
 Bus 114 ab S-Bhf. Wannsee
 ☎ (030) 805 00 10, www.ghwk.de
 Tägl. 10–18 Uhr, Eintritt frei
 Ständige Ausstellung »Die Wann-
 see-Konferenz 1942 und der Völ-
 kermord an den Juden Europas«.

Neue Wache ➔ D8
 Unter den Linden 4, Mitte
 Bus 100/200: Lustgarten, TXL:

Staatsoper, Eintritt frei
 Erster Staatsauftrag an Karl Fried-
 rich Schinkel (1816). 1931 Umbau
 durch Heinrich Tessenow zum »Eh-
 renmal für die Gefallenen des Krie-
 ges 1914–18«; in der DDR »Mahn-
 mal für die Opfer des Faschismus
 und Militarismus«; jetzt »Zentrale
 Gedenkstätte für die Opfer von
 Krieg und Gewaltherrschaft«.

Gedenkstätte Plötzensee ➔ B3
 Hüttigpfad, Charlottenburg-
 Wilmersdorf
 S41/42: Beusselstraße, dann Bus
 123: Gedenkstätte Plötzensee
www.gedenkstaette-ploetzen-see.de, tägl. 9–17, im Winter bis
 16 Uhr, Eintritt frei
 2891 Menschen wurden hier zwi-
 schen 1933 und 1945 hingerich-
 tet, darunter 86 Beteiligte und
 Mitwisser des Widerstands vom
 20. Juli 1944.

Topographie des Terrors ➔ F7
 Niederkirchnerstr. 8, Kreuzberg
 S1/2/25, Bus M 29: Anhalter Bahn-

*Zukunft braucht Erinnerung: das Holocaust-Mahnmal, Denkmal für die
 ermordeten Juden Europas im Zentrum Berlins*





hof, U2: Potsdamer Platz

© (030) 25 45 09 50

www.topographie.de

Tägl. 10–20 Uhr, Eintritt frei

Die Dauerausstellung im Dokumentationszentrum informiert über die Verbrechen der NS-Zeit und macht die europäische Dimension der NS-Schreckensherrschaft deutlich. Zusätzlich thematisiert eine Open-Air-Ausstellung die Folgen der nationalsozialistischen Politik für die Stadt. Auf dem Gelände befanden sich von 1933–45 das Geheime Staatspolizeiamt mit eigenem »Hausgefängnis«, die Reichsführung-SS und während des Zweiten Weltkriegs auch das Reichssicherheitshauptamt.

Architektur und andere Sehenswürdigkeiten

Akademie der Künste

– Pariser Platz 4, Mitte ➔ E7

S-/U-Bahn, Bus 100/TXL: Brandenburger Tor

© (030) 200 57 10 00, www.adk.de

Tägl. 10–22, Ausstellungen tägl. außer Mo 11–20 Uhr

– Hanseatenweg 10, Tiergarten

➔ D5

S5/7: Bellevue, U9: Hansaplatz, tägl. außer Mo 11–19 Uhr

Zwei Häuser, eine Einrichtung. Der transparente Neubau am

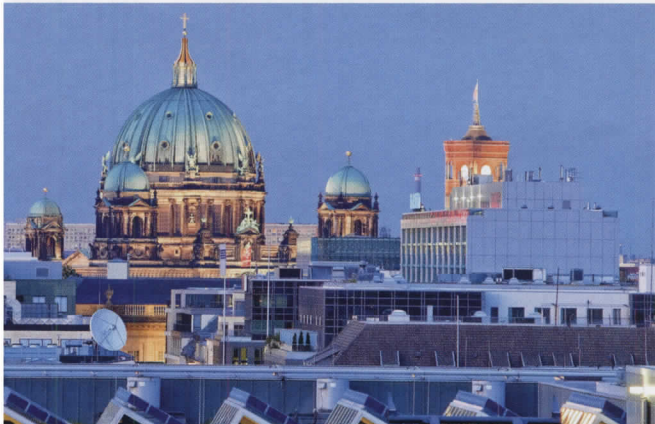
Pariser Platz hat die Ruine des ursprünglichen Gebäudes integriert. Im Tiergarten entfaltet der 1960er-Jahre-Bau einen eigenen Charme. In beiden Häusern gibt es Ausstellungen und Veranstaltungen; beide haben einen Buchladen und ein Café.

Alexanderplatz ➔ D9

Mitte, S-/U-Bahn: Alexanderplatz
Der »Ochsenplatz«, 1805 anlässlich des Besuchs des Zaren Alexander I. umbenannt, entwickelte sich ab 1882 zu einem Verkehrsknotenpunkt und geschäftigen Zentrum. Ende der 1920er Jahre modernisiert, blieben von den damaligen Umbauten nur die Bürohäuser (Alexander- und Berolina-Haus) von Peter Behrens erhalten. Zur DDR-Umgestaltung gehören v. a. der Brunnen der Völkerfreundschaft, die Weltzeituhr und die umliegenden Hochhausblöcke: An der Südostseite fallen das renovierte »Haus des Lehrers« mit einem umlaufenden Bildfries und der flache Kuppelbau der Kongresshalle (heute bcc-berlin congress center) aus den 1960er Jahren auf. Auf dem Platz finden häufig Themenmärkte statt.

Auf dem Dach des Park Inn Hotels befindet sich ein **Base Flyer** (von Jochen Schweizer): Mithilfe einer Personenabseilwinde flie-

Markant: der Berliner Dom auf der Spreeinsel





Die geflügelte Siegesgöttin Victoria mit ihrem von vier Pferden gezogenen Streitwagen krönt das Brandenburger Tor

gen Mutige 125 m in die Tiefe (www.base-flying.de).

Alte Bibliothek ➔ E8

Bebelplatz, Mitte, U6: Französische Straße, ☎ (030) 90 20 55 55
Die in Anlehnung an die Wiener Hofburg barocken Formen brachten dem 1780 fertiggestellten Bau den Namen »Kommode« ein. Heute ist er Teil der Humboldt-Universität (Juristische Fakultät). Daneben befand sich das Alte Palais, 1834–36 von Carl Ferdinand Langhans erbaut; die Fassade Unter den Linden wurde 1962 rekonstruiert.

Berliner Dom ➔ D8

Am Lustgarten 1, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt
☎ (030) 20 26 91 36
www.berlinerdom.de
Mo–Sa 9–20, So 12–20, im Winterhalbjahr bis 19 Uhr, Eintritt € 7/4
Kaiser Wilhelm II. ließ den schlichten »Schinkel-Dom« abreißen und den neobarocken Monumentalbau errichten (1894–1905). Der Wiederaufbau nach der Kriegs-

zerstörung begann erst 1975 und dauerte fast 20 Jahre. Sehenswert: große Orgel, Kaiserempore, Hohenzollerngruft, die Kuppel mit ihren restaurierten Mosaikbildern und vom Kuppelumgang (270 Stufen Aufstieg) die Aussicht.

Berliner Mauer

Vgl. S. 45 ff.

4 Brandenburger Tor ➔ E7

Pariser Platz, Mitte
S-/U-Bahn, Bus 100/TXL: Brandenburger Tor
Das 1791 von Carl Gotthard Langhans nach dem Vorbild der Propyläen von Athen fertiggestellte Tor ist ein Wahrzeichen Berlins und Symbol der Einheit. Karl Friedrich Schinkel machte 1814 die von Johann Gottfried Schadow als Friedensgöttin gestaltete Wagenlenkerin der Quadriga (1793) durch Einfügen des Preußischen Adlers und des Eisernen Kreuzes zur Siegesgöttin. Bei der Neugießung 1958 wurden die preußischen Symbole entfernt, bei der Restaurierung 1991 wieder eingefügt.



Checkpoint Charlie

Vgl. S. 46.

Deutscher Dom ➔ E8

Gendarmenmarkt 1, Mitte

U2/6: Stadtmittel

☎ (030) 2273 0431

Tägl. außer Mo 10–18, Mai–Sept. bis 19 Uhr, Eintritt frei

Im Deutschen Dom ist die Ausstellung »Wege – Irrwege – Umwege« zur Geschichte der Demokratie in Deutschland zu sehen.

Ephraim-Palais ➔ E9

Poststr. 16, Mitte

U2: Klosterstraße

☎ (030) 2400 2162

www.ephraim-palais.de

Di, Do–So 10–18, Mi 12–20 Uhr

Eintritt € 6/4

Das 1761–65 für den Hofjuwelier und Bankier Veitel Heine Ephraim gestaltete Gebäude galt als das schönste Berliner Privathaus. Es beherbergt heute Ausstellungen des Stadtmuseums.

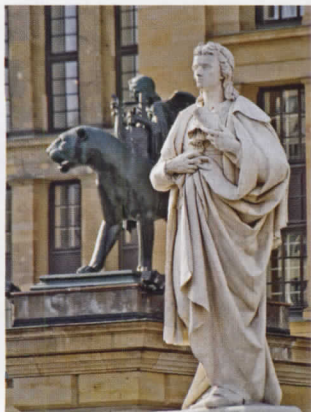
East Side Gallery

Vgl. S. 46.

Europa-Center ➔ F4

Breitscheidplatz, Charlottenburg

Denkmal für Friedrich Schiller vor dem Konzerthaus am Gendarmenmarkt



S-/U-Bahn: Zoologischer Garten
www.europa-center-berlin.de
West-Berlins erstes Hochhaus (86 m), 1963–65 erbaut. Es lockt mit 99 Läden, Restaurants, Entertainment und im Innenhof mit der »Uhr der fließenden Zeit«. Ganz oben bietet die »Puro Sky Lounge Berlin« einen atemberaubenden Ausblick. Im Keller Livemusik im Irish Pub.

Fernsehturm ➔ D9

Alexanderplatz, Mitte

S-/U-Bahn: Alexanderplatz

☎ (030) 242 33 33, www.tv-turm.de

März–Okt. 9–24, Nov.–Feb. 10–24 Uhr, Eintritt € 13/8,50, VIP-Ticket (ohne Anstehen, online buchbar) € 23/15

1965–69 nach einem Entwurf von Hermann Henselmann (Architekt der Karl-Marx-Allee) erbaut. 368 m hoch, Panoramaetage mit Infotafeln (203 m), Drehrestaurant Sphere (207 m; 30 bzw. 60 Min. für eine Umdrehung); 40 km Fernsicht bei klarem Wetter. Zum Vergleich: Der **Funkturm** ➔ bB2 (1924–26) auf dem Messegelände ist 150 m hoch.

Französischer Dom und

Friedrichstadtkirche ➔ E8

Gendarmenmarkt 5, Mitte

U6: Französische Straße

☎ (030) 20 64 99 23

www.franzoesischer-dom.de

Di–Sa 12–17, So 11–17 Uhr, Kuppel tägl. 10–19, Jan./Feb. bis 18 Uhr
Eintritt € 2/1, Kuppelaufstieg € 2,50/1

Die Friedrichstadtkirche wurde für die zugezogenen Glaubensflüchtlinge aus Frankreich erbaut (1701–05). Die Kuppel (Dom) kam 1780–85 hinzu. Im Erdgeschoss befindet sich das **Hugenottenmuseum**.

3 Gendarmenmarkt ➔ E8

Friedrich-, Französische-, Markgrafen- und Mohrenstraße, Mitte
U6: Französische Straße



Schwungvolles im Tiergarten: das Haus der Kulturen der Welt mit Deutschem und Französischem Dom

Der schönste Platz Berlins erhielt seinen Namen nach dem Regiment Gens d'Armes, das hier 1736–73 seine Wache und Ställe hatte. Nachdem das erste Nationaltheater 1817 abgebrannt war, schuf Schinkel ein neues Schauspielhaus, das 1821 eröffnet wurde. Dessen Wiederaufbau nach dem Krieg dauerte von 1967–84. Das heutige **Konzerthaus Berlin** bietet auch Führungen durch das Haus (www.konzerthaus.de). Von April bis Oktober (11–18 Uhr) ist »Ein Blick frei« von der Freitreppe durch das Vestibül in den großen Konzertsaal.

Hackesche Höfe ➔ D8

Rosenthaler Str. 40/41, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt
Eines der gelungensten Sanierungsprojekte lässt die 1906 erbauten Wohn- und Gewerberäume in neuem Glanz erstrahlen. Vor allem der erste Hof ist mit Klinkersteinen, glasierten Kacheln und Jugendstilelementen eine Augenweide. Restaurants, Kino, Theater und Varieté beleben die Höfe bis spät in die Nacht.

Im Hof daneben dokumentiert das Haus Schwarzenberg (Nr. 39) mit dem **Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt**, dem **Anne Frank Zentrum** sowie der Gedenkstätte **Stille Helden** Themen des Nati-

onalsozialismus. Otto Weidt beschäftigte und versteckte in seiner Blindenwerkstatt jüdische Arbeiter, die dadurch den Holocaust überlebten.

Hauptbahnhof ➔ D6

Europaplatz, Washingtonplatz
Tiergarten
S-/U-Bahn, Bus M41/M85/120/123/142/147/245/TXL: Hauptbahnhof
www.bahnhof.de
Der 2006 eröffnete, größte Kreuzungsbahnhof Europas in unmittelbarer Nachbarschaft zum Regierungsviertel hat eine Tiefe von bis zu 15 m und wird von einer enormen Glashalle überdacht. Auf drei der fünf Ebenen finden sich Geschäfte (So zum großen Teil geschl.) und Gastronomie.

Haus der Kulturen der Welt ➔ D6

John-Foster-Dulles-Allee 10, Tiergarten, U55: Bundestag
☎ (030) 39 78 70, www.hkw.de
Tägl. 10–19 Uhr, Ausstellungen
tägl. außer Di 11–19 Uhr, bei Abendveranstaltungen länger
Als Geschenk der Amerikaner an Berlin wurde die Kongresshalle 1957 eingeweiht. Die geschwungene Dachkonstruktion aus Beton stürzte 1980 ein. Zur 750-Jahr-Feier Berlins (1987) wieder aufgebaut, präsentiert das Haus heute internationale zeitgenössische Künste



(Bildende Kunst, Musik, Literatur, Performance, Film, digitale Medien) und versteht sich als Forum für aktuelle Debatten und gesellschaftliche Entwicklungen. Im Sommer Veranstaltungen auch auf der Dachterrasse und am Spreeufer.

Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

➔ F4

Breitscheidplatz, Charlottenburg
S-/U-Bahn: Zoologischer Garten
www.gedaechtniskirche-berlin.de
Tägl. 9–19 (Neue Kirche), Gedenkhalle Mo–Sa 10–18, So 12–17.30 Uhr, kostenlose Führungen Mo–Sa 13.15, 14 und 15, Abendmusiken Sa 18, Gottesdienste So 10 und 18 Uhr, Konzerte s. Webseite
Die Kirche wurde von Kaiser Wilhelm II. 1891 zum Gedenken an seinen Großvater Kaiser Wilhelm I. in Auftrag gegeben, im neoromanischen Stil erbaut und überreich ausgestattet. Im Krieg stark beschädigt, blieben nur die Eingangshalle (Gedenkhalle) mit eindrucksvollen Mosaiken und der Turm erhalten. Um die Kriegsrueine, die zum West-Berliner Mahn- und Wahrzeichen wurde, errichtete Egon Eiermann in den 1960er Jahren einen markanten Neubaukomplex. Nach der Sanierung der 71 m hohen Turmrueine wird nun am neuen Turm gearbeitet.



Kulturforum Potsdamer Platz

➔ E/F6

Matthäikirchplatz, Tiergarten
S-/U-Bahn: Potsdamer Platz
www.kulturforum-berlin.com
www.smb.museum
Zum Ensemble rund um die St. Matthäuskirche (19. Jh.), kultureller Anziehungspunkt nahe Potsdamer Platz, gehören die Museumsbauten für die **Gemäldegalerie** (Hilmer & Sattler, 1998), das **Kunstgewerbemuseum** (Rolf Gutbrod, 1978–85), Ludwig Mies van der Rohes **Neue Nationalgalerie** sowie die von Hans Scharoun in den 1950er Jahren geplanten Ge-

bäude **Staatsbibliothek, Philharmonie, Kammermusiksaal und Musikinstrumenten-Museum**.

Martin-Gropius-Bau ➔ F7

Niederkirchnerstr. 7, Kreuzberg
S-/U-Bahn: Potsdamer Platz, S1/2/5: Anhalter Bahnhof

☎ (030) 254 86-0

www.gropiusbau.de

Tägl. außer Di 10–19 Uhr, Eintritt je nach Ausstellung, bis 16 J. frei
Berlins schönstes Ausstellungshaus holt bedeutende internationale Ausstellungen in die Stadt. Schwerpunkte sind kulturhistorische Sammlungen, Archäologie, moderne und zeitgenössische Kunst sowie Fotografie.

Eröffnet wurde das von Martin Gropius und Heino Schmieden im Renaissancestil erbaute Haus 1881 als Kunstgewerbemuseum. Im Zweiten Weltkrieg schwer zerstört, wurde es 1978–81 wieder aufgebaut und 2000 umgebaut.

Neue Synagoge/Centrum

Judaicum ➔ D8

Oranienburger Str. 28–30, Mitte
S1/2/5: Oranienburger Straße

☎ (030) 880 28-316

www.cjudaicum.de

Di–Do 10–18, Fr 10–17 (im Winter bis 14), So/Mo 10–20 (im Winter Fr bis 18) Uhr, Eintritt € 3,50/3

1866 nach einem Entwurf von E. Knoblauch von F. A. Stüler im maurischen Stil gebaut. 1958 wurde das durch Bomben schwer beschädigte Innere gesprengt, nur die Fassade blieb erhalten. Noch vor 1989 begann der teilweise Wiederaufbau, 1995 wurde in alten und neuen Räumen das Centrum Judaicum (Kulturzentrum und Ausstellungen) eröffnet.

Nikolaikirche

Vgl. S. 32.

Oberbaumbrücke ➔ F11

Am Oberbaum, Friedrichshain
U1: Schlesisches Tor



Die spektakuläre Dachkonstruktion und -illumination des Sony Center am Potsdamer Platz als Spiegelung

Die Brücke über die Spree, 1896 eröffnet, wurde 1945 auf Befehl Hitlers gesprengt. Nach dem Krieg repariert, wurde sie nach dem Mauerbau 1961 gesperrt und diente ab 1972 als Grenzübergang für Fußgänger. Seit 1995 fahren wieder Autos und die Hochbahn über die Brücke, die Kreuzberg und Friedrichshain verbindet. Tolles Panorama, besonders schön bei Sonnenuntergang.

Oberbaum City und Südufer der Spree ➔ F/G12

Friedrichshain

S-/U-Bahn: Warschauer Straße

Am Nordufer der Spree wurde ein ehemaliges Eierkühlhaus (für 75 Mio. Eier) zum modernen Bürokomplex »Spree-Speicher« umgebaut. Gleich daneben logiert der Musikproduzent Universal. Nördlich davon, auf dem Gelände einer ehemaligen Glühlampenfabrik, wurde das Dienstleistungszentrum Oberbaum City errichtet. Am Südufer, vor dem 125 m hohen Hochhaus der Allianz Versicherungs AG, dem **Trep-tower**, steht die monumentale Skulptur **Molecule Man** (30 m) des US-amerikanischen Künstlers Jonathan Borofsky in der Spree. Nahebei (Eichenstraße) liegt die **Arena**, ein Kulturzentrum mit Konzerthalle, Bar und einem

Badeschiff, das im Winter zur Saunalandschaft wird.

Olympiastadion ➔ dC3

Olympischer Platz 3, Charlottenburg, S5, U2: Olympiastadion
© (030) 25 00 23 22

www.olympiastadion-berlin.de
Tägl. Juni–Aug. 9–20, Nov.–März 10–16, sonst bis 19 Uhr, mit Führung € 10/8, Audioguide € 3
Rund um das Stadion, für die Olympischen Spiele 1936 erbaut, wurde ein Geschichtspfad angelegt; insgesamt 45 Tafeln informieren über die Geschichte des ehemaligen »Reichssportfeldes« sowie über die historischen Bauten und Kunstwerke aus der Frühzeit des Nationalsozialismus. Zum weitläufigen Olympiapark gehören auch Schwimm-, Hockey- und Reiterstadion, das Maifeld mit Glockenturm (Ausichtsturm und Museum), die Waldbühne sowie das Deutsche Sportforum.

7 Potsdamer Platz ➔ E/F6/7

Tiergarten

S-/U-Bahn: Potsdamer Platz

Aus der »größten Baustelle Europas« in den 1990er Jahren wurde ein neuer Stadtteil in der Mitte Berlins. Den Masterplan schuf der italienische Stararchitekt Renzo Piano. Das Quartier Potsdamer



Platz besteht aus zehn Straßen, einem Straßentunnel, einem Bahnhof, einer neuen U-Bahn-Station (Mendelssohn-Bartholdy-Platz) und dem einladenden **Marlene-Dietrich-Platz**. 19 Gebäude beherbergen u. a. Wohnungen, Büros, Läden, Bars, Cafés und Restaurants, das Musical-Theater mit dem riesigen Nachtclub Adagio im Kellergewölbe, die Spielbank Berlin, das Luxushotel Grand Hyatt, das Kino-Center CinemaxX, das Theater der Blue Man Group sowie das Einkaufszentrum **Potsdamer Platz Arkaden** mit einer der besten Eisdielen der Stadt.

Das **Sony-Center** jenseits der Potsdamer Straße trägt die kühne Handschrift von Helmut Jahn aus Chicago. Unter dem schwebenden Zeltdach haben sich u. a. Restaurants, der Sony Store, das Kino **Cinestar IMAX** (www.cinestar.de) und das **Museum für Film und Fernsehen** eingerichtet. Das Café Josty im großen Atrium hat Teile des ehemaligen Hotels Esplanade integriert, der legendäre Kaisersaal wird gern für gesellschaftliche Ereignisse genutzt.

Nordöstlich, am Lenné-Dreieck, schließt sich das **Beisheim Center** mit fünf Gebäuden an, die sich an

der amerikanischen Architektur der 1930er Jahre orientieren. Die beiden 5-Sterne-Hotels, Ritz Carlton Berlin und Marriott-Hotel, unterscheiden sich innen mehr als außen: Das Ritz Carlton setzt auf gediegene Eleganz mit Kronleuchtern und Freitreppe, das Marriott gibt sich avantgardistisch, u. a. mit einer Lichtinstallation im 35 m hohen Atrium und der Catwalk Bar, die der Modedesigner Michael Michalsky entworfen hat.

Als Solitär zwischen den Baukomplexen ragt das **Kollhoff-Hochhaus**, ein Klinkerbau aus roten und braunen Sichtziegeln 101 m in den Himmel – großartige Rundumsicht von der Aussichtsplattform mit Café **Panoramapunkt Berlin**, zu der man mit dem »schnellsten Aufzug Europas« gelangt (☎ 030-25 93 70 80, www.panoramapunkt.de, Sommer tägl. 10–20 Uhr, sonst kürzer, Eintritt € 6,50).

Am östlich angrenzenden **Leipziger Platz** hat mit der Berlin Mall eines der größten Shoppingcenter der Stadt eröffnet.

5 Reichstag ➔ D7

Platz der Republik 1, Tiergarten
U55: Bundestag, S-/U-Bahn, Bus
100/TXL: Brandenburger Tor

»Dem Deutschen Volke«: Das Parlamentsgebäude des Deutschen Reichs wurde in den 1990er Jahren für den Deutschen Bundestag umgebaut





Der Sitz des Bundespräsidenten: Schloss Bellevue

Anmeldung für einen festen Termin unter www.bundestag.de, per Fax (030) 22 73 64 36 oder per Post (Deutscher Bundestag, Besucherdienst, Platz der Republik 1, 11011 Berlin), Anmeldung im Besucherzentrum vor Ort (nahe Berlin-Pavillon) bei freien Kapazitäten ebenfalls möglich (mit Wartezeit) Kuppel tägl. 8–24, letzter Einlass 22 Uhr

Das Parlamentsgebäude des Deutschen Reiches wurde 1884–94 nach Plänen von Paul Wallot erbaut. Der »Reichstagsbrand« 1933 zerstörte u. a. die Kuppel sowie den Plenarsaal. Beim Einzug der Roten Armee hissten Soldaten auf dem Dach die rote Fahne; von 1957–1972 wurde es rekonstruiert, 1995 in einer spektakulären Aktion von Christo und Jeanne-Claude verhüllt und 1996–99 für den Deutschen Bundestag umgebaut.

Aus der gläsernen Kuppel (23,5 m hoch, 40 m breit), von Sir Norman Foster entworfen, genießt man herrliche Aussichten über die Stadt. Einsichten gibt es in den Plenarsaal, die Flure sind Stell- und Hängefläche für zeitgenössische Kunst. Restaurant auf der Dachterrasse (mit Reservierung, vgl. Essen und Trinken).

Schloss Bellevue ➔ D5

Spreeweg 1, Tiergarten
S5/7: Bellevue

1785 erbaut, früher Schloss des Prinzen Ferdinand von Preußen, heute Amtssitz des Bundespräsidenten und nicht zu besichtigen.

Wenn die deutsche Fahne weht, ist der Präsident vor Ort.

9 Schloss Charlottenburg ➔ D1

Spandauer Damm 10–22
Charlottenburg, Bus M45/109/309:
Schloss Charlottenburg

☎ (0331) 969 42 00, www.spsg.de

Altes Schloss: tägl. außer Mo 10–18, im Winter bis 17 Uhr, Eintritt € 12/8

Neuer Flügel: tägl. 10–18, im Winter bis 17 Uhr, Eintritt € 6/5

Tagesticket Schloss, Neuer Pavillon, Belvedere, Mausoleum € 15/11

Wegen Sanierung können Teile vorübergehend geschlossen sein
Das Lustschloss Sophie Charlottes, Gattin des Kurfürsten Friedrich III. (König Friedrich I.), 1695 von J. A. Nering erbaut, wurde von den bedeutendsten Baumeistern erweitert und umgebaut. Knobelsdorff schuf den Neuen Flügel für Friedrich II., 1791 kam der westlich angrenzende Theaterbau von C. G. Langhans hinzu, der auch das Belvedere im Schlosspark baute. Schinkel entwarf das Mausoleum für Königin Luise (1776–1810) sowie den Neuen Pavillon. Nach schweren Kriegszerstörungen wurde das Schloss ab 1946 wieder aufgebaut.

Zu besichtigen sind u. a. königliche Wohnräume, Festsäle, Schlosskapelle, Porzellankabinett sowie Kronschatz und Silberkammer. Die Ausstattung repräsentiert höfische Kulturgeschichte vom Barock bis ins frühe 20. Jh. Zu den Kunstschatzen gehört die größte Sammlung französischer



Malerei des 18. Jh. außerhalb Frankreichs.

Der Schlossgarten mit seinem restaurierten Barockparterre lädt zum Flanieren ein. Im Ehrenhof hat das Reiterstandbild von Andreas Schlüter »Der große Kurfürst« einen würdigen Platz.

Schloss Schönhausen ➔ db4

Tschaikowskistr. 1, Pankow
S2/8/9, U2 bis Pankow, weiter mit Bus 150/250, Tram M1

☎ (0331) 969 42 00, www.spsg.de
April–Sept. tägl. außer Mo 10–18, Okt.–März Sa/So/Fei 10–17 Uhr
Eintritt € 6/5

Das aufwendig sanierte Haus lädt ein zu einem Streifzug durch 300 Jahre bewegte preußische und deutsche Geschichte: 1740 schenkte Friedrich der Große das Anwesen seiner Gemahlin Elisabeth Christine, die es bis zu ihrem Tode 1797 in den Sommermonaten bewohnte. Im 19. Jh. kaum genutzt, diente es im Nationalsozialismus als Depot für »Entartete Kunst«. In der Nachkriegszeit wurde das Schloss zunächst Sitz des Präsidenten der DDR, später DDR-Staatsgästehaus. Schließlich wurden hier 1990 bei den Tagungen des Zentralen Runden Tisches und beim Außenministertreffen der »Zwei-plus-Vier-Gespräche« die Weichen zur Wiedervereinigung gestellt.

Das Schloss zeigt im Erdgeschoss Kunstwerke und persönliche Ge-

genstände aus dem Besitz Elisabeth Christines. Im Obergeschoss vermittelt die Originalausstattung der Räume einen authentischen Eindruck davon, wie sich die DDR-Führung nach außen inszenierte. Ein Juwel der friderizianischen Baukunst ist der original erhaltene Rokoko-Festsaal im Obergeschoss.

Schloss und Park Glienicke ➔ dD3

Königstr. 36, Wannsee
S1/7: Wannsee, dann Bus 316

☎ (0331) 969 042 00, www.spsg.de
Garten tägl. 6 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit, Schloss April–Okt. tägl. außer Mo 10–18, Nov.–März Sa/So 10–17 Uhr

Die Schlossanlage (Kavalierflügel, Kasino, Klosterhof) wurde ab 1824 von Schinkel und Schülern für Prinz Carl von Preußen im Stil der Romantik unter Einbeziehung eines Vorgängerbaus errichtet; die weitläufige **Parkanlage** mit gestalteten Durchblicken auf die Potsdamer Schlösser und Gärten stammt von Peter Joseph Lenné. Im Schloss sind fürstliche Wohnräume und das **Hofgärtnermuseum Glienicke** zu besichtigen. Jedes Wochenende finden Kammerkonzerte statt.

St.-Hedwigs-Kathedrale ➔ E8

Hinter der Katholischen Kirche 3, Bebelplatz, Mitte

U6: Französische Straße
Kathedrale des katholischen Bis-

Blick auf Schloss Charlottenburg vom Spandauer Damm aus über den Ehrenhof zur barocken Dreiflügelanlage



tums Berlin. Friedrich der Große demonstrierte seine Toleranz in Glaubensfragen, indem er die Kirche für die katholische Gemeinde an exponierter Stelle 1747–73 errichten ließ.

Siegessäule ➔ E5

Großer Stern, Tiergarten

U9: Hansaplatz

April–Okt. Mo–Fr 9.30–18.30, Sa/So 9.30–19, Nov.–März Mo–Fr 10–17, Sa/So 10–17.30 Uhr

Eintritt € 3/2,50

Das Denkmal, gekrönt von der vergoldeten Siegesgöttin Viktoria, »Goldelse« genannt, erinnert an drei Siege der Preußen in den Kriegen gegen die Dänen (1864), gegen Österreich (1866) sowie gegen Frankreich (1870/71). 285 Stufen führen auf die Aussichtsplattform mit herrlicher Rundumsicht über den Tiergarten.

Zitadelle Spandau und Stadtgeschichtliches Museum ➔ aA2

Am Juliusturm 64, Spandau

U7: Zitadelle

☎ (030) 35 49 44-0

www.zitadelle-spandau.de

Tägl. 10–17 Uhr, Eintritt inkl. Freigelände, Stadtgeschichtliches Museum, Juliusturm, Ausstellungen € 4,50/2,50, Familienkarte € 10

Die **Festung** entstand 1560–94 zum Schutz von Berlin. 1870/71 wurde im Juliusturm der Reichskriegsschatz aufbewahrt. Im Zweiten Weltkrieg war hier ein Giftgaslager. Heute ist die Zitadelle ein beliebtes Ausflugsziel in die frühe Berliner Geschichte. Im Zeughaus dokumentiert das **Stadtgeschichtliche Museum** Spandauer Ereignisse und Errungenschaften. In den Bastionen haben Künstler und Kunsthandwerker Aufführungs- und Werkstätten. Die Gewölbe sind eines der größten europäischen Quartiere für überwinternde Fledermäuse. In der Saison werden Fledermausführungen veranstaltet

(☎ 030-36 75 00 61). 2015 eröffnet im ehemaligen Proviantmagazin die Dauerausstellung »Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler« mit politischen Denkmälern, die das Stadtbild vom 18. Jh. bis in die Gegenwart geprägt haben.

Außerdem: Theater für Kinder; Sommertheater und Konzerte auf der **Freilichtbühne** an der Zitadelle (☎ 030-333 40 21). Von Mai bis Sept. findet im Innenhof das **Citadel Music Festival** mit aktuellen Bands aus Rock & Pop bis Hard & Heavy statt (www.citadel-music-festival.de). Das Restaurant **Zitadellenschänke** entführt kulinarisch ins Mittelalter (☎ 030-334 21 06, www.zitadellenschaenke.de).

Die Berliner Mauer

28 Jahre lang trennte sie die beiden Hälften der alten und neuen Hauptstadt. Im Stadtbild sind von der Mauer nur wenige Spuren erhalten, doch zahlreiche Gedenkorte, Infotafeln und Museen erinnern an die Teilung Berlins vom 13. August 1961 bis zum 9. November 1989.

Zentraler Ort ist die **10 Gedenkstätte Berliner Mauer ➔ B/C7/8** an der Bernauer Straße. Auf dem ehemaligen Todesstreifen werden originale Relikte der Grenzanlagen durch Nachzeichnungen ergänzt; Informationstafeln erläutern den Ort, die wichtigsten Ereignisse und die historischen Zusammenhänge (vgl. S. 47). Das Gedenkstättenareal reicht nordöstlich bis zum **Mauerpark**, der sich auf einem Teilstück des ehemaligen Grenzstreifens befindet. Hier geben sich am Wochenende Familien, Singles, Partygänger ein Stelldichein bei Karaoke und Flohmarkt.

Der **Berliner Mauerweg** erschließt mit Informationstafeln die 160 km lange Trasse der ehemaligen Grenzanlagen um West-Berlin für Fußgänger und Radfahrer. In



EST THE BEST



Kunst als Symbol für die neue Freiheit nach der Wiedervereinigung 1989: das Trabi-Bild »Test the Best« von Birgit Kinder auf dem Mauerabschnitt der East Side Gallery

den Innenstadtbezirken markiert eine doppelte Pflastersteinreihe im Straßenboden den **Mauerverlauf** (rund 8 km), besonders auffällig in der Niederkirchner Straße ➔ **F7**, wo die Mauer genau zwischen dem Martin-Gropius-Bau und dem heutigen Abgeordnetenhaus verlief. Hier, entlang der Topographie des Terrors, sind auf 200 m auch Mauerreste erhalten.

Museen und Gedenkstätten zum Thema »Geteilte Stadt«:

AlliiertenMuseum ➔ dC4

Clayallee 135, Zehlendorf
U3: Oskar-Helene-Heim, Bus X83/
115: AlliiertenMuseum
☎ (030) 81 81 99 90
www.alliiertenmuseum.de
Tägl. außer Mo 10–18 Uhr
Eintritt frei
Geschichte der Westmächte in Berlin (1945–94) mit dem letzten Wachhäuschen vom Checkpoint Charlie, etc.

Bildungszentrum der Stasi-Unterlagen-Behörde ➔ E8

Zimmerstr. 90/91, Kreuzberg
U6, Bus M29: Kochstraße
☎ (030) 23 24 79 51
www.bstu.bund.de
Tägl. 10–18 Uhr, Eintritt frei
»Stasi. Die Ausstellung zur DDR-Staatssicherheit« informiert über

das Überwachungs- und Verfolgungssystem der DDR.

Checkpoint Charlie ➔ E/F8

Friedrichstr. 43–45, Kreuzberg
U6: Kochstraße

Jederzeit zugänglich

Black Box, tägl. 10–18 Uhr, Eintritt
€ 5/3,50, bis 14 J. frei

asisi Panorama DIE MAUER

www.asisi.de, tägl. 10–18 Uhr
Eintritt € 10/4 (6–16 J.)

Großformatige Fotos auf Galeriewänden am Straßenrand sowie eine Ausstellung mit Originalobjekten, Medienstationen und Dokumenten in der Black Box informieren über die Bedeutung des ehemaligen Grenzübergangs und zeichnen die weltpolitischen Zusammenhänge im Kalten Krieg nach. Yadegir Asisis monumentales Panorama DIE MAUER vermittelt ein eindringliches Bild von der Normalität in der geteilten Stadt.

DDR Museum ➔ D8

Karl-Liebknecht-Str. 1, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt
☎ (030) 847 12 37 31
www.DDR-museum.de
Tägl. 10–20, Sa bis 22 Uhr
Eintritt € 6/4

Die interaktive Präsentation lässt das Alltagsleben in der DDR lebendig werden. In der **Dom-Klaus** (€) kann man DDR-Gerichte probieren.

East Side Gallery ➔ F11

Mühlenstr., Friedrichshain
S5/7/75: Ostbahnhof
www.eastsidegallery-berlin.com
Das mit 1300 m längste erhaltene Mauerstück in Berlin, 1990 von 118 Künstlern aus 21 Ländern mit 105 Bildern zu den Themen Frieden und Freiheit bemalt und aufwendig saniert, steht unter Denkmalschutz. Das verhinderte weder »Ich-war-hier«-Gekritzel auf den Kunstwerken noch den Teilabriss für eine neue Brückenzufahrt und ein Lofthochhaus.

Erinnerungsstätte Notaufnahmелager Marienfelde ➔ dC/dD4

Marienfelder Allee 66–80
 Tempelhof, S2: Marienfelde
 ☎ (030) 75 00 84 00, www.notaufnahmелager-berlin.de

Tägl. außer Mo 10–18 Uhr
 Eintritt frei

Erste Anlaufstelle für Flüchtlinge der DDR im Westen (1953–90), Dauer- und Sonderausstellungen.

10 Gedenkstätte Berliner Mauer ➔ C8

Bernauer Str. 111, Mitte
 S1/2/25: Nordbahnhof
 ☎ (030) 467 98 66 66, www.berliner-mauer-gedenkstaette.de
 Besucherzentrum tägl. außer Mo 9.30–18, April–Okt. bis 19 Uhr, Ausstellung im Areal tägl. 8–22 Uhr, Eintritt frei

Die Gedenkstätte umfasst ein Besucherzentrum, das Dokumentationszentrum Berliner Mauer mit neuer Dauerausstellung, das »Denkmal zur Erinnerung an die geteilte Stadt und die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft« und die Kapelle der Versöhnung, die an der Stelle steht, an der 1985 die Versöhnungskirche gesprengt wurde. Mit weitläufigem Open-Air-Bereich auf dem ehemaligen Todesstreifen.

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen ➔ dB5

Genslerstr. 66, Hohenschönhausen
 Tram M6: Genslerstraße
 ☎ (030) 98 60 82 30
www.stiftung-hsh.de

Führungen stdl. Mo–Fr 11–15, Sa/So 10–16 Uhr

Eintritt € 5/2,50, Schüler € 1
 Ex-Häftlinge führen durch die frühere zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi. Mit Ausstellung über den Ort, die Täter und Opfer.

Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie ➔ E/F8

Friedrichstr. 43–45, Kreuzberg
 U6: Kochstraße



Der originalgetreue Nachbau der Kontrollbaracke am Checkpoint Charlie zählt zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Berlins

☎ (030) 253 72 50
www.mauer-museum.com
 Tägl. 9–22 Uhr
 Eintritt € 12,50/9,50, 7–18 J. € 6,50, bis 6 J. frei
 Das Museum dokumentiert u. a. waghalsige Fluchtversuche.

Stasi-Museum/Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße ➔ östl. D/E13

Ruschestr. 103, Lichtenberg
 U5: Magdalenenstraße
 ☎ (030) 553 68 54
www.stasimuseum.de
 Mo–Fr 10–18, Sa/So 12–18 Uhr
 Eintritt € 5/4, Schüler € 3
 Ehemalige Stasizentrale; Ausstellung »Opposition und Widerstand in der DDR« sowie die original Dienst- und Arbeitsräume des Stasi-Ministers Erich Mielke.

Tränenpalast ➔ D7

Reichstagufer 17, Mitte
 S-/U-Bahn: Friedrichstraße
 ☎ (030) 46 77 77 90
www.hdg.de/berlin
 Di–Fr 9–19, Sa/So 10–18 Uhr
 Eintritt frei
 Tränen flossen reichlich an der Grenzübergangsstelle für die Ausreise von Ost nach West am Bahnhof Friedrichstraße. Am historischen Ort erzählt die ständige Ausstellung »GrenzErfahrungen« vom Alltag der deutschen Teilung. ■

Übernachten: DERTOUR-Vertragshotels

Die Adressen dieser DERTOUR-Vertragshotels finden Sie auf der Vorderseite des separat eingelegten Stadtplans. Die Hotels sind auch auf dem Stadtplan mit schwarzen nummerierten Kästchen gekennzeichnet.

- ◆◆◆◆◆ Luxus-Hotels
- ◆◆◆◆ First-Class-Hotels
- ◆◆◆◆ Hotels der gehobenen Mittelklasse
- ◆◆◆ Mittelklassehotels
- ◆◆ Zweckmäßig eingerichtete Häuser
- ◆ Einfach ausgestattete Hotels oder Gästehäuser
- ◇ Angebot und Ausstattung über dem Durchschnitt der jeweiligen Einstufung

1 The Ritz-Carlton ➔ E7
Potsdamer Platz 3, 10785 Berlin
Internationales Grandhotel in der Tradition des amerikanischen Art-Déco-Stils mit anspruchsvollem, zuvorkommendem Service. ◆◆◆◆◆

2 Waldorf Astoria Berlin ➔ F4
Hardenbergstr. 28, 10623 Berlin
Modernes Luxushotel im Herzen der City-West, nur wenige Schritte von Ku'damm, Gedächtniskirche und Zoologischem Garten entfernt. ◆◆◆◆◆

3 Sofitel Berlin Kurfürstendamm ➔ F4
Augsburger Str. 41, 10789 Berlin
Innovatives Luxushotel mit moderner, geradliniger Architektur und ausgefallenem Design (vormals Hotel Concorde Berlin), mit einer renommierten Sammlung zeitgenössischer Kunst. ◆◆◆◆◆

4 The Westin Grand Berlin ➔ E7
Friedrichstr. 158–164, 10117 Berlin
Elegant neu gestaltetes Grandhotel in Berlins historischer Mitte nahe Brandenburger Tor und Unter den Linden. ◆◆◆◆◆

5 Berlin Marriott Hotel ➔ E7
Inge-Beisheim-Platz 1, 10785 Berlin
Elegantes Luxushotel mit einer Kombination aus modernem Chic, klassischer Eleganz und gehobener Atmosphäre, direkt am Potsdamer Platz. ◆◆◆◆◆

6 Grand Hotel Esplanade Berlin ➔ F5
Lützowufer 15, 10785 Berlin
Modernes Lifestyle-Nichtraucherhotel mit elegantem Design im kulturellen Zentrum Berlins zwischen Ku'damm und Potsdamer Platz. ◆◆◆◆◆

7 Hotel Palace Berlin ➔ F4
Budapester Str. 45, 10787 Berlin
Luxuriöses, individuelles Privathotel mit eleganter Atmosphäre, dem "Mehr an Gastlichkeit" und persönlichem Service, zentral zwischen Ku'damm, Gedächtniskirche, Zoo und KaDeWe gelegen. ◆◆◆◆◆

8 Kempinski Hotel Bristol Berlin ➔ F3
Kurfürstendamm 27 10719 Berlin
Traditionsreiches Luxushotel, beeindruckt durch Charme, Eleganz und erstklassigen

Service, direkt am Ku'damm, nahe dem Theater des Westens. ◆◆◆◆◆

9 Pullman Berlin Schweizerhof ➔ F4
Budapester Str. 21–29, 10787 Berlin
Exklusives First-Class-Hotel mit stilvollem Ambiente, modernem Design und bestem Komfort, nur wenige Gehminuten zu Ku'damm und Gedächtniskirche. ◆◆◆◆◆

10 Swissôtel Berlin ➔ F4
Augsburger Str. 44, 10789 Berlin
Exklusives First-Class-Hotel mit ausgefallener Architektur sowie einer beeindruckenden Sammlung zeitgenössischer deutscher Kunstwerke, direkt am Ku'damm. ◆◆◆◆◆

11 ARCOTEL John F ➔ E8
Werderscher Markt 11, 10117 Berlin
Außergewöhnliches Design-Hotel, internationales Flair in zentraler Lage im »Quartier am Auswärtigen Amt« zwischen Museumsinsel, Friedrichstraße, Unter den Linden und Gendarmenmarkt. ◆◆◆◆◆

12 Crowne Plaza Berlin City Centre ➔ F4
Nürnberger Str. 65, 10787 Berlin
Beliebtes und modernes Komforthotel mit elegant-klassischem Ambiente und gediegenem, freundlichem Service, zentral nahe Ku'damm und KaDeWe. ◆◆◆◆◆

13 Estrel Hotel Berlin ➔ J12
Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Deutschlands größtes Hotel, in Berlin-Neukölln. ◆◆◆◆◆

14 Hotel Indigo Berlin Centre – Alexanderplatz ➔ D9
Bernhard-Weiss-Str. 5, 10178 Berlin
Neues, stylisches Boutiquehotel in Mitte, außergewöhnliches Design. ◆◆◆◆◆

15 Hotel Indigo Berlin Ku'Damm ➔ E3
Hardenbergstr. 15, 10623 Berlin
Boutique- und Designhotel im Herzen der City West, nahe Ku'damm, Zoo, Gedächtniskirche und KaDeWe. ◆◆◆◆◆

16 Leonardo Royal Hotel Berlin Alexanderplatz ➔ C10
Otto-Braun-Str. 90, 10249 Berlin
Stilvolles Hotel in unmittelbarer Nähe zum Alexanderplatz, welches denkmalgeschützte Architektur mit modernem Design vereint, eines der Highlights ist die im Stil des Art déco erhaltene Lobby. ◆◆◆◆◆

17 Maritim Hotel Berlin ➔ E/F6
Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin
Elegantes First-Class-Hotel im Stil der goldenen 1920er Jahre eingerichtet, in klassischem Ambiente und mit moderner Ausstattung, nahe Tiergarten, Diplomatenviertel und Potsdamer Platz. ♦♦♦♦♦

18 Maritim proArte Hotel ➔ D7
Friedrichstr. 151, 10117 Berlin
Elegantes Hotel direkt an der Friedrichstraße. ♦♦♦♦♦

19 Mövenpick Hotel Berlin ➔ F7
Schöneberger Str. 3, 10963 Berlin
Außergewöhnliches First-Class-Hotel in einzigartigem Design mit einer Vielzahl an Farben, Formen und Materialien, in den historischen Siemenshöfen nahe Potsdamer Platz und Brandenburger Tor. ♦♦♦♦♦

20 nhow Berlin ➔ F12
Stralauer Allee 3, 10245 Berlin
Modernes Designhotel direkt an der Spree gelegen. ♦♦♦♦♦

21 Park Plaza Wallstreet Berlin Mitte ➔ E9
Wallstr. 23/24, 10179 Berlin
Komfortables Designhotel im historischen Herzen Berlins, nahe Alexanderplatz und Gendarmenmarkt. ♦♦♦♦♦

22 Savoy Berlin ➔ F3
Fasanenstr. 9–10, 10623 Berlin
Stilvolles First-Class-Hotel mit langer Tradition, elegantem Ambiente, individueller Atmosphäre und unaufdringlichem Service in zentraler Lage, wenige Schritte zu Ku'damm, Savignyplatz und Theater des Westens. ♦♦♦♦♦

23 25 hours Hotel BIKINI Berlin ➔ F4
Budapester Str. 40, 10787 Berlin
Neues, außergewöhnliches Designerhotel in der City-West, in unmittelbarer Nähe der berühmten Shopping-Boulevards Ku'damm und Tauentzienstraße, zwischen Gedächtniskirche und der grünen Oase von Zoo und Tiergarten. ♦♦♦♦♦

24 Adina Apartment Hotel Berlin Checkpoint Charlie ➔ E8
Krausenstr. 35–36, 10117 Berlin
Komfortables Apart-Hotel in Berlin-Mitte, wenige Gehminuten zu Gendarmenmarkt, Checkpoint Charlie und Friedrichstraße, ausgesprochen wohnlich-trendige Wohlfühlatmosphäre, in einem historischen Gebäude, ausgestattet mit australischer Kunst. ♦♦♦♦♦

25 Adina Apartment Hotel Hackescher Markt ➔ D8
An der Spandauer Brücke 11, 10178 Berlin
Stilvolles Apartment-Hotel am Hackeschen Markt, ausgesprochen wohnlich-trendige Wohlfühlatmosphäre, modern und komfortabel, ausgestattet mit australischer Kunst. ♦♦♦♦♦

26 Adina Apartment Hotel Hauptbahnhof ➔ C7
Platz vor dem Neuen Tor 6, 10115 Berlin

Modernes Apart-Hotel in Mitte, nahe Regierungsviertel und Hauptbahnhof, wohnlich-trendige Atmosphäre, ausgestattet mit australischer Kunst. ♦♦♦♦♦

27 art'otel berlin city center west ➔ F3
Lietzenburger Str. 85, 10719 Berlin
Trendiges und komfortables Designhotel bestückt mit Originalwerken Andy Warhols, in Charlottenburg nahe Ku'damm, Gedächtniskirche und KaDeWe. ♦♦♦♦♦

28 Berlin Mark Hotel ➔ F3
Meinekestr. 18–19, 10719 Berlin
Beliebtes Hotel nahe Ku'damm und Gedächtniskirche mit hellem, modernem Ambiente und urbaner Gelassenheit. ♦♦♦♦♦

29 BEST WESTERN Hotel am Schloss Köpenick ➔ dC6
Grünauer Str. 17–21, 12557 Berlin
Komfortables Hotel im seen- und waldreichen Bezirk Köpenick in idyllischer Lage, direkt am Ufer der Dahme mit malerischem Blick auf das Köpenicker Schloss und die Altstadt. ♦♦♦♦♦

30 BEST WESTERN Hotel President ➔ F5
An der Urania 16–18, 10787 Berlin
Komforthotel, nur ca. 200 m zum KaDeWe und wenige Minuten zu Siegestssäule und Brandenburger Tor. ♦♦♦♦♦

31 California am Kurfürstendamm ➔ F3
Kurfürstendamm 35, 10719 Berlin
Komfortables Privathotel am Ku'damm, geschmackvolles Ensemble aus denkmalgeschütztem Gebäude aus dem Jahr 1898 und modernem Nebenhause, welches Historie und Moderne vereint mit angenehmer, eleganter Atmosphäre. ♦♦♦♦♦

32 Citadines Kurfürstendamm Berlin ➔ F2
Olivaer Platz 1, 10707 Berlin
Komfortables Nichtraucher-Apartment-Hotel in zentraler Lage nahe Ku'damm. ♦♦♦♦♦

33 Ellington Hotel Berlin ➔ F4
Nürnberger Str. 50–55, 10789 Berlin
Außergewöhnliches Hotel in denkmalgeschütztem Gebäude mit eindrucksvoller Fassade, im eleganten Design der 1920er Jahre mit modernem Komfort, zentral nahe Tauentzienstr. und KaDeWe. ♦♦♦♦♦

34 Golden Tulip Berlin - Hotel Hamburg ➔ F5
Landgrafenstr. 4, 10787 Berlin
Komfortables Stadthotel in modernem Wohlfühl-Design und elegantem Ambiente in zentraler Lage nahe Ku'damm und KaDeWe. ♦♦♦♦♦

35 Holiday Inn Berlin Centre – Alexanderplatz ➔ D9
Theanolte-Bähnisch-Str. 2, 10178 Berlin
Modernes und komfortables Nichtraucherhotel, das durch sein außergewöhnliches Design besticht, in unmittelbarer Nähe

zum Alexanderplatz, wenige Gehminuten zu vielen Sehenswürdigkeiten wie den Hackesche Höfen, Nicolaiviertel, Berliner Dom und Museumsinsel. ♦♦♦♦

36 **Holiday Inn Berlin-City East Side** ➔ F11

Wanda-Kallenbach-Str. 2, 10243 Berlin
Neues, modernes Komforthotel in einem der kreativsten Bezirke Berlins, in unmittelbarer Nähe zur East Side Gallery und zur O² World. ♦♦♦♦

37 **Holiday Inn Berlin Mitte** ➔ A7

Hochstr. 2/3, 13357 Berlin
Komforthotel am Park Humboldthain, mit guter Verkehrsanbindung ans etwa 4 km entfernte Zentrum, ca. 10 Fahrminuten zum Alexanderplatz. ♦♦♦♦

38 **Hotel Berlin, Berlin** ➔ F5

Lützowplatz 17, 10785 Berlin
Schickes Komforthotel mit attraktiver Design-Architektur und modernem Ambiente in zentraler Lage, ca. 5 Gehminuten zum KaDeWe, zum Brandenburger Tor ca. 15 Gehminuten. ♦♦♦♦

39 **InterCityHotel Berlin Hauptbahnhof** ➔ D6

Katharina-Paulus-Str. 5, 10557 Berlin
Neues Komforthotel in zentraler Lage direkt am Hauptbahnhof. ♦♦♦♦

40 **InterCityHotel Berlin Ostbahnhof** ➔ E10/I1

Am Ostbahnhof 5, 10243 Berlin
Modernes, sehr zentrales Hotel direkt an der ICE-Haltestelle Ostbahnhof. ♦♦♦♦

41 **Leonardo Hotel Berlin Mitte** ➔ D7

Berthold-Brecht-Platz 4, 10117 Berlin
Neu eröffnetes Design-Hotel mit moderner Architektur, in Mitte nahe der Friedrichstraße, nur wenige Gehminuten zu Brandenburger Tor, Friedrichstadtpalast und dem berühmten Boulevard Unter den Linden. ♦♦♦♦

42 **Lindner Hotel am Ku'Damm** ➔ F3/4

Kurfürstendamm 24, 10719 Berlin
Modernes Multi-Media-Hotel mit zeitgemäßer Eleganz und freundlichem Ambiente, zentral am Ku'damm und CityQuartier am Neuen Kranzler Eck. ♦♦♦♦

43 **Mercure Hotel Berlin City** ➔ C7

Invalidenstr. 36–41, 10115 Berlin
Modernes, ECARF-zertifiziertes Komfort-hotel in zentraler Lage in Berlin-Mitte, nahe der Einkaufsmeile Friedrichstraße und Hauptbahnhof (ca. 900 m). ♦♦♦♦

44 **NH Berlin Alexanderplatz** ➔ D11

Landsberger Allee 26–32, 10249 Berlin
Ansprechendes Komforthotel gegenüber Volkspark Friedrichshain, ein ruhiger Rückzugsort inmitten der Großstadt-Dynamik. ♦♦♦♦

45 **NH Berlin Mitte** ➔ E7

Leipziger Str. 106–111, 10117 Berlin
Modernes Komforthotel mit gediegenem Ambiente, nur wenige Gehminuten zum

Gendarmenmarkt, zur Einkaufsmeile Friedrichstraße und zum Potsdamer Platz. ♦♦♦♦

46 **Novotel Berlin Mitte** ➔ E9

Fischerinsel 12, 10179 Berlin
Komfortables Hotel in Mitte, zwischen Alexander- und Potsdamer Platz. ♦♦♦♦

47 **Park Inn by Radisson Berlin Alexanderplatz** ➔ D9

Alexanderplatz, 10178 Berlin
Beliebtes Nichtraucherhotel mit wohnlich-modernem Komfort am Alexanderplatz, nahe Unter den Linden, Museumsinsel und Hackeschem Markt. ♦♦♦♦

48 **Park Plaza Prenzlauer Berg Berlin** ➔ C12

Storkower Str. 160, Landsberger Allee 10407 Berlin
Modernes komfortables Nichtraucherhotel, nahe Velodrom, gute Anbindung ans etwa 4 km entfernte Zentrum, ca. 15 Fahrminuten zum Alexanderplatz. ♦♦♦♦

49 **Romantik Hotel Kronprinz Berlin** ➔ G1, bD2

Kronprinzendamm 1, 10711 Berlin
Privat geführtes Hotel mit außergewöhnlichem Ambiente, in einer liebevoll restaurierten Gründerzeit-Villa aus dem Jahr 1894. ♦♦♦♦

50 **Scandic Berlin Kurfürstendamm** ➔ F4

Augsburger Str. 5, 10789 Berlin
Beliebtes, schön gestaltetes First-Class-Hotel mit persönlichem, zuvorkommendem Service (vormals Alsterhof Berlin), ca. 200 m zum Ku'Damm und KaDeWe. ♦♦♦♦

51 **Scandic Berlin Potsdamer Platz** ➔ F7

Gabriele-Tergit-Promenade 19, 10963 Berlin
First-Class-Hotel in unmittelbarer Nähe zum Potsdamer Platz, mit skandinavisch geprägtem Interieur und heller, freundlicher Atmosphäre. ♦♦♦♦

52 **Upstalsboom Hotel Friedrichshain** ➔ E12

Gubener Str. 42, 10243 Berlin
Charmantes Komforthotel im innovativen Kreativ-Bezirk Friedrichshain, nahe O² World (ca. 600 m). ♦♦♦♦

53 **Wyndham Berlin Excelsior** ➔ E3

Hardenbergstr. 14, 10623 Berlin
Beliebtes, stilvolles Hotel mit modernem Komfort in zentraler Lage im Stadtteil Charlottenburg nahe Ku'damm, Theater des Westens und Gedächtniskirche. ♦♦♦♦

54 **Arcadia Hotel Berlin** ➔ E13

Frankfurter Allee 73 A, 10247 Berlin
Komforthotel mit individuellem Ambiente, etwa 10 Fahrminuten zum Alexanderplatz sowie wenige Gehminuten ins Friedrichshainer Szeneviertel um Boxhagener Platz und Simon-Dach-Straße. ♦♦♦♦

55 **art'otel berlin kudamm** ➔ F4

Joachimstaler Str. 29, 10719 Berlin

Komfortables Designer-Hotel, die Innenräume sind von Philippe Starck gestaltet. ♦♦♦♦

56 Come Inn Berlin Kurfürstendamm Opera ➔ F2

Kurfürstendamm 180, 10707 Berlin
Privat geführtes Nichtraucherhotel mit familiärer Atmosphäre, exponierte Lage direkt am Ku'damm. ♦♦♦♦

57 Hotel Altberlin ➔ F6

Potsdamer Str. 67, 10785 Berlin
Komfortables, familiengeführtes Traditionshotel im Baustil der Jahrhundertwende mit nostalgischem, Altberliner Charme und persönlichem Service in Berlin-Mitte, nahe Potsdamer Platz. ♦♦♦♦

58 Hotel Park Consul Berlin ➔ D4

Alt-Moabit 86 A, 10555 Berlin
Charmantes Hotel mit modernem, wohllichem Ambiente (vormals Golden Tulip Hotel Park Consul). Zentrale Lage, mit öffentlichen Verkehrsmitteln ca. 5 Minuten zum Ku'damm, 10 Minuten zum Hauptbahnhof. ♦♦♦♦

59 Leonardo Hotel Berlin ➔ E2

Wilmerdorfer Str. 32, 10585 Berlin
Modernes Hotel mit junger, frischer Farbgebung im attraktiven Bezirk Charlottenburg, nahe der Deutschen Oper. ♦♦♦♦

60 AZIMUT Hotel Berlin Kurfürstendamm ➔ F4

Joachimstaler Str. 39/40, 10623 Berlin
Komfortables Hotel in zwei Gebäuden aus der Gründerzeit, teilweise originale Wandmalereien und Stuck, am Ku'damm, nahe Gedächtniskirche und KaDeWe. ♦♦♦♦

61 BEST WESTERN Hotel am Spittelmarkt ➔ E9

Neue Grünstr. 28, 10179 Berlin
Komfortables Hotel in Mitte mit behaglichem Ambiente, in einer ruhigen Seitenstraße unweit von Spittel- und Gendarmenmarkt. ♦♦♦♦

62 Holiday Inn Express Berlin City Centre ➔ F7

Stresemannstr. 49, 10963 Berlin
Modernes Hotel nahe Brandenburger Tor und Potsdamer Platz. ♦♦♦♦

63 Holiday Inn Express Berlin City Centre - West ➔ F5

Kurfürstenstr. 78, 10878 Berlin
Modernes Nichtraucherhotel in zentraler Lage nahe Ku'damm, KaDeWe und Gedächtniskirche. ♦♦♦♦

64 Hotel AMANO ➔ C8

Auguststr. 43, 10119 Berlin
Individuelles Designhotel mit stilvollem, modernem Ambiente, nahe Hackesche Höfe im kulturellen Herzen der Stadt,

eingebettet zwischen Szenereaurants, Designer-Läden und Kunstgalerien. ♦♦♦♦

65 Hotel AMANO Grand Central ➔ C6

Heidestr. 62, 10557 Berlin
Neu eröffnetes Hotel in modern-puristischem Design, gegenüber Hauptbahnhof, wenige Gehminuten zu Regierungsviertel, Brandenburger Tor, der Europacity sowie dem Museum Hamburger Bahnhof. ♦♦♦♦

66 Mark Apart Hotel ➔ F3

Lietzenburger Str. 82-84, 10719 Berlin
Beliebtes und familienfreundliches Garni-Hotel in zentraler City-West-Lage, etwa 5 Gehminuten zum Ku'damm. ♦♦♦♦

67 Mercure Hotel Berlin Mitte ➔ F7

Luckenwalder Str. 11, 10963 Berlin
Modernes Nichtraucherhotel in zentraler Lage, ca. 1 km zum Potsdamer Platz. ♦♦♦♦

68 Mercure Hotel Berlin Zentrum ➔ F5

Fuggerstr. 8, 10777 Berlin
Mit Liebe zum Detail eingerichtetes Boutiquehotel (vormals Mercure Hotel An der Urania). ♦♦♦♦

69 Sorat Hotel Ambassador Berlin ➔ F4/5

Bayreuther Str. 42/43, 10787 Berlin
Farbenfrohes Komforthotel mit freundlicher Atmosphäre, stilvoller Gemütlichkeit und modernem Wohnkomfort nahe KaDeWe und Ku'damm. ♦♦♦♦

70 Suite Novotel Berlin City Potsdamer Platz ➔ F7

Anhalter Str. 2, 10963 Berlin
Modernes Suiten-Hotel mit farbenfrohem Innendesign in der historischen Mitte Berlins, ca. 8 Gehminuten zum Potsdamer Platz. ♦♦♦♦

71 Ibis Styles Berlin Mitte ➔ C8

Brunnenstr. 1/2, 10119 Berlin
Farbenfrohes, modernes Nichtraucherhotel direkt am Rosenthaler Platz. ♦♦♦♦

72 A&O Berlin Friedrichshain ➔ F13

Boxhagener Str. 73, 10245 Berlin
Budgethotel in einem ehemaligen Fabrikgebäude mit angrenzendem Neubau im quirligen Stadtteil Friedrichshain. ♦♦♦♦

73 A&O Berlin Mitte ➔ E10

Köpenicker Str. 127, 10179 Berlin
Modernes Hotel und Hostel zwischen Berlin Mitte und Kreuzberg, zwei U-Bahn-Stationen zum Alexanderplatz. ♦♦♦♦

74 Ibis Berlin Mitte ➔ C9

Prenzlauer Allee 4, 10405 Berlin
Modernes Hotel im beliebten Bezirk Prenzlauer Berg, nahe Alexanderplatz, komplett renoviert. ♦♦♦♦

DERTOUR Notfall-Service: Im Falle einer akuten Notfallsituation während Ihrer Urlaubsreise steht unser Team, unter nachfolgender Mailadresse: DI.ops&krisen@dertouristik.com sowie unter den Notrufnummern in Ihrem Voucherheft, zur Verfügung.

Essen und Trinken

Cafés, Restaurants, Berliner Küche

Rund 9000 gastronomische Betriebe verzeichnet die Berlin-Statistik – da ist für jeden etwas dabei! Das Angebot reicht von Imbissbuden und der klassischen Berliner Eckkneipe bis zu Cocktailbars, Biergärten und Gourmetrestaurants. Riesig ist die Auswahl auch bei den Landesküchen, von afrikanisch bis australisch, von mediterran bis panasiatisch, von alpenländisch bis morgenländisch: In Berlin ist die ganze Welt zu Gast und das spiegelt sich auch auf reich gedeckten Tischen. Willkommen zur kulinarischen Weltreise!

Die folgenden Preiskategorien beziehen sich auf ein Hauptgericht:

- € – bis 10 Euro
- €€ – 10 bis 20 Euro
- €€€ – 20 bis 35 Euro
- €€€€ – über 35 Euro

und der Dichter selbst kehrte an diesem Ort gerne ein. Das hell und modern gestaltete Restaurant mit Terrasse an der Spree serviert traditionelle und neue österreichische und internationale Küche. Gute Weinempfehlungen. €€–€€€

Cafés und Restaurants

Mitte:

Brechts ➔ D7

Schiffbauerdamm 6–7

S-/U-Bahn: Friedrichstraße

☎ (030) 28 59 85 85

www.brechts.de

Tägl. 11.30–1 Uhr

Brechts Theater, das Berliner Ensemble, liegt gleich um die Ecke,

Ganymed Brasserie ➔ D7

Schiffbauerdamm 5

S-/U-Bahn: Friedrichstraße

☎ (030) 28 59 90 46

www.ganymed-brasserie.de

Tägl. 11.30–2 Uhr

Am Ufer der Spree gelegenes Restaurant mit französischer Küche. Die Spezialität sind Meeressfrüchte. €€€

Gendarmerie ➔ E8

Behrenstr. 42

Die Ganymed Brasserie am Spreeufer setzt auf französisches Ambiente



U6: Französische Straße

☎ (030) 76 77 52 70

www.gendarmerie-berlin.com

Tägl. 11–1 Uhr

Restaurant, Bar, Austernbank in der Nähe vom Gendarmenmarkt. Sensationell ist der 8 m hohe Raum in dem ehemaligen Bankgebäude mit vier Säulen, einem tonnen-schweren Gemälde von Jean Yves Klein und dem 17-m-Bar-Tresen. Elegantes Ambiente, gehobene Küche, international und regional. Gleichfalls spektakulär die Austernbank nebenan im ehemaligen Tresorraum. Austern, Fisch und Meeresfrüchte, aber auch Fleisch werden wie in einer Markthalle angeboten und frisch zubereitet. Mit Raucherlounge. €€€–€€€€

Kopps ➔ C8

Linienstr. 94

U8: Rosenthaler Platz

☎ (030) 432 097 75

www.kopps-berlin.de

Mo–Fr ab 11.30, Sa/So/Fei Brunch ab 10 Uhr

Ohne Fleisch genießen: Kreative Küche aus regionalen Zutaten für Vegetarier, Veganer und solche, die es probieren wollen. Preiswerter Mittagstisch. €–€€

Reinhard's Restaurant ➔ D9

Poststr. 28, Nikolaiviertel

U2: Klosterstraße

☎ (030) 242 52 95

www.reinhard.s.de

Tägl. 9–1 Uhr

Edel-Bistro, Restaurant in schön gestalteten Räumen (viel Kunst an den Wänden). €€–€€€

Tucher am Tor ➔ D7

Pariser Platz 6a

S-/U-Bahn: Brandenburger Tor

☎ (030) 22 48 94 64

www.theodortucher.de

Tägl. 7–23 Uhr

Gutes Restaurant mit Bücher-galerie und einer Lese-Lounge. Berlin-Brandenburgische Küche, beste Lage am Brandenburger

Tor; zudem regelmäßige Lesungen. €€–€€€

Vitruv im Leonardo Royal Hotel Berlin ➔ C10

Otto-Braun-Str. 90

Tram M4: Am Friedrichshain

☎ (030) 755 43 00

Tägl. 6.30–10.30 und 12–22 Uhr
Mit leichter mediterraner Küche mit asiatischen Einflüssen lockt das Hotelrestaurant auch Nicht-Gäste an. Sehr zu empfehlen ist der Business-Lunch (2 Gänge) für € 9,50. €€

Gedächtniskirche/Kurfürsten-damm:

Café am Neuen See ➔ E4

Lichtensteinallee 2

S5/7/75: Tiergarten

☎ (030) 254 49 30

www.cafeamneuensee.de

Tägl. 9–23, im Winter 11–20 Uhr
Café und Restaurant, Biergarten mit Selbstbedienung, mit-ten im Tiergarten. Sehr populär (1400 Plätze). Hier kann man auch Ruderboote mieten. €–€€

Café-Restaurant Wintergarten im Literaturhaus ➔ F3

Fasanenstr. 23, U1: Uhlandstraße

☎ (030) 882 54 14

www.literaturhaus-berlin.de

Tägl. 9.30–1 Uhr

Gutes Frühstück; saisonal wech-selnde Speisekarte; angenehme Atmosphäre, wunderschöner Gar-ten. €€–€€€

Diekmann ➔ F3

Meinekestr. 7, U1: Uhlandstraße

☎ (030) 883 33 21

www.diekmann-restaurants.de

Mo–Sa ab 12, So/Fei ab 18 Uhr

Schwere Kolonialwarenschränke geben dem edlen Restaurant ei-nen Hauch von Nostalgie. Im Mit-telpunkt steht die kulinarische Vielfalt der brandenburgisch-deutschen Küche, verfeinert durch französische Einflüsse. €€–€€€

Enoiteca Il Calice ➔ F2

Walter-Benjamin-Platz 4
S5/7: Savignyplatz, U7: Adenauerplatz

☎ (030) 324 23 08

www.enoiteca-il-calice.de

Tägl. außer So 12–2 Uhr

Spezialisiert auf italienische Weine und dazu eine hervorragende Küche. Vor allem die Antipasti sind sehr zu empfehlen. Mit Sommerterrasse. Reservierung empfohlen. €€€–€€€€

Grosz ➔ F2

Kurfürstendamm 193/194
Bus M29: Knesebeckstraße

☎ (030) 652 14 21 99

www.grosz-berlin.de

Tägl. 9–23, Fr/Sa bis 23.30 Uhr

Das Restaurant und Kaffeehaus mit opulenter Ausstattung serviert Frühstück, Lunch, Afternoon Tea mit feinsten Patisserie, Spezialitäten vom Grill sowie Cocktail-Klassiker. €€€

Restaurant Tugra ➔ F1

Kurfürstendamm 96
S41/42/46: Halensee, U7: Adenauerplatz

☎ (030) 323 40 27

www.restaurant-tugra.de

Tägl. 11.30–24 Uhr

Türkische Spezialitäten vom Feinsten, dazu ausgezeichnete Weine. Elegantes Ambiente ganz ohne türkische Folklore-Deko. €€

Rund um den Savignyplatz:

S5/7: Savignyplatz

Dicke Wirtin ➔ F3

Carmerstr. 9

☎ (030) 312 49 52

www.dicke-wirtin.de

Tägl. 12–4 Uhr

Traditionelle Berliner Kneipe mit Alt-Berliner Spezialitäten, beliebt bei Studenten, Touristen und Fußballfans. €

Florian ➔ E/F3

Grolmanstr. 52

☎ (030) 313 91 84

www.restaurant-florian.de

Tägl. 18–3 Uhr

Treffpunkt für Leute von Film, Theater und Fernsehen. Fränkische Küche, aber auch moderne Kreationen aus Bio-Produkten. €€

Mar y Sol ➔ F3

Savignyplatz 5

☎ (030) 313 25 93

www.marysol-berlin.de

Tägl. 11–1 Uhr

Spanisches Essen (Tapas und mehr) und spanisches Ambiente, mit lauschigem Sommergarten. €€

Zwiebelfisch ➔ F3

Savignyplatz 7

☎ (030) 312 73 63

www.zwiebelfisch-berlin.de

Tägl. 12–6, Küche bis 3 Uhr

Treffpunkt von Künstlern, Intellektuellen und Alt-68ern. €

Friedrichshain-Kreuzberg:

Hasir ➔ F10

Adalbertstr. 10

U1/8: Kottbusser Tor

☎ (030) 614 23 73, www.hasir.de

Tägl. durchgehend

Hier begann die Erfolgsgeschichte des traditionellen türkischen (anatolischen) Restaurants, das inzwischen fünf Filialen in der Stadt hat; eine gleich nebenan. Besonders zu empfehlen: Fleisch vom Holzkohlegrill. €–€€

Kuchenkaiser ➔ F9

Oranienplatz 11–13

U1/8: Kottbusser Tor

☎ (030) 61 40 26 97, tägl. 9–2 Uhr

Von Berliner Buletten bis Flammkuchen plus saisonale Gerichte, preiswert, reichlich und gut. Frühstück bis 15 Uhr, Lunch (12–15 Uhr) und Abendkarte. Großer Saal und kleiner Garten. €

Markthalle Neun ➔ F10

Eisenbahnstraße 42/43

www.markthalleneun.de

Am »Street Food Thursday« wird die historische Markthalle Neun (Do 17–22 Uhr) zur internationalen Garküche mit rund 20 Ständen, an denen man sich von Brandenburger Tapas bis zu mexikanischen Tacos durch die Welt essen kann. Beim Naschmarkt (So, unregelmäßig) kann man Süßes in unendlicher Vielfalt probieren. Außerdem Wochenmarkt (Fr/Sa 10–18 Uhr) und kulinarische Sonderveranstaltungen. €

Max und Moritz – Das Kulturwirthaus ➔ F9

Oranienstr. 162
U8: Moritzplatz
☎ (030) 695 1591
www.maxundmoritzberlin.de
Tägl. ab 17 Uhr
Die Einrichtung ist charmant urberlinisch; die deftige Küche aus frischen Produkten, in großen Portionen serviert, hat einen schwäbischen Einschlag und sonntags wird Tango getanzt – multikulti Kreuzberg! €

Die Turnhalle ➔ F13

Holteistr. 6–9
S3/5/7/8/9/41/42/45/46/75/85:
Berlin Ostkreuz
☎ (030) 29 36 48 16
www.dieturnhalle.de
Mo–Fr ab 11, Sa/So ab 10 Uhr
Pizza, Pasta, Schnitzel sowie saisonale Gerichte in einer ehemaligen Turnhalle – viele Geräte stehen noch. Stylish Bar, schöner, großer Garten. €€

Prenzlauer Berg:

U2: Senefelderplatz

Khushi Indisches Restaurant

➔ C9
Kollwitzstr. 37
☎ (030) 48493790
www.khushi-berlin.de
Tägl. 12–24, Fr/Sa bis 1 Uhr
Man sitzt angenehm, isst köstliche nordindische Küche und genießt lecker-frische Cocktails. €–€€



*Café-Restaurant Wintergarten
im Literaturhaus*

La Soupe Populaire ➔ C9

In der Böttzow-Brauerei, Atelierhaus, Prenzlauer Allee 242
☎ (030) 44 31 96 80
www.lasoupepopulaire.de
Do–Sa 12–24 Uhr
Kunst und Kulinarik in der ehemaligen Brauerei: Sternekoch Tim Raue kreiert seine »Volksküche« passend zu den Themen der wechselnden Ausstellungen. Unbedingt reservieren. €€–€€€

Mao Thai ➔ B10

Wörther Str. 30
☎ (030) 4419261
www.maothai.de
Tägl. 12–24 Uhr
Schönes Ambiente auf zwei Etagen. Raffinierte Kreationen der nordthailändischen Küche. €€

Restauration 1900 ➔ B9

Husemannstr. 1
☎ (030) 442 24 94
www.restauration-1900.de
Tägl. ab 10 Uhr
Neben Berliner Schnitzel (Kuheuter!) und Königsberger Klopsen aus Omas Küche finden sich auch Gerichte von heute wie Sauerbraten vom Havelländer Hirsch mit Brombeersauce und Rotkohlcannelloni. €€

Tiergarten:

Dachgarten-Restaurant Käfer

➔ D7
Im Reichstag, Platz der Republik
U55: Bundestag, S-/U-Bahn: Bran-

denburger Tor, Bus 100: Reichstag
☎ (030) 226 2990
www.feinkost-kaefer.de
Tägl. 9–16.30 und 18.30–24 Uhr
Restaurant am Fuß der gläsernen Kuppel des Reichstags. Am schönsten sind die Terrassenplätze. Nur mit Anmeldung/Reservierung. €€€

Café Einstein ➔ F5
Kurfürstenstr. 58
U1/2/3/4: Nollendorfplatz
☎ (030) 261 5096
www.cafeeinstein.com
Tägl. 10–2 Uhr

Das originale Kaffeehaus im Wiener Stil mit Wiener Küche und Wiener Charme begann in dieser schmucken Villa mit schönem Garten unter Kirschbäumen. Im ersten Stock befindet sich das Lebensstern, eine der besten Bars Deutschlands. Das Café Einstein Unter den Linden 42 ist Treffpunkt der (politischen) Prominenz. €–€€

Gourmet-Restaurants

Berlin hat zwölf Michelin-Sterne-Restaurants, davon vier mit je zwei Sternen: Fischers Fritz, Lorenz Adlon Esszimmer, Reinstoff, Tim Raue. (alle €€€€)

Fischers Fritz ➔ E8

Im Regent Hotel, Charlottenstr.49 Mitte
U6: Französische Straße
☎ (030) 20 33 63 63
www.fischersfritzberlin.com
Tägl. 6.30–22.30 Uhr
In Berlins erstem Zwei-Sterne-Restaurant verwöhnt Küchenchef Christian Lohse u. a. mit Fisch-Spezialitäten, im Sommer auch auf der Terrasse im Innenhof.

Horvath ➔ G10

Paul Lincke Ufer 44 a
U1/8: Kottbusser Tor
☎ (030) 61 28 99 92
www.restaurant-horvath.de
Tägl. außer Mo 18–1 Uhr
Ein Michelin-Stern krönt die kreative österreichisch-deutsche Küche von Sebastian Frank. €€€€

Hugos ➔ F5

Im Hotel InterContinental
Budapester Str. 2, Tiergarten
U1/2: Wittenbergplatz
☎ (030) 260 20
www.hugos-restaurant.de
Di–Sa 18.30–22.30 Uhr
Alles ist Spitze: der Blick auf Berlin aus dem 14. Stock, die exquisite Küche von Sterne-Koch Thomas Kammeier und der Service.

Zwei-Sterne-Restaurant in Kreuzberg: Tim Raue



Lorenz Adlon Esszimmer ➔ E7

Im Hotel Adlon

Unter den Linden 77, Mitte

S-/U-Bahn: Brandenburger Tor

☎ (030) 22 61 19 60

www.lorenzadlon-esszimmer.de

Di–Sa 19–22.30 Uhr

Im Zwei-Sterne-Restaurant des Nobelhotels sorgen Küchenchef Hendrik Otto und Maître Boris Häbel für kulinarischen Hochgenuss.

Reinstoff ➔ C7

In den Edison Höfen

Schlegelstr. 26 c, Mitte

U6: Naturkundemuseum

☎ (030) 30 88 12 14

www.reinstoff.eu, Di–Sa ab 19 Uhr

Seit 2011 belohnen zwei Michelin-Sterne die avantgardistische Küche von Daniel Achilles.

Restaurant Tim Raue ➔ F8

Rudi-Dutschke-Str. 26

Kreuzberg, U6: Kochstraße

☎ (030) 25 93 79 30

www.tim-raue.com

Di–Sa 12–14 und 19–22 Uhr

Asiatisch inspiriert, kreativ komponiert, eigenwillig interpretiert: Berlins Spitzenkoch zaubert Fantasie- und anspruchsvolle Menüs.

Vau ➔ E8

Jägerstr. 54/55, Mitte

U2: Hausvogteiplatz

☎ (030) 202 97 30

www.vau-berlin.de

Tägl. außer So 12–14.30 und 19–22.30 Uhr

Nahe dem Gendarmenmarkt hält Meisterkoch und Besitzer Kolja Kleeberg seit Jahren das hohe Niveau.

Berliner Küche**Berliner Republik ➔ D7**

Schiffbauerdamm 8, Mitte

S-/U-Bahn: Friedrichstraße

☎ (030) 30 87 22 93

www.die-berliner-republik.de

Tägl. 10–6 Uhr



In der selbsternannten Hauptstadt-kneipe schwankt der Bierpreis an »Brokers Bierbörse« mit der Durst-Nachfrage. Eine der 18 frisch gezapften Sorten ist immer mal billiger als die anderen. Die Karte verzeichnet Spezialitäten der Altberliner Küche. €–€€

Henne – Alt-Berliner Wirtshaus

➔ F9

Leuschnerdamm 25, Kreuzberg

U8: Moritzplatz, ☎ (030) 614 77 30

www.henne-berlin.de

Di–Sa ab 18, So ab 17 Uhr

In der über 100 Jahre alten Eckkneipe mit Originaleinrichtung gibt es nur Hühnchen, aber die immer frisch, saftig und knusprig. Dazu wird Kartoffel- und Krautsalat gereicht. Alternativ: Boulette. Unbedingt reservieren! €

PraterGarten ➔ B9

Kastanienallee 7–9, Prenzlauer Berg, U2: Eberswalder Straße

☎ (030) 448 56 88

www.pratergarten.de

Gaststätte Mo–Sa ab 18, So ab 12, Biergarten April–Sept. bei schönem Wetter tägl. ab 12 Uhr Senfeier mit Quetschkartoffeln, großes Berliner Eisbein und andere Klassiker, aber auch saisonale Spezialitäten wie Spargel und Gänsebraten. Im Biergarten gibt es Würstchen vom Grill. €

Zillemarkt ➔ F3

Bleibtreustr. 48a, Charlottenburg, S5/7: Savignyplatz

Tägl. 10–24, So/Fei Brunch bis 15 Uhr

Traditionsreiches Lokal mit lauschigem Biergarten. Neben Kartoffelsuppe oder Eisbeinsülze auch leichtere Gerichte. €–€€ ■

Nightlife

Bars, Lounges, Clubs, Diskos, Karaoke

Berlin hat durchgehend geöffnet und für Nachtschwärmer jeder Couleur das passende Angebot, ob man nach dem Kulturgenuß »nur« noch in gepflegter Atmosphäre einen Drink zu sich nehmen oder die Nacht durchmachen möchte – bei Musik der unterschiedlichsten Stilrichtungen oder beim Abtanzen bis zum Umfallen.

Wer herausfinden will, welcher Club, welche Musik, welche Party seinen Vorlieben am besten entspricht, kann unter www.clubmatcher.de den »Test« machen – mit Links zu den passenden Locations und aktuellen Veranstaltungen. Einsteigern in das Berliner Nachtleben ist ein Nightwalk in Mitte rund um die **Hackeschen Höfe** ➔ **D8** zu empfehlen: Rosenthaler, Alte Schönhauser, Torstraße, Dircksen-, **Oranienburger**, Große Hamburger und Sophienstraße – überall locken Bars und Restaurant-Cafés, entlang der S-Bahn-Bögen am Monbijoupark auch mit Liegestühlen. Weitere Locations verbergen sich in Hinterhöfen wie den Heckmann-, Rosen- oder Sophie-Gips-Höfen.

Aktuelle Tipps gibt's unter www.berlinatnight.de, außerdem in den Stadtmagazinen **TIP** (www.tip.de) und **Zitty** (zitty.de), den Gratis-Guides **[030]** (www.berlin030.de) und **Nachtleben**. Tipps für die schwul-lesbische Szene im Magazin **Siegessäule** (www.siegessaule.de).

Bars und Lounges

Bar am Lützowplatz ➔ **F5**

Lützowplatz 7, Tiergarten

U1/2/3/4: Nollendorfplatz

☎ (030) 262 44 64

Tägl. ab 15 Uhr

Cocktails aus aller Welt am 17-m-Tresen. Hier treffen sich die Berliner Erfolgreichen.

Lanninger ➔ **D6**

Abion Hotel, Alt-Moabit 99

Tiergarten

S-/U-Bahn: Hauptbahnhof

www.lanninger.de

Tägl. ab 10 Uhr

Ob drinnen am 14-m-Tresen oder draußen auf der Terrasse: Der schöne Blick auf die Spree gehört zum Genießen dazu. Die Cocktails

Kneipenmeile Oranienburger Straße



werden passend zur Jahreszeit gemixt. Empfehlenswerte Küche. Raucher finden eine eigene Lounge.

Newton Bar ➔ E8

Charlottenstr. 57, Mitte
U6: Französische Straße
☎ (030) 20 61 29 99
www.newton-bar.de
Tägl. 10–3, Fr/Sa bis 4 Uhr
Der ideale Platz für einen Drink am Gendarmenmarkt.

Reingold Berlin ➔ C7

Novalisstr. 11, Mitte
U6: Oranienburger Tor
☎ (030) 28 38 76 76
www.reingold.de
Di–Sa ab 19 Uhr
Entspannte Atmosphäre, klassische Cocktails, Barfood, Musik vom Band, am Wochenende von DJs und ab und zu live.

Riva Bar ➔ D9

Dirksenstr., Bogen 142, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt
www.riva-berlin.de
Tägl. ab 18 Uhr
In einem S-Bahn-Bogen nahe dem Hackeschen Markt liegt diese trendige Bar mit Gartenterrasse, die 160 verschiedene Mixgetränke anbietet.

Victoria Bar ➔ F6

Potsdamer Str. 102, Tiergarten
U1: Kurfürstenstraße
www.victoriabar.de
Tägl. ab 18.30 Uhr
Angenehm stilvolle Cocktailbar, in der »serious drinking« ernst genommen wird. Kleine Speisen.

reinkommt: vorher anrufen oder sich über die Website informieren. Manche haben Gästeliste, andere setzen auf Anstehen.

40seconds ➔ F6

Potsdamer Str. 58, Tiergarten
U1: Kurfürstenstraße
☎ (030) 89 06 42 41
www.40seconds.de
Fr/Sa ab 23 Uhr, Eintritt € 10
In 40 Sekunden mit dem Fahrrad in den Himmel: Freitags ist R'n'B, Soul und Hip Hop angesagt. Am Samstag läuft House. Toller Blick auf die Stadt!

Adagio Berlin ➔ E6

Marlene-Dietrich-Platz 1
Tiergarten
S-/U-Bahn: Potsdamer Platz
☎ (030) 258 98 90
www.adagio.de
Fr/Sa ab 22 Uhr, Eintritt € 10
Berlins ungewöhnlichster Nachtclub mit Platz für fast 1000 Personen im mittelalterlich anmutenden Kellergewölbe voll barocker Pracht. Freitags Ladies-Night mit Männer-Strip.

Berghain/Panorama Bar ➔ E11

Am Wriezener Bahnhof 1
Friedrichshain
S5/7/75: Ostbahnhof
www.berghain.de
Do–Sa ab 24 Uhr
Am frühen Morgen trifft sich die hartgesottene (überwiegend schwul-lesbische) Partyszene im weltweit berühmten Club, dem »die härteste Türpolitik« nachgesagt wird, wobei der Türsteher Sven Marquardt selber eine Berühmtheit ist. Die Samstagsparty endet irgendwann im Laufe des Sonntags.

Clubs und Diskotheken

Clubs haben ihre ganz speziellen Regeln und Rituale, die nicht immer vorhersehbar und gelegentlich auch von der Tagesform der Türsteher abhängig sind. Um sicher zu gehen, dass man auch

Clärchens Ballhaus ➔ C8

Auguststr. 24, Mitte
S1/2/25: Oranienburger Straße
☎ (030) 282 92 95
www.ballhaus.de
Tägl. ab 11 Uhr

Seit 100 Jahren wird hier geschwoft: Im weitgehend original erhaltenen Festsaal gibt es täglich Tanz, zum Teil mit Einführungskurs (Mo Salsa, Di Tango, Mi Swing, Do Walzer und Chachacha, Fr und Sa mit Tanzkapelle und DJane Clärchen, So Tanztee). Im nostalgisch-morbiden Spiegelsaal finden gelegentlich Sonntagskonzerte (Reservierung: ☎ 030-52 68 02 56) und im Sommer einmal monatlich Gipsy Jazz zum Dinner statt. Zur Stärkung gibt es Pizza und saisonale Gerichte, auch im lauschigen Biergarten.

Felix ➔ E8

Behrenstr. 72, Mitte
S-/U-Bahn: Brandenburger Tor
☎ (030) 301 11 71 52
www.felix-clubrestaurant.de
Mo, Fr, Sa ab 23, Do ab 22 Uhr
Der Felix Club gehört zum Hotel Adlon; entsprechend stilvoll geht es zu und oft mischen sich Promis unter das Partyvolk auf dem großen Dancefloor. Wer sich zuvor stärken will, kann im benachbarten »Le petit Felix« französisch speisen (Dinner ab 18 Uhr).

Frannz ➔ B9

Schönhauser Allee 36, Kulturbrauerei, Prenzlauer Berg
U2: Eberswalder Straße
☎ (030) 726 27 93 33
www.frannz.de
Tägl. außer Mo ab 21 Uhr
Der legendäre Club, der 1970–97 Ost-Berliner Institution für Rock, Jazz und Soul war, bietet jetzt eine Kombination aus schickem Konzert-Klub, Bar-Lounge, Restaurant und Biergarten.

Kaffee Burger ➔ C9

Torstr. 60, Mitte
U2: Rosa-Luxemburg-Platz
☎ (030) 280 46 49 5
www.kaffeeburger.de
Tägl. ab 20 Uhr
Berühmt geworden durch Wladimir Kaminers »Russendisco«,

die es immer noch gibt. Dazu Konzerte, Lesungen und Partys.

Magnet Club ➔ F11

Falckensteinstr. 48
Kreuzberg
U1: Schlesisches Tor
www.magnet-club.de
Live-Konzerte (Indie, Rock, Electronic) und Partys (Di–Sa ab 23 Uhr).

Sage Club ➔ E9

Köpenicker Str. 76, Mitte
U8: Heinrich-Heine-Straße
☎ (030) 278 98 30
www.sage-club.de
www.kitkatclub.org
Do ab 20, Fr–Sa ab 23 Uhr
Szene-Club im U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße. Donnerstags ab 20 Uhr Afterwork-Lounge, bis 22 Uhr Eintritt frei, ab 22 Uhr »Rock at Sage« (€ 6) in allen Stilrichtungen auf mehreren Dancefloors. Freitags bis Sonntags lädt der freizügige **KitKat Club** zu ausschweifenden Partynächten ein.

Tresor Club ➔ E9/10

Köpenicker Str. 70, Mitte
U8: Heinrich-Heine-Straße
www.tresorberlin.com
Mo, Mi–Sa meist ab 24 Uhr
Der legendäre Club, der seinen Namen der ersten Location in einer ehemaligen Bank verdankt, heizt im einstigen Heizkraftwerk Mitte mit Techno und House ein. Junges, internationales Publikum.

Water Gate ➔ F11

Falckensteinstr. 49, Kreuzberg
U1: Schlesisches Tor
☎ (030) 61 28 03 96
www.water-gate.de
Mi, Fr/Sa ab 24 Uhr
Fantastische Lage direkt an der Spree mit Blick durch große Fenster auf das Wasser und die Oberbaumbrücke. Im Sommer mit schwimmender Terrasse.

Jazzclubs

A-Trane ➔ E3

Pestalozzistr. 105, Charlottenburg, S5/7/75: Savignyplatz

☎ (030) 313 25 50, www.a-trane.de

Tägl. ab 21, Konzerte ab 22, Jam-session So ab 0.30 Uhr mit freiem Eintritt

Modern Jazz, Avantgarde.

Badenscher Hof ➔ H3

Badensche Str. 29, Wilmersdorf U7/9: Berliner Straße

☎ (030) 861 00 80

www.badenscher-hof.de

Mo–Fr ab 16, So ab 18, Konzerte

Di/Mi, Fr/Sa ab 21 Uhr

Jazzclub, Musik-Café, Restaurant.

b-flat ➔ C8

Rosenthaler Str. 13, Mitte

U8: Rosenthaler Platz

☎ (030) 283 31 23

www.b-flat-berlin.de

So–Do ab 20, Fr/Sa ab 21 Uhr

Modern Jazz aus Berlin oder mit internationalen Gästen; täglich Liveprogramm.

Quasimodo ➔ F3

Kantstr. 12a, Charlottenburg

U1: Uhlandstraße

☎ (030) 312 80 86

www.quasimodo.de

Tägl. ab 21, Livemusik ab 22 Uhr,

Mi Jamsession

Beliebter Jazzkeller mit Tradition

unter dem Delphi-Filmpalast.

Auftritte von jungen Talenten

und Stars der Szene. Auch Funk,

Soul, Latin, Blues, Rock.

Yorckschlösschen ➔ G7

Yorckstr. 15, Kreuzberg

U6/7: Mehringdamm

☎ (030) 215 80 70

www.yorckschloesschen.de

Tägl. ab 10, Mitte Okt.–Mitte Ap-

ril ab 17, So Frühstück 10–15 Uhr;

Sa/So, Mi Livemusik, im Winter auch Do/Fr

Seit über 100 Jahren eine Institution in Berlin und seit den 1970er



Berliner Bars versprechen aufregende Nächte

Jahren eine »Heimat für Jazz und Blues« aus Berlin. Nostalgische Einrichtung, schöner Sommergarten, »zentraleuropäische« Küche. Sonntags läuft der Fernsehkrimi auf Großbildleinwand.

Zosch ➔ C/D8

Tucholskystr. 30, Mitte

S1/2/25: Oranienburger Straße

www.zosch-berlin.de

Tägl. ab 16 Uhr

In einem Haus, das noch so aussieht wie zu DDR-Zeiten, gibt es vorwiegend Jazziges.

Karaoke

Bearpit Karaoke im Mauerpark ➔ B8

Mauerpark, Bernauer Str., Mitte, U2: Eberswalder Straße

So ab 14 Uhr, unregelmäßig

In der »Bärengarbe« des Amphitheaters im Mauerpark kann jeder seine Stimme ertönen lassen.

Die Musik dazu liefert der Ire Joe Hatchiban, der ein Lastenfahrrad zur Karaokestation umfunktionierte. Die Show ist Kult!

Hafenbar ➔ C7

Chausseestr. 20, Mitte

U6: Zinnowitzer Straße

www.hafenbar-berlin.de

Fr/Sa ab 21 Uhr

Freitags Schlager Party, samstags

21 bis 24 Uhr Kaptains Karaoke Party, dann Tanzparty. ■

Kultur und Unterhaltung

Konzert, Oper, Musical, Ballett, Theater,
Kabarett, Varieté, Revue, Kinos

150 Kulturveranstaltungen sind täglich in der Hauptstadt zu erleben – dafür sorgen u. a. drei Opernhäuser von internationalem Format, die Berliner Philharmoniker und sieben weitere Sinfonieorchester, dazu Kammermusikensembles, Solisten und Chöre. Das Entertainment führt der Friedrichstadtpalast an. Zudem gibt es 25 etablierte Sprechbühnen mit eigener Spielstätte und jede Menge freie Gruppen, Off- und Kieztheater. Einen umfangreichen Veranstaltungskalender findet man unter www.visitberlin.de, Theaterspielpläne unter www.berlin-buehnen.de. Wer Tickets für eine bestimmte Aufführung haben möchte, sollte frühzeitig bestellen, bei visit Berlin (☎ 030-250025), beim jeweiligen Veranstalter, bei www.ticketonline.de oder www.berlin-buehnen.de. Für Kurzentschlossene gibt es die Last-Minute-Kasse.

Infos und Tickets

- www.berlin-buehnen.de
 - www.ticketonline.de
 - www.hekticket.de
 - Berlin Tourist Informationen
☎ (030) 250025
www.visitberlin.de
- Ermäßigte Tickets für einige Aufführungen am selben Tag.

Charlottenburg

S41/42/46: Westend
☎ (030) 25 81 03 50
www.concerts-berlin.com
Musik am Preußischen Hof, auf Wunsch mit Schlossbesichtigung und Candle-Light-Dinner.

Konzerthaus Berlin ➔ E8

Gendarmenmarkt, Mitte
U2/6: Stadtmittel
☎ (030) 20309 2100
www.konzerthaus.de
Stammhaus des Konzerthausorchesters; viele interessante kleinere Reihen, auch für Kinder.

Philharmonie und Kammermusiksaal ➔ E6

Herbert-v.-Karajan-Str. 1, Mitte
S-/U-Bahn: Potsdamer Platz
☎ (030) 25488999
www.berliner-philharmoniker.de
Die Berliner Philharmoniker mit Sir Simon Rattle sowie herausragende Gastmusiker und -dirigenten. Dienstags um 13 Uhr gibt es Lunchkonzerte (Eintritt frei!).

Oper, Musical, Ballett

Deutsche Oper Berlin ➔ E2

Bismarckstr. 35, Charlottenburg

Konzert

Berliner Residenz Konzerte ➔ D1

Große Orangerie im Schloss Charlottenburg
Spandauer Damm 22–24

Der Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, Sir Simon Rattle, dirigiert Wagners »Rheingold« in der Berliner Philharmonie



U2: Deutsche Oper

☎ (030) 34 38 43 43

www.deutscheoperberlin.de

Das größte Opernhaus der Stadt.

Komische Oper Berlin ➔ E7

Behrenstr. 55–57, Mitte

U6: Französische Straße

☎ (030) 47 99 74 00

www.komische-oper-berlin.de

Das »Opernhaus des Jahres« 2013 begeistert mit frischen, intelligent-vergnügliichen Inszenierungen, auch Operetten.

Stage Theater am

Potsdamer Platz ➔ E6

Marlene-Dietrich-Platz 1, Mitte

S-/U-Bahn: Potsdamer Platz

Vorverkauf: ☎ 018 05-4444

www.stage-entertainment.de

Aufwendige Musical-Inszenierungen.

Neuköllner Oper ➔ J11

Karl-Marx-Str. 131–133, Neukölln

U7: Karl-Marx-Straße

☎ (030) 68 89 07 77

www.neukoellneroper.de

Originelles Off-Musiktheater.

Staatsballett Berlin

☎ (030) 206 09 26 30

www.staatsballett-berlin.de

Das größte Ballettensemble Deutschlands tritt auf allen drei großen Opernbühnen auf.

Staatsoper im Schillertheater

➔ E3

Bismarckstr. 110, Charlottenburg

U2: Ernst-Reuter-Platz

☎ (030) 20 35 45 55 (Kasse)

www.staatsoper-berlin.de

Ausweichspielstätte während der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden.

Theater des Westens ➔ F3

Kantstr. 12, Charlottenburg

S-/U-Bahn: Zoologischer Garten

☎ 01805-4444

www.stage-entertainment.de

Musical-Theater mit Tradition.

Theater

Berliner Ensemble ➔ D7

Bertolt-Brecht-Platz 1, Mitte
S-/U-Bahn: Friedrichstraße

☎ (030) 284 08 00

☎ (030) 284 08-155 (Kasse)

www.berliner-ensemble.de

Das 1891 erbaute Theater war Brechts Bühne. Heute sorgt Claus Peymann für diskussionswürdige Inszenierungen.

Deutsches Theater/

Kammerspiele ➔ D7

Schumannstr. 13A, Mitte

U6: Oranienburger Tor

☎ (030) 284 41-225, -226

www.deutschestheater.de

Klassiker und zeitgenössische Dramatik.

Grips-Theater

Altonaerstr. 22, Tiergarten ➔ D4

U9: Hansaplatz

Grips im Podewil: Klosterstr. 68
Mitte ➔ D9, U2: Klosterstraße

☎ (030) 39 74 74 77

www.grips-theater.de

Eines der berühmtesten (Kinder-) Theater der Welt mit aktuellen Themen und dem Hit »Linie 1«.

Hexenkessel Hoftheater ➔ D8

Monbijoustraße, Mitte

S1/2/5: Oranienburger Straße

☎ (030) 288 86 69 99 (Tickets)

www.hexenkessel-hoftheater.de

Mai–Sept.

Open-Air-Theater mit Shakespeare und den Meistern der Commedia dell'Arte.

Gorki Theater ➔ D8

Am Festungsgraben 2, Mitte

S-/U-Bahn: Friedrichstraße

☎ (030) 20 22 11 15, www.gorki.de

Ein junges, internationales Ensemble unter Leitung der Intendantin Shermin Langhoff konfrontiert klassische Stoffe und neue Stücke mit den Realitäten der Stadt und erkundet gesellschaftliche (Um)Brüche.

Renaissance-Theater ➔ E3

Knesebeckstr. 100
Charlottenburg
U2: Ernst-Reuter-Platz
☎ (030) 312 42 02
www.renaissance-theater.de
Einziges Art-déco-Theater Europas; Ur- und Erstaufführungen.

Schaubühne am Lehniner Platz

➔ F2
Kurfürstendamm 153
Wilmerdorf
U7: Adenauerplatz
☎ (030) 89 00 23 (Kasse)
www.schaubuehne.de
Aktuelle Inszenierungen klassischer und zeitgenössischer Dramen.

Schlosspark Theater ➔ dC4

Schloßstr. 48, Steglitz
U9: Rathaus Steglitz
☎ (030) 217 67 74
www.schlossparktheater.de
Dieter Hallervorden belebt das traditionsreiche Theater mit unterhaltsamen Stücken.

Volksbühne ➔ C9

Rosa-Luxemburg-Platz, Mitte
U2: Rosa-Luxemburg-Platz
☎ (030) 24 06 57 77
www.volksbuehne-berlin.de
Die unkonventionellen Inszenierungen begeistern nicht nur junges Publikum.

Kabarett

Die Wühlmäuse ➔ bB1

Berliner Kabarett-Theater
Pommernallee 2–4
Charlottenburg
U2: Theodor-Heuss-Platz
☎ (030) 30 67 30 11
www.wuehlmaeuse.de
Die Stars des Kabarett zu Gast bei Didi Hallervorden.

Mehringhof Theater ➔ G7

Gneisenastr. 2A, Kreuzberg
U6/7: Mehringdamm

☎ (030) 691 50 99

www.mehringhoftheater.de
Politisches Kabarett.

Kieztheater

Heimathafen Neukölln ➔ J11

Karl-Marx-Straße 141, Neukölln
U7: Karl-Marx-Straße
☎ (030) 56 82 13 33, 30 61 10 13 13
www.heimathafen-neukoelln.de
Volkstheater von Pop bis Comedy (nicht nur) für das Neuköllner Volk.

Prime Time Theater ➔ B6

Müllerstraße 163, Wedding
Eingang Burgsdorfstraße
U6/S41/42: Wedding
☎ (030) 49 90 79 58
www.primetimetheater.de
»Gutes Wedding, schlechtes Wedding« zur besten Sendezeit (20.15 Uhr): Die Theater-Live-Soap ist Kult!

Theater O-TonArt ➔ G6

Kulmer Str. 20A, Schöneberg
S1: Yorckstraße
☎ (030) 37 44 78 12
www.o-tonart.de
Comedy und freche Chansons im (Hinter-)»Hoftheater für königliche Unterhaltung«.

Variété, Revue, Show

Admiralspalast ➔ D7

Friedrichstr. 101–102, Mitte
U6: Französische Straße, Friedrichstraße, ☎ (030) 47 99 74 99
www.admiralspalast.de
Konzerte, Kabarett, Shows in historischem Ambiente.

Bar jeder Vernunft ➔ F3

Schaperstr. 24, Wilmerdorf
U3/9: Spichernstraße
☎ (030) 883 15 82
www.bar-jeder-vernunft.de
In dem Jugendstil-Spiegelzelt treten die großen Stars der Klein-

kunst und auch junge Unbekannte auf.

Bluemax Theater ➔ E/F6

Marlene-Dietrich-Platz 4, Mitte
S-/U-Bahn: Potsdamer Platz
☎ 018 05-4444
Show der Blue Man Group.

Chamäleon ➔ D8

Rosenthaler Str. 40/41, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt, U8:
Weinmeisterstraße
☎ (030) 400 05 90
www.chamaeleon-variete.de
Hochkarätige Artistik-Shows in
einem tollen Jugendstil-Ballsaal
in den Hackeschen Höfen.

Estrel Festival Center ➔ J12

Estrel Hotel, Sonnenallee 225
Neukölln, S41/42: Sonnenallee
☎ (030) 68 31 68 31 (Tickets)
www.estrel.com
Doppelgänger-Revue »Stars in
Concert«. Die Beatles haben eine
eigene Show.

Friedrichstadtpalast ➔ D7/8

Friedrichstr. 107, Mitte
U6: Oranienburger Tor
☎ (030) 23 26 23 26
www.friedrichstadtpalast.de
Spektakuläre Shows auf der
größten Theaterbühne der Welt.

**TIPI – Das Zelt am Kanzleramt
➔ D6**

Große Querallee, Mitte
U55: Bundestag
☎ (030) 39 06 65 50
www.tipi-das-zelt.de
Highlights aus Show, Chanson
und Kabarett.

**Wintergarten Varieté Berlin
➔ F6**

Potsdamer Str. 96, Tiergarten
U1: Kurfürstenstraße
☎ (030) 58 84 33
www.wintergarten-berlin.de
Every Night a good Night: Berlins
Hotspot für First Class Entertainment
& Dining.



Das Friedrichstadtpalastballett

Kinos, Kulturzentren

Arena Berlin ➔ G12

Eichenstr. 4, Treptow
S8/9/41/42/85: Treptower Park
☎ (030) 533 20 30
www.arena-berlin.de
Ehemaliges Bus-Depot mit Theater
und Indie-Konzerten, Strandbar
und Badeschiff.

Arsenal ➔ E6

Potsdamer Str. 2, Tiergarten
S-/U-Bahn: Potsdamer Platz
☎ (030) 26 95 51 00
www.arsenal-berlin.de
Avantgarde, Retrospektiven.

Astor Film Lounge ➔ F3/4

Kurfürstendamm 225, Wilmer-
dorf, U9: Kurfürstendamm
☎ (030) 883 85 51
www.astor-filmounge.de
Luxuskino u. a. mit Bedienung.

Babylon Mitte ➔ D9

Rosa-Luxemburg-Str. 30, Mitte
U2: Rosa-Luxemburg-Platz
☎ (030) 242 59 69
www.babylonberlin.de
Im Kino aus den 1920er Jahren
gibt es u. a. Stummfilme mit Live-
begleitung auf der Kino-Orgel.

Kulturbrauerei
Vgl. S. 21 f.

Ufa-Fabrik ➔ dC5

Viktoriastr. 10–18, Tempelhof
U6: Ullsteinstraße
☎ (030) 75 50 30, www.ufafabrik.de
Kino, Kabarett, Theater, Klein-
kunst, Comedy, Varieté, Tanz auf
ehemaligem Filmgelände. ■

Shopping

Kaufhäuser, Einkaufszentren, Antiquariate, Buchhandlungen, Trödelmärkte, Mode ...

Berlin hat Dutzende von Einkaufszentren und jeder Bezirk, jeder Kiez hat seine traditionelle Einkaufsstraße, die sich weiterhin gegen die modernen Shopping-Malls behaupten. Besonders populär sind die **Potsdamer Platz Arkaden** ➔ E6. Große Kauf-/Bekleidungshäuser finden sich u.a. am **Kurfürstendamm/Tauentzienstraße** ➔ F3/4, in der Fußgängerzone **Wilmerdorfer Straße** ➔ E2 und der Steglitzer **Schloßstraße**. Der Kurfürstendamm ist zwischen Bleibtreustraße und Olivaer Platz ➔ F2/3 erste Adresse für teure Designer-Marken. Teuer geht es auch im **Quartier 206** ➔ E7/8 und in anderen Modeläden in der Friedrichstraße zu. Originelle Geschäfte und Boutiquen finden sich in den Ku'damm-Seitenstraßen, in **Kreuzberg** in der Bergmannstraße ➔ G8/9, in **Schöneberg** rund um den Winterfeldtplatz ➔ G5, in Mitte um die **Hackeschen Höfe** (Rosenthaler Straße, Neue Schönhauser Straße, Heckmann-Höfe) ➔ C/D8/9 sowie in **Prenzlauer Berg** in der Kastanienallee und Oderberger Straße ➔ B9.

Kaufhäuser und Einkaufszentren

Alexa ➔ D9

Grunerstr. 20, Mitte

S-/U-Bahn: Alexanderplatz

Tägl. außer So 10–21 Uhr

Der riesige rosa Bau ist keine architektonische Schönheit, hat aber mit rund 180 Geschäften (Mode, Kosmetik, Bücher, Elektronik) und Gastronomie großen Zulauf.

Bikini Berlin ➔ F4

Budapester Str. 38–50

Charlottenburg

S/U-Bahn: Zoologischer Garten,

U1: Kurfürstendamm

Shops: tägl. außer So 10–20, Mall:

tägl. außer So 9–21, Terrasse tägl.

9–22 Uhr

Einkaufszentrum und zugleich Sehenswürdigkeit. Highlights sind eine Glasfassade mit Blick auf den Affenfelsen im Zoo und die große Dachterrasse. Im Angebot sind u. a. schicke Mode und Accessoires, Souvenirs, originelles Design sowie Gastronomie.

Galleries Lafayette ➔ E8

Friedrichstr. 76–78, Mitte

U6: Französische Straße

Tägl. außer So 10–20 Uhr

Das französische Kaufhaus bietet vor allem französische Mode, ausgefallene Accessoires, Kosmetikprodukte. Gourmet-Abteilung im Untergeschoss.

KaDeWe – Kaufhaus des Westens ➔ F4

Das Kaufhaus des Westens am Wittenbergplatz: Shopping auf höchstem Niveau im renommierten KaDeWe



Tauentzienstr. 21–24, Wilmersdorf, U1/2/3: Wittenbergplatz
 ☎ (030) 212 10, Mo–Do 10–20, Fr 10–21, Sa 9.30–20 Uhr

Größtes Kaufhaus Kontinentaleuropas und eine Sehenswürdigkeit mit riesiger Auswahl und noblen Marken. Weltberühmt ist die Feinschmeckeretage: An 30 Gourmetständen kann man frisch zubereitete Köstlichkeiten genießen. Wer sich lieber am Büfett bedient: In der siebten Etage findet sich eine große Auswahl.

LP12 Mall of Berlin ➔ E7

Leipziger Platz, Mitte
 S/U-Bahn: Potsdamer Platz
www.mallofberlin.de
 Shoppingcenter mit überdachter Flaniermeile, rund 270 Geschäften und viel Gastronomie.

Antiquariate

Antik- und Buchmarkt am Bode-Museum ➔ D8

Am Kupfergraben, Mitte
 U6: Friedrichstraße
 Sa 11–17, So 10–16 Uhr
 Kunst, Kitsch, Politik und viele ungeahnte Entdeckungen.

Antiquariat Düwal ➔ E/F3

Schlüterstr. 17, Charlottenburg
 S5/7: Savignyplatz
 ☎ (030) 313 30 30
 Mo–Fr 15–18, Sa 11–14 Uhr
 Von Architekturbüchern bis Zigarettenbilder-Alben, Raritäten und bibliophile Kostbarkeiten.

Berliner Antik- und Flohmarkt ➔ D7/8

Georgenstr., S-Bahn-Bogen Friedrichstr. 190–203, Mitte
 S-/U-Bahn: Friedrichstraße
 ☎ (030) 208 26 55
 Tägl. außer Di 11–18 Uhr
 Über 20 Händler bieten Antiquitäten, Kunsthandwerk, Schmuck, Bücher, Lampen und Porzellan an. Berlinisch-Deftiges gibt's im

Restaurant »Zur Nolle« oder im »Café Leon«.

Buchhandlungen

Berlin Story ➔ D7

Unter den Linden 40, Mitte
 U6: Friedrichstraße
 ☎ (030) 2045 38 42
www.berlinstory.de
 Mo–Sa 10–19, So 10–18 Uhr
 Nirgendwo gibt es mehr über Berlin unter einem Dach: Berlin im Buch (3000 Bände), auf Video, DVD, in Magazinen, dazu Poster, Postkarten und Souvenirs.

Das **Historiale Berlin Museum** (Eintritt € 5) im selben Haus führt mit großformatigen Fotoszenen, Filmausschnitten und Audioguide rasant durch die Historie der Stadt.

Bücherbogen am Savignyplatz ➔ F3

Stadtbahnbogen 593, Charlottenburg, S5/7: Savignyplatz,
 ☎ (030) 31 86 95 11
 Große Auswahl zu Architektur, Kunst, Film, Bühne und mehr.

Buchhandlung Walther König

– Bodestr. 1–3; Mitte ➔ D8
 S5/7/75: Hackescher Markt
 Tägl. 10–18, Do bis 22 Uhr
 – Burgstr. 27, Mitte ➔ D8
 S5/7/75: Hackescher Markt
 Tägl. außer So 10–20 Uhr
 – Invalidenstr. 50–51, Mitte ➔ C6
 S-/U-Bahn: Hauptbahnhof
 Di–Fr 10–18, Sa 11–20, So 11–18 Uhr
www.buchhandlung-walther-koenig.de
 Großes Sortiment mit den Schwerpunkten: Kunst, Film, Fotografie und Architektur.

Grober Unfug ➔ C9

Torstr. 75, Mitte
 U2: Rosa-Luxemburg-Platz
 ☎ (030) 281 73 31
www.groberunfug.de, Mo–Do 11–19, Fr 11–20, Sa 11–18 Uhr

Märkte

Wochenmärkte finden in allen Bezirken statt, in Charlottenburg auf dem Karl-August-Platz ➔ **E2** (Mi 8–13, Sa 8–12 Uhr). Ein »In«-Markt ist der Wochenmarkt in Schöneberg, Winterfeldtplatz ➔ **G5** (Mi 8–14 und Sa 8–16 Uhr). Danach trifft man sich in den umliegenden Kneipen und Cafés. Ähnlichen Status hat der Ökomarkt am Kollwitzplatz, Prenzlauer Berg ➔ **B9** (Do 12–19, Sa 9–16 Uhr). Der Neuköllner Markt am Maybachufer ➔ **G10** (Di und Fr 12–18.30 Uhr) bietet eine große Auswahl an frischem Gemüse, exotischen Kräutern, köstlichen Früchten. Auf diesem von türkischen Händlern dominierten »Türkenmarkt« darf gefeilscht werden. Ein Berlin-Brandenburger Bauernmarkt findet am Wittenbergplatz ➔ **F4** (Do 10–19 Uhr) statt. Auf der Domäne Dahlem (Landgut und Museum) gibt es Mi 12–17 und Sa 8–13 Uhr einen Ökomarkt und mehrmals im Jahr Sonderveranstaltungen.

Alles, was der Comic-Markt zu bieten hat, ist hier zu finden.

Kulturkaufhaus Dussmann ➔ **D7**

Friedrichstr. 90, Mitte
S-/U-Bahn: Friedrichstraße
☎ (030) 2025 11 11
Mo–Fr 10–24, Sa 10–23.30 Uhr
Bücher, CDs und DVDs in großer Auswahl. Eine Oase ist der **vertikale Garten** mit Café im Untergeschoss.

Trödelmärkte

Großer Berliner Trödel- und Kunstmarkt ➔ **E4–6**

Straße des 17. Juni
Tiergarten

S5/7: Tiergarten, U2: Ernst-Reuter-Platz, Sa/So 10–17 Uhr
Kunst und Kitsch, Klamotten und Antiquitäten.

Kunst- und Nostalgiemarkt an der Museumsinsel ➔ **D8**

Am Zeughaus und Am Kupfergraben, Mitte
S-/U-Bahn: Friedrichstraße
Sa/So 11–17 Uhr
Originelles Kunstgewerbe, Bücher, Geschirr etc.

Mode und Accessoires

Frey Wille ➔ **F3**

Kurfürstendamm 50
Charlottenburg
S5/7: Savignyplatz
Mo–Fr 10–19, Sa 10–16 Uhr
Filiale: DomAquarée, Karl-Liebknecht-Str. 3, Mitte
Schmuck aus Emaille, Schals und Taschen in bunten Farben, mit fantasievollen Designs, inspiriert von Kunstwerken des 20. Jh.

Lisa D. Fashion ➔ **D8**

Rosenthaler Str. 40/41
Hackesche Höfe, Hof 4, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt
☎ (030) 282 90 61
Tägl. außer So 11–19.30 Uhr
Stil- und fantasievolle Mode.

quasi moda ➔ **D8**

Rosenthaler Str. 40/41, Hackesche Höfe, Brunnenhof, Mitte
S5/7/75: Hackescher Markt
☎ (030) 283 34 47
www.quasi-moda.de
Tägl. außer So 11–20, im Winter bis 19 Uhr
Schicke und tragbare Mode aus Berlin.

Schönhauser Design ➔ **D9**

Alte Schönhauser Str. 28, Mitte
U8: Weinmeisterstraße
☎ (030) 281 17 04
Accessoires und Originale für den 1970er-Jahre-Retro-Stil.

To die for Fashion ➔ D8

Neue Schönhauser Str. 10, Mitte
 U8: Weinmeisterstraße
 Tägl. außer So 12–20 Uhr
 U. a. Mode aus Berlin »zum Sterben schön«.

Waahnsinn Berlin ➔ D9

Rosa-Luxemburg-Str.17, Mitte
 U2: Rosa-Luxemburg-Platz
www.waahnsinn-berlin.de
 Tägl. außer So 12–20 Uhr
 Von der Sonnenbrille bis zum Gartenstuhl – Hauptsache retro und ziemlich schräg: schrille Klammotten, bunte Taschen, Wohnaccessoires und Krimskräms.

Spezialgeschäfte**Ampelmann-Shop**

– Rosenthaler Str. 40/41, Hackesche Höfe, Hof 5, Mitte ➔ D8
 S5/7/75: Hackescher Markt
 – Potsdamer Platz Arkaden, Basement, Tiergarten ➔ E6
 S-/U-Bahn: Potsdamer Platz
 ☎ (030) 44048801

www.ampelmann.de
 Das DDR-Ampelmännchen steht in Rot und läuft in Grün u. a. als Schlüsselanhänger, Leuchtfigur, Buchstütze, Keksausstecher oder Korkenzieher und schmückt T-Shirts und andere Wäschestücke.

✚ Fassbender & Rausch ➔ E8

Charlottenstr. 60, Mitte (Gendarmenmarkt), U2/6: Stadtmitte
 ☎ (0800) 578810

Europas größter Schokoladenladen verführt mit exquisiten Köstlichkeiten – zum Selberessen oder Verschenken. Nicht zu kaufen sind die großen Nachbildungen von Reichstag oder Gedächtniskirche – ganz aus Schokolade. Im Schokoladenrestaurant kann man diverse (nicht nur süße) Schokoladengerichte probieren.

KPM – Königliche Porzellan-Manufaktur & Café ➔ E4



Im Kulturkaufhaus Dussmann: der vertikale, tropische Garten

Wegelystr. 1, Charlottenburg
 S5/7: Tiergarten
 ☎ (030) 390090
www.kpm-berlin.de
 Tägl. außer So 10–18 Uhr
 Eintritt € 8/5

Die effektiv inszenierte Dauerausstellung »KPM WELT« zeigt kostbare Schaustücke aus drei Jahrhunderten und gibt Einblicke in den Herstellungsprozess. Die edlen Kostbarkeiten aus »weißem Gold« werden in der Verkaufsausstellung (ohne Eintritt) verführerisch präsentiert.

Whisky & Cigars ➔ D8

Sophienstr. 8–9, Mitte
 U8: Weinmeisterstraße
 Mo–Fr 11–19, Sa 11–18 Uhr
 Riesige Auswahl an Whisky, Cognac, Rum etc. sowie Zigarren u. a. aus Kuba, Honduras, Jamaika, passende Gläser, mit Tasting-Bar. ■

Mit Kindern in der Stadt

Freizeit, Betreuung, Museen, Theater...

Mit Kindern in die Großstadt? Aber ja, wenn die Stadt so viel Abwechslung zu bieten hat wie Berlin. Eine Sightseeing-Tour mit dem Doppeldeckerbus, mit der S-Bahn durch enge Häuserschluchten oder ganz entspannt mit dem Schiff ist für Kinder ein Erlebnis. Abwechslung finden sie bei Besuchen im Zoo, Aquarium oder im Tierpark. Museen richten sich speziell an Kinder, ebenso zahlreiche Theater. Konzerte für Kinder sind z. B. im Konzerthaus regelmäßig zu erleben. Hinzu kommen Sport- und Spielplätze, drinnen und draußen.

Shopping

Berliner Bonbonmacherei ➔ D8

Oranienburger Str. 32
Heckmann Höfe, Mitte
S1/2/25: Oranienburger Straße
☎ (030) 44 05 52 43
www.bonbonmacherei.de
Mi–Sa 12–20 Uhr, Juli/Aug. und
Weihnachtswoche geschl.
Die handgemachten Bonbons
schmecken nicht nur Kindern.
Es gibt Fruchtiges und Gesundes
wie Orangenbonbons oder Sal-
beidrops. Spezialität sind Berli-
ner Waldmeisterblätter.

Ritter Sport bunte Schokowelt

➔ E8

Französische Str. 24, Mitte
U6: Französische Straße

☎ (030) 200 95 08 30, Mo–Mi 10–
19, Do–Sa 10–20, So 10–18 Uhr
Schokolade zum Essen, Trinken
und Selbermachen: Auf dem
Schokopfad erfährt man alles
über den Weg der Schokolade,
vom Rohstoff bis zur fertigen Ta-
fel. Kinder können ihre Lieblings-
schokolade selbst herstellen,
während jeder an einer Theke
seine Lieblingszutaten auswäh-
len kann, die dann ein erfahre-
ner Chocolatier verarbeitet.

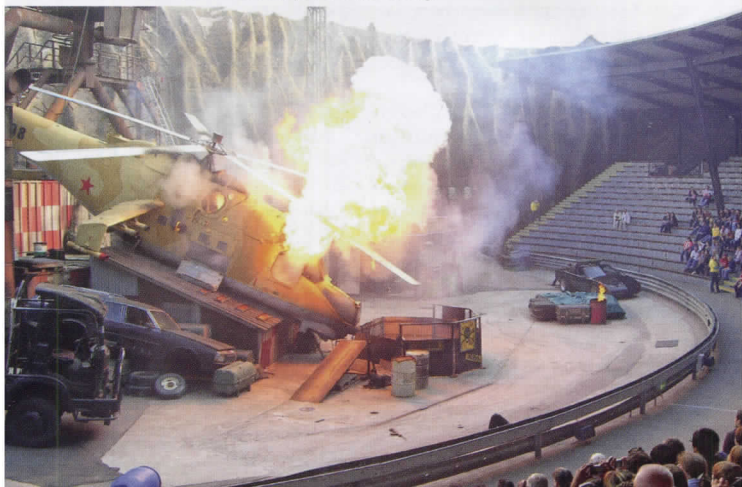
Aktivitäten, Freizeit

AquaDom & SEA LIFE Berlin

➔ D8/9

DomAquaree, Karl-Liebknecht-
Str. 5, Mitte

Bartertown Stuntshow im Filmpark Babelsberg



55/7/75: Hackescher Markt

☎ (01805) 66 69 01 01

www.sealife.de

Tägl. 10–19 Uhr, Eintritt € 17,50/
12,50, günstiger im Internet

Über 3000 Wasserbewohner tum-
meln sich im großen Süß- und
Meerwasseraquarium. Noch grö-
ßer ist das Atlantikbecken. Der
AquaDom, ein 25 m hohes, zylin-
drisches Aquarium, enthält 1 Mio.
Liter Wasser. Hindurch fährt ein
gläserner Aufzug vorbei an tropi-
schen Fischeschwärmen.

FEZ Berlin – Kinder-, Jugend- und Familienzentrum ➔ dC6

Straße zum FEZ 2, Köpenick

S3: Wuhlheide

☎ (030) 530 71-0

www.fez-berlin.de

Familientage Sa 13–19, So 12–18
Uhr, Eintritt frei, teilweise Nut-
zungsgebühren

Das riesige Freizeit- und Erho-
lungszentrum in der Wuhlheide
hat Sportanlagen (mit Geräte-
verleih), Freibad, Schwimmhalle,
Tiergehege, Werkstätten, Öko-
garten, Kino, Theater und Mu-
seum, eine Freilichtbühne, eine
Parkeisenbahn, das »orbitall«
Raumfahrtzentrum sowie Spiel-
plätze drinnen und draußen.
Weitere Attraktion in der Wuhl-
heide ist der **Modellpark Berlin-
Brandenburg** mit rund 70 Model-
len (Maßstab 1:25) bedeutender
Bauwerke (Zufahrt: Eichgestell 4,
www.modellparkberlin.de).

Filmpark Babelsberg ➔ dD3

August-Bebel-Str. 26–53, Potsdam
Eingang Großbeerenstraße

S1: Babelsberg, dann Bus 601,
690: Filmpark

☎ (0331) 721 27 50

www.filmpark-babelsberg.de

Anfang April–Ende Okt. Di–So
10–18 Uhr, Sommerferien auch
Mo, Eintritt € 21/14, Familien € 60
In der Filmstadt gibt es eine
Studio-Rundfahrt, Kulissennach-
bauten aus bekannten Serien

und Spielfilmen, Westernstraße
und Mittelalterstadt, Tier- und
Stunt-Shows, Dschungel-Aben-
teuerspielplatz, das Sandmann-
Haus, 4D-Actionkino sowie ein
Kinderrestaurant.

LEGOLAND Discovery Centre Berlin ➔ E6

Potsdamer Str. 4, Sony Center,
Tiergarten

S-/U-Bahn: Potsdamer Platz

☎ (030) 301 04 00, www.legolanddiscoverycenter.com

Tägl. 10–19 Uhr, Eintritt € 17,95/
14,95, günstiger im Internet

Im Miniland aus Legosteinen sind
Berliner Bauwerke und Fantasie-
welten nachgebaut. Mit 4D-Kino.

LOXX am ALEX – Miniatur Welten Berlin ➔ D9

ALEXA-Center, Grunerstr. 20
Mitte

S-/U-Bahn: Alexanderplatz

☎ (030) 44 72 30 22

www.loxx-berlin.de

Tägl. 10–20 Uhr, Eintritt € 12, ab
1 m € 7, Geburtstagskinder frei
Die weltgrößte, digitalgesteu-
erte PHS-Modelleisenbahn bewegt
sich auf rund 900 m² Fläche in der
mit allen markanten Gebäuden
nachgebauten Hauptstadt.

Madame Tussauds Berlin ➔ D/E7

Unter den Linden 74, Mitte

S-/U-Bahn, Bus 100/TXL: Bran-
denburger Tor

☎ 01805-54 58 00

Tägl. 10–19 Uhr, Eintritt € 20,50/
15,95, günstiger im Internet

Täuschend echte Wachsfiguren-
Abbilder von Sportlern und
Showgrößen wie Ronaldo oder
Michael Jackson.

Betreuung

Berlin mit Kindern

☎ (030) 33 02 98 70

www.berlin-mit-kindern.de

Sabine Hansen bietet Führungen für die ganze Familie oder nur für die Kinder an. Wunschthemen nach Absprache.

Kinderinsel ➔ C7

Eichendorffstr. 17, Mitte

S1/2/25: Nordbahnhof

☎ (030) 41 71 69 28

www.kinderinsel.de

Hier werden die Kleinen bestens betreut, stunden- oder tageweise und auch über Nacht. Dazu Erlebnistouren, Theaterspiel, Computerkurse. Babysitterservice.

Museen

Auskunft über Angebote für Kinder und Jugendliche in Berliner Museen: MuseumsInformation Berlin, ☎ (030) 24 74 98 88

In allen Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin ist der Eintritt bis 18 Jahre frei. Viele andere Museen gewähren bis 15, 16 oder 18 Jahre freien Eintritt.

Botanischer Garten/

Botanisches Museum ➔ dC4

Königin-Luise-Str. 6–8, Dahlem

Eingänge Botanischer Garten: Unter den Eichen 5–10 (Bus M48), Königin-Luise-Platz (Bus X83/101)

☎ (030) 83 85 01 00

www.botanischer-garten-berlin.de
Museum tägl. 10–18, Garten tägl. ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit, Kombiticket € 6/3
Einer der größten naturkundlichen Gärten der Welt. Spektakulär ist das Große Tropenhaus.

Deutsches Currywurst Museum Berlin ➔ E8

Schützenstr. 70, Mitte

U2/6: Stadtmitte

☎ (030) 88 71 86 47

www.currywurstmuseum.com

Tägl. 10–18 Uhr, Eintritt € 11/8,50
Kurioses und Wissenswertes rund um den Kultsnack, seine

Erfindung und die besondere Beziehung zu Berlin. Interaktive Ausstellung mit einer eigenen »Kinderspur« und Imbiss.

Deutsches Technikmuseum Berlin ➔ G7

Trebbiner Str. 9, Kreuzberg

U1/2: Gleisdreieck

☎ (030) 90 25 40, www.dtmb.de

Di–Fr 9–17.30, Sa/So 10–18 Uhr

Eintritt € 6/3, bis 18 J. ab 15 Uhr frei

Großer Museumspark u.a. mit Lokscheunen, Windmühlen, Oldtimer-Depot, Dampfmaschinen, Flugzeugen, Schiffen, Computer- und Radiotechnik. Im benachbarten **Science Center Spectrum** (Möckernstr. 26, ☎ 030-90 25 42 84) kann man wissenschaftliche Experimente erproben.

Domäne Dahlem ➔ dC4

Königin-Luise-Str. 49, Dahlem

U3: Dahlem-Dorf

☎ (030) 666 30 00

www.domaene-dahlem.de

Museum: Sa/So/Fei 10–18 Uhr, Eintritt € 1,50/1, Hofladen: Mo–Fr 10–18, Sa 8–13 Uhr, Ökomarkt: Sa 8–13 Uhr, Gelände: tägl. 8–20, Okt.–März bis 19 Uhr

Ein Bauernhof mitten in der Stadt mit Tieren, Kutschfahrten, Ausstellungen zu Landwirtschaft und Ernährung und Marktfesten.

Ethnologisches Museum/ Museen Dahlem ➔ dC4

Lansstr. 8, Dahlem

U3: Dahlem-Dorf

☎ (030) 266 42 42 42

Di–Fr 10–18, Sa/So 11–18 Uhr

Eintritt € 8/4

Spannende Entdeckungsreise durch alle Kontinente.

Labyrinth Kindermuseum Berlin ➔ nördl. A7

Osloer Str. 12, Wedding

U8: Pankstraße, U9: Osloer Straße

☎ (030) 800 93 11 50

www.labyrinth-kindermuseum.de

Fr/Sa 13–18, So 11–18 Uhr, in den Schulferien auch Mo–Fr 9–18 Uhr
Eintritt € 4,50, Fr € 3,50

Ausstellungen zum Anfassen, Ausprobieren, Mitmachen, Spielen und Entdecken.

MACH mit! Museum für Kinder

➔ **B10**

Senefelderstr. 5, Prenzlauer Berg
U2: Eberswalder Straße

☎ (030) 74 77 82 00

www.machmitmuseum.de

Tägl. außer Mo 10–18 Uhr

Eintritt € 5,50/3,50

Eine Kirche als Museum, Spielplatz und Lernort: wechselnde Ausstellungen und Workshops. Clou ist das fast raumhohe Kletterregalsystem mit Leitern, Nischen, Stufen und Ebenen, das wie ein Labyrinth zu erkunden ist.

Museum für Kommunikation

Berlin ➔ **E7**

Leipziger Str. 16, Mitte

U2: Mohrenstraße

☎ (030) 202 94-0

www.museumstiftung.de

www.mfk-berlin.de

Di 9–20, Mi–Fr 9–17, Sa/So 10–18 Uhr, Eintritt € 4/2, bis 17 J. frei
»Kommrein«, »Machmit«: Roboter begrüßen die Besucher und weisen sie ein in die vielen Möglichkeiten des interaktiven Museums, das auch mit kostbaren Schätzen aufwartet, darunter die Briefmarke »Blaue Mauritius«.

Museum für Naturkunde ➔ **C7**

Invalidenstr. 43, Mitte

U6: Naturkundemuseum

☎ (030) 20 93 85 91

www.naturkundemuseum-berlin.de

Di–Fr 9.30–18, Sa/So 10–18 Uhr

Eintritt € 6/3,50

Von Tierpräparaten bis zu Insektenmodellen, von Mineralien bis zu Meteoriten: Die Ausstellungen informieren über alle Stationen der Entwicklung des Lebens. Hauptattraktion sind fünf Saurierskelette im imposanten Lichthof.

Museumsdorf Düppel ➔ **dD4**

Clauertstraße 1, Zehlendorf

Bus 118, 622: Clauertstraße

www.dueppel.de

März–Okt. Do 15–19, So/Fei 10–17 Uhr, Eintritt € 2/1, bis 18 J. frei

Freilichtmuseum mit mittelalterlicher Dorfanlage, nach archäologische Forschungen rekonstruiert. Ab und zu Vorführung alter Handwerkskünste.

Zoologischer Garten & Zoo

Aquarium ➔ **E/F4**

Hardenbergplatz 8, Löwentor, Olof-Palme-Platz, Elefantentor
Charlottenburg

S-/U-Bahn: Zoologischer Garten

☎ (030) 25 40 10

www.zoo-berlin.de

Tägl. 9–17, im Sommer bis 19 Uhr

Eintritt € 13/6,50, Kombiticket

(Zoo & Aquarium) € 20/10

Der artenreichste Zoo Europas – 1500 Arten, rund 14 000 Tiere.

Kindertheater

Charlottchen ➔ **F1**

Droysenstr. 1, Charlottenburg

S5/7: Charlottenburg

☎ (030) 32 44 7 17

Restaurant und Café mit Theater für Zauberer, Puppen und Märchenfiguren.

Grips-Theater

Vgl. S. 63

Theater an der Parkaue ➔ **D13**

Parkaue 29, S-/U-Bahn: Frankfurter Allee

☎ (030) 557 75 20, www.parkaue.de

Anspruchsvolles Theater für Kinder, Schüler und Jugendliche.

Zaubertheater Igor Jedlin ➔ **F2**

Roscherstr. 7, Charlottenburg

U7: Adenauerplatz

☎ (030) 32 33 7 77

www.zaubertheater.de

Zaubertrick für die Kleinen und die Großen. ■

Erholung im Grünen und Wellness

Gärten, Strandbars, Biergärten, Badestellen

Wald und Wiesen, Parks und Gärten, Flüsse und Seen: Berlin rühmt sich, die »grünste Stadt Deutschlands« zu sein und die wasserreichste dazu. Entsprechend üppig fallen die Erholungsmöglichkeiten aus. Insgesamt zählt Berlin mehr als 2500 öffentliche Grünanlagen unterschiedlicher Art. Zwischen dem Grunewald im Westen und den Müggelbergen weit im Osten bilden Oasen der Ruhe und Freizeitspaß einen angenehmen Ausgleich zum Stadtbummel. Für trübe oder kühle Tage oder schlicht zum Genießen empfehlen sich diverse Wellness-Einrichtungen; viele Hotels öffnen diese auch für Nicht-Gäste.



In Marzahn-Hellersdorf: der Orientalische Garten im Park »Gärten der Welt«

Gärten und Grünanlagen

Infos unter www.gruen-berlin.de.

Berliner Mauerweg

160 km rund um West-Berlin
www.berlin.de/mauer/mauerweg
Wer mit dem Fahrrad den Berliner Mauerweg (auch in Etappen, 7–21 km) abfährt, folgt dem ehemaligen Zollweg (West) oder dem Kolonnenweg der DDR-Grenztruppen. Immer wieder stößt man auf Mauerreste und -spuren mit Informationstafeln sowie auf gärtnerisch gestaltete Anlagen. Dazwischen liegen einzigartige, weil 28 Jahre lang ungestörte Naturschutzgebiete.

Britzer Garten ➔ dC/dD5

Sangerhauser Weg 1, Mariendorf
U6: Alt-Mariendorf
☎ (030) 7009060
www.gruen-berlin.de
Tägl. ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit

Eintritt € 2–3/1–1,50

Populärer Erholungspark (90 ha) und einer der »schönsten Gärten Deutschlands« mit Liegewiesen, Seen, Bächen und Quellen, Gehölzgruppen, Blumenbeeten und Themengärten. Höhepunkte sind die Tulpenblüte »Tulipan im Britzer Garten« und die »Große Dahlienschau« im Spätsommer. Außerdem: Gastronomie, Veranstaltungen und Spielgeräte.

Gärten der Welt in Berlin

Marzahn-Hellersdorf ➔ dB6

Eisenacher Str. 99, Marzahn
S7: Marzahn, dann Bus 195, U5: Hellersdorf, dann Bus 195
☎ (030) 700906699
www.gaerten-der-welt.de
Tägl. April–Sept. 9–20, März, Okt. 9–18, Nov.–Feb. 9–16 Uhr
Eintritt € 4/1,50

Mit dem Chinesischen Garten als »Garten des wiedergewonnenen Mondes« eröffnete im Jahr 2000 der größte chinesische Garten in Europa, geplant und ausgeführt von Experten aus Peking. Weitere stimmungsvolle »Gärten der Welt« kamen hinzu und entführen heute nach Japan, Korea, Bali und in den Orient. Europa ist mit einem Irrgarten, einem Renaissancegarten und dem Karl-Foerster-Staudengarten vertreten. 2011 entstand der Christliche Garten, der an den Urtypus des Kreuzgangs erinnert, ein Englischer Garten ist derzeit im Bau.

Liebermann-Villa am Wannsee

➔ dD3

Colomierstr. 3, Wannsee

S1/7: Wannsee, dann Bus 114

☎ (030) 80 58 59 00

www.liebermann-villa.de

Tägl. außer Di April–Sept. 10–18, Do, So/Fei bis 19, Okt.–März 11–17 Uhr, Führungen Mi 14, Sa/So/Fei 12 und 16 Uhr

1910 bezog Max Liebermann sein »Schloss am See«, in dem er bis zu seinem Tod 1935 die Sommermonate verbrachte. Hier entstanden rund 200 Gemälde, deren Motive der Maler in seinem Garten fand – deutlich zu erkennen an der reizvollen Gegenüberstellung von Gemäldereproduktionen und dem »realen« rekonstruierten Blumen- und Gemüsegarten sowie der großen Wiese mit Birkenallee, die zum Wannsee hin abfällt. Mit Café und Museumsshop.

☀ Pfaueninsel ➔ dC/dD3

Pfaueninselchaussee, Wannsee

S1/7: Wannsee, dann Bus 218

☎ (030) 80 58 68 31, www.spsg.de

Fähre: tägl. März, Okt. 9–18, April, Sept. 9–19, Mai–Aug. 8–21, Nov.–Feb. 10–16 Uhr, € 3

Schloss: April–Okt. tägl. außer Mo 10–17.30, Führungen ca. alle halbe Stunde, Eintritt € 3/2,50

Tickets vorab im Fährhaus kaufen
Meierei: Nov.–Feb. Sa/So/Fei 11–15.30, März bis 16.30 Uhr (nur mit stdl. Führung), Eintritt € 2/1,50

Beim Spaziergang über die idyllische Insel freut man sich über Vogelgezwitscher, stolze Pfauen, reizvolle Ausblicke auf die Havelandschaft, schmucke Gartenanlagen, Parkbauten wie die Meierei (mit Festsaal und Ausstellung zur Nutzungsgeschichte) und natürlich das märchenhafte Schloss in Gestalt einer Ruine (1794–97).

Tempelhofer Freiheit ➔ H/J7–9

Eingänge: Tempelhofer Damm, Columbiadamm, Oderstraße
Tempelhof-Schöneberg/Neu-

kölln, S41/42/46, U6: Tempelhof
Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, Eintritt frei

Dort, wo bis Ende 2008 Flugzeuge starteten und landeten, entstand die größte innerstädtische Spielwiese – mit über 300 ha größer als der Central Park in New York. Hier tummeln sich Jogger, Radfahrer und Skater, locken Spiel-, Sport-, Picknick- und Grillplätze, finden Hunde Auslauf und Vögel Schutzgebiete, praktizieren Anwohner »Urban Gardening« – und das wird auch so bleiben. Pläne des Senats zur Randbebauung wurden in einem Volksentscheid 2014 mit großer Mehrheit abgelehnt.

Wellness

Grand Hyatt Berlin ➔ E6

Marlene-Dietrich-Platz 2

Tiergarten

S-/U-Bahn: Potsdamer Platz

☎ (030) 25 53 12 34

www.berlin.grand.hyatt.de

Tageseintritt für Nicht-Hotelgäste € 70

Club Olympus Spa & Fitness nennt sich die großzügige Wellness-Anlage mit Innenpool, Whirlpool, Sauna und weiteren Wohlfühl-Einrichtungen. Top ist die Sonnenterrasse mit Blick über die Dächer Berlins.

Blick auf die Pfaueninsel und das Schloss König Friedrich Wilhelms II. von Preußen: Der märchenhafte Landschaftspark an der Havel zählt seit 1990 zum UNESCO-Weltkulturerbe



Hamam ➔ F10

Türkisches Bad für Frauen im Frauenzentrum Schokoladenfabrik e.V.

Mariannenstr. 6, Hinterhaus, Kreuzberg, U1/8: Kottbusser Tor
© (030) 615 1464

www.hamamberlin.de

Mo 15–23, Di–So 12–23 Uhr, Do Kinder willkommen

Eintritt 3 Std. € 14 (Hamam-, Sauna-, Salon- und Gartennutzung), Anwendungen kosten extra (nur nach Voranmeldung)

»Hamam« bedeutet Wärme und das meint im türkischen Bad (nur für Frauen) ein Zusammenspiel von Reinigung und Pflege für Körper und Seele.

Liquidrom ➔ F7

Möckernstr. 10, Kreuzberg

U1/7: Möckernbrücke

© (030) 258 00 78 20

www.liquidrom-berlin.de

Tägl. 10–24 Uhr

Tageskarte € 29,50, 2 Std. € 19,50

Sich im warmen Solewasser treiben lassen und bei klassischer Musik oder elektronischen Klängen eintauchen in eine andere Welt. Zusätzliche Angebote: Sauna, Dampfbad und Massagen (balinesisch, Hot Stone u. a.).

Strandbars

Wie eine Welle aus dem Süden schwappte vor einiger Zeit die Strandbar-Mode an die Spree –

Strandbar-Mode an der Spree



und in jedem Sommer werden neue Stadtstrände eröffnet. Manche sind fest etabliert, andere bangen in jeder Saison neu ums Überleben, denn die Lage am Wasser ist so attraktiv, dass die Zwischennutzung nur so lange gilt, bis der Investor kommt. Doch bis dahin geht es überall hoch her. Abkühlung und Abwechslung bringen frische Cocktails, heiße Rhythmen und diverse Aktivitäten.

Capital Beach ➔ D6

Ludwig-Erhardt-Ufer, Tiergarten
S-/U-Bahn: Hauptbahnhof, U55: Bundestag

Liegestühle am grünen Strand der Spree mit Blick auf den Hauptbahnhof. Die Musik sorgt für Partystimmung unter den jungen Gästen.

Metaxa Bay ➔ C6

Invalidenstr. 78, Moabit

S-/U-Bahn: Hauptbahnhof

Alle Jahre wieder – bis der Investor kommt: Direkt am Humboldthafen neben dem Hauptbahnhof finden sich Liegestühle in feinem Ostseesand, unter Palmen und tropischen Sonnenschirmen. Es gibt Cocktails, Bier und Deftiges vom Grill.

Ku'damm Beach ➔ bD2

Königsallee 5b, Charlottenburg

S41/42/46: Berlin-Halensee

Reservierung: © (030) 892 85 97

www.kudammbeach-berlin.de

Tägl. 12–24 Uhr

Kuschelige Lounge-Sofas auf Pontons im Halensee, schmaler Strand mit Liegestühlen. Platz zum Spielen und für Events. Oberhalb serviert das Restaurant La Forchetta italienische Gerichte auf einer schönen Terrasse.

☀ Strandbar Mitte ➔ D8

Monbijoupark, Mitte

S1/2/25: Oranienburger Straße

www.strandbar-mitte.de



»Nischt wie raus nach Wannsee«: Strandbad Wannsee am Ostufer des Großen Wannsees

Total entspannt mit Blick auf die Museumsinsel einen Drink schlürfen: Wozu noch Italien? Nachts Tanz unter dem Sternenhimmel, z. B. Salsa oder Tango. Im Sommer häufig sehr voll.

www.zollpackhof.de

Tägl. ab 11 Uhr

Großer Biergarten unter schattigen Kastanien mit Blick auf das Kanzleramt, dazu Bratwurst, Steak und Leberkäse.

Biergärten

Loretta am Wannsee ➔ dD3

Kronprinzessinnenweg 260, Zehlendorf, S1/7: Wannsee
www.loretta-berlin.de

Die Lage ist grandios. Auf zwei Ebenen stehen Liegestühle und Biergartenbänke zur Verfügung. Die Küche ist bayrisch rustikal.

Restaurant Grunewaldturm

➔ dC3

Havelchaussee 61, Wilmersdorf
www.restaurant-grunewaldturm.de, tägl. 10–22 Uhr

200 Stufen führen in dem über 100 Jahre alten Turm zur Aussichtsplattform in 36 m Höhe. Das Restaurant im Sockel (gute saisonale Küche) und der Biergarten davor auf einer Waldlichtung lohnen ebenfalls den Ausflug; mit weiter Sicht über die Havellandschaft.

Zollpackhof Restaurant – Biergarten ➔ D6

Elisabeth-Abegg-Str. 1, Mitte S-/U-Bahn: Hauptbahnhof, U55: Bundestag, ☎ (030) 33 09 97 20

Die schönsten Badestellen

Badeschiff ➔ G12

Eichenstr. 4, Treptow S8/9/41/42/85: Treptower Park
www.arena-berlin.de

Tägl. 8–24 Uhr

Eintritt € 5/3, bis 6 J. frei

Schwimmen in der Spree – so scheint es jedenfalls, wenn man in dem zum Pool umgebauten Kahn seine langen Bahnen zieht. Liegestühle am Sandstrand oder auf Holzplanken und Bar. Im Winter wird das Schiff zur Sauna.

Strandbad Wannsee ➔ dC/dD3

Wannseebadweg 25, Zehlendorf S1/7: Nikolassee

www.strandbadwannsee.de

Eintritt € 5,50/3,50

Tägl. Mai–Sept. 9–19, Juni–Aug. bis 20, Sa/So bis 21 Uhr

Nicht nur Berliner lieben ihr über 100 Jahre altes Strandbad mit seinem 1200 m langen Sandstrand und weiten Wiesenflächen mit herrlichen Ausblicken über die Havellandschaft. Strandkorbverleih, Wassersport, Kinderspielplätze, großes Imbissangebot. ■

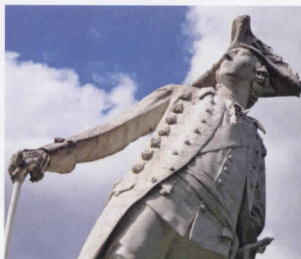


Berlin um 1820

Daten zur Stadtgeschichte

- Um 750** Die Heveller errichten mit dem Herrensitz »Spandow« (Spandau) die erste Siedlung im Berliner Raum.
- 1232** Spandau erhält das Stadtrecht.
- 1237** Erste urkundliche Erwähnung der Kaufmannssiedlung Cölln. Das erste Dokument der rund um die Nikolaikirche erbauten Siedlung Berlin stammt aus dem Jahre 1244.
- 1307** Berlin und Cölln bilden einen gemeinsamen Rat.
- 1415** Ein Burggraf aus Nürnberg erhält die Mark Brandenburg als Lehen. Als Kurfürst Friedrich I. begründet er die 500-jährige Herrschaft der Hohenzollern.
- 1436** Berlin und Cölln erwerben die Johanniterdörfer Tempelhof, Mariendorf, Marienfelde und Richardsdorf (Rixdorf, seit 1912 Neukölln).
- 1443–51** Am Ufer der Spree entsteht für Kurfürst Friedrich II. das erste Stadtschloss.
- 1486** Berlin wird Residenz des Kurfürsten von Brandenburg.
- 1539** Kurfürst Joachim II. leitet in Kurbrandenburg die Reformation ein. Berlin wird führende Stadt des Protestantismus.
- 1618–48** Durch den Dreißigjährigen Krieg verringert sich die Einwohnerzahl Berlins auf 6000.
- 1640–68** Unter Friedrich Wilhelm, dem »Großen Kurfürsten« von Brandenburg, erhöht sich die Einwohnerzahl der Stadt auf über 20000 Menschen.
- 1647** Der Große Kurfürst lässt die Allee »Unter den Linden« zwischen Schloss und Tiergarten anlegen.
- Ab 1685** Einwanderung von in Frankreich verfolgten, protestantischen Hugenotten.

Friedrich II. der Große



- 1701** Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg krönt sich zum »König in Preußen« und macht Berlin zur Residenzstadt.
- 1709** Aus den Städten Berlin, Cölln, Friedrichswerder, Dorotheenstadt und Friedrichstadt entsteht die Gemeinde Berlin mit ca. 60 000 Einwohnern.
- 1740–86** Unter Friedrich dem Großen wird Berlin eine Hauptstadt von europäischem Rang und Zentrum der Aufklärung.
- Um 1800** Berlin hat über 170 000 Einwohner und ist bedeutendste Industriestadt Preußens (Baumwoll- und Seidenmanufakturen).
- 1806** Napoleon zieht durch das Brandenburger Tor in die preußische Hauptstadt ein. Bis 1808 bleibt Berlin unter französischer Besatzung.
- 1810** Die Universität wird gegründet; Aufschwung für Wissenschaft, Literatur, Musik- und Theaterleben.
- 1813** Berlin wird zum Zentrum der »Befreiungskriege« 1813–15 gegen Napoleon.
- 1838** Berlins erste Eisenbahnstrecke führt von Potsdam über Zehlendorf zum Bahnhof Potsdamer Platz.
- 1848** Scheitern der Märzrevolution; Entwicklung zum Industriestandort.
- 1871** König Wilhelm I. wird in Versailles zum Deutschen Kaiser proklamiert; Fürst Otto von Bismarck wird Reichskanzler; Berlin wird Hauptstadt des Deutschen Reiches. In den folgenden »Gründerjahren« wächst Berlin zur Millionenstadt. Mietskasernen für die Arbeiter entstehen; neuer Aufschwung des kulturellen Lebens.
- 1882** Eröffnung der Berliner Stadtbahn. Die Ringbahn führt um Berlin herum, die Stadtbahn durch das Zentrum. Die Fernbahnen enden in 10 Kopfbahnhöfen; Berlin ist Verkehrsmittelpunkt in Deutschland und Mitteleuropa.
- 1894** Eröffnung des Reichstagsgebäudes.
- 1895** Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.
- 1902** Die erste Hoch- und U-Bahn verkehrt zwischen Warschauer Brücke und dem »Knie« (Ernst-Reuter-Platz); Berlin verfügt bald über eines der leistungsfähigsten Nahverkehrssysteme der Welt.
- 1906** Mit der Eröffnung des von Köpenick nach Potsdam verlaufenden Teltowkanals wird Berlin zu einer der großen Binnenhafenstädte Europas.
- 1918** Abdankung des Kaisers nach der Novemberrevolution.
- 1920** Aus acht Stadtgemeinden, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken entsteht die Gemeinde Groß-Berlin mit ca. vier Millionen Einwohnern. Trotz Weltwirtschaftskrise (600 000 Arbeitslose) und politischer Unruhen erlebt Berlin die Goldenen Zwanzigerjahre in allen Bereichen der Kunst.



Kaiserproklamation Wilhelms I. in Versailles 1871

- 1932** Berlin hat mit 173 000 Juden (4,3% der Bevölkerung) die fünftgrößte jüdische Gemeinde der Welt.
- 1933** Machtübernahme der Nationalsozialisten. Im selben Jahr: Reichstagsbrand, Bücherverbrennung auf dem Opernplatz. Aufruf zum Boykott jüdischer Geschäfte durch Reichspropagandaminister Joseph Goebbels. Es folgen u. a. Berufsverbote für Juden, Zwangsenteignungen, Entfernung aus dem Staatsdienst.
- 1936** Die Olympischen Sommerspiele werden zum Propagandaspektakel.
- 1938** Reichspogromnacht (9./10. November): Anschläge auf Synagogen und jüdische Geschäfte.
- 1941** Beginn der Massendeportation der Berliner Juden in Konzentrations- und Vernichtungslager.
- 1942** Auf der Wannsee-Konferenz am 20. Januar wird die Vernichtung der Juden beschlossen und geplant.
- 1943–45** Verheerende westalliierte Luftangriffe auf Berlin, ca. 50 000 Tote.
- 1944** Das Attentat auf Hitler am 20. Juli in Ostpreußen misslingt. Die Verschwörer unter Oberst Claus Graf Schenk von Stauffenberg werden im Bendler-Block (heute Gedenkstätte) hingerichtet.
- 1945** Adolf Hitler begeht am 30. April im Bunker der Reichskanzlei Selbstmord. Die Wehrmacht kapituliert am 8. Mai. Die schwer verwüstete Stadt wird von den vier Siegermächten in vier Sektoren verwaltet.
- 1948** Blockade durch die Sowjets und politische Teilung; West-Berlin wird fast ein Jahr lang über die »Luftbrücke« versorgt.
- 1948** Behinderungen an der (Ost-Berliner) Humboldt-Universität führen zur Gründung der »Freien Universität« in West-Berlin.
- 1949** In Bonn wird das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verkündet. (West-)Berlin wird unter Maßgabe alliierter Vorbehalte zu einem Bundesland. Im Oktober wird in Ost-Berlin die Deutsche Demokratische Republik proklamiert, Ost-Berlin wird Hauptstadt und Regierungssitz der DDR.
- 1953** Am 17. Juni kommt es zum Volksaufstand in Ost-Berlin.
- 1961** Bau der Berliner Mauer am 13. August.
- 1971** Das Viermächteabkommen garantiert die Transitwege und erleichtert den Besuch von West-Berlinern in Ost-Berlin.

Mit dem Bau der Berliner Mauer 1961 stand das Brandenburger Tor mitten im Sperrgebiet





Eingangsbereich des Neuen Museums

- 1989** Friedliche Revolution in der DDR. Massenproteste gegen das Regime; Zehntausende verlassen das Land. Am 9. November fällt die Berliner Mauer.
- 1990** Am 3. Oktober wird die Wiedervereinigung vollzogen. Der Tag wird Nationalfeiertag.
- 1991** Berlin wird Regierungssitz und Bundeshauptstadt.
- 1994** Die Alliierten verlassen Berlin – das Ende der Nachkriegszeit.
- 1999** Die Bundesregierung zieht nach Berlin.
- 2001** Neugliederung der Berliner Bezirke: aus 23 werden zwölf. Eröffnung des Jüdischen Museums Berlin.
- 2005** Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas wird eingeweiht.
- 2006** Mit dem neuen Hauptbahnhof eröffnet der größte Umsteigebahnhof Europas.
- 2008** Der Flughafen Tempelhof wird geschlossen. Sechs Berliner Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus der 1920er Jahre werden in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.
- 2011** Auf dem Schlossplatz gibt die Humboldt-Box über den geplanten Neubau des Humboldt-Forums Auskunft. Nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus regiert eine große Koalition.
- 2012** Die geplante Eröffnung des Internationalen Flughafens Berlin Brandenburg muss verschoben werden. Die Stadt feiert ihr 775-jähriges Bestehen.
- 2013** Beginn des U-Bahn-Baus zwischen Brandenburger Tor und Rotem Rathaus. Grundsteinlegung für das Humboldt-Forum.
- 2014** Die Stadt begeht den 25. Jahrestag des Mauerfalls. Höhepunkt ist eine Lichtinstallation von zwölf Kilometern Länge entlang des ehemaligen Mauerverlaufs zwischen Ost- und West-Berlin.
- 2015** Das Champions-League-Finale wird im Olympiastadion ausgetragen. Das Tempelhofer Feld wird zur Rennstrecke der neuen »Formel E« für Elektroautos.

600 Jahre Hohenzollern in Berlin und Brandenburg: Ausstellung im Schloss Charlottenburg »Frauensache – Wie Brandenburg Preußen wurde«. ■

Berlin in Zahlen und Fakten	82
Anreise	82
Auskunft	83
Feste, Veranstaltungen, Messen	84
Hinweise für Menschen mit Behinderungen	86
Notfälle, wichtige Rufnummern	87
Presse	87
Sightseeing, Touren	87
Verkehrsmittel	90

Berlin in Zahlen und Fakten

Alter: Die Stadt entwickelte sich Ende des 12. Jh. aus den Kaufmannssiedlungen Cölln und Berlin. Die »Geburtsurkunde« stammt aus dem Jahr 1237.

Fläche: 892 km²

Lage: 34 bis 115 m über NN

Einwohner: 3,375 Mio. (»kleine Berlin-Statistik« 2013)

Einwohnerdichte: 3690 Einwohner pro km²

Bevölkerungszusammensetzung: 424 000 (14,3 %) Ausländer aus rund 180 Staaten; rund 100 000 Personen umfasst die türkische Gemeinde, die weltweit größte außerhalb der Türkei.

Bildung: Berlin hat 39 Universitäten und Hochschulen mit rund 160 000 Studierenden.

Wirtschaft: Der Dienstleistungssektor, angeführt vom Tourismus, ist der wichtigste Wirtschaftszweig Berlins. Daneben spielen die Elektroindustrie und die Sparten Nahrungsmittel, Chemie, Maschinen- und Fahrzeugbau eine wichtige Rolle.

Tourismus: Berlin ist eines der wichtigsten nationalen und internationalen Städtereiseziele. Über 40 Prozent der Besucher sind internationale Gäste. Und Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor: Mehr als zehn Milliarden Euro spülen Berlin-Touristen jährlich in die Kassen der Hauptstadt.



Anreise

Mit dem Flugzeug

Zentrale Flughafenauskunft

© 018 05-000186

www.berlin-airport.de

Berlin Tegel (TXL) ➔ dB4

Mit den Bussen 109 und X9 (Airport-Express) in die City West, mit Bus 128 zum U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz, mit TXL via Hauptbahnhof nach Mitte.

Berlin Schönefeld (SXF) ➔ dD6

Die schnellste Verbindung in

die City ist der Airport Express (30 Min. vom Bhf. Schönefeld zum Hauptbahnhof); auch S-Bahn und Regionalzüge. Zum U-Bhf. Rudow verkehren Busse (X7, 171), dann weiter mit der U7.

Für die Fahrt zwischen Flughafen Schönefeld und City benötigen Sie ein Ticket für den Tarifbereich ABC (gültig in Bus und Bahn).

Mit der Bahn

Alle Fernzüge halten am Hauptbahnhof ➔ D6, weitere Stopps (je nach Strecke) an den Bahnhöfen Spandau, Ostbahnhof, Gesund-



Transparente Demokratie: Blick auf das Parlaments- und Regierungsviertel mit der nächtlichen illuminierten Reichstagskuppel

brunnen, Südkreuz. Bahnauskunft: ☎ 11861, www.bahn.de. Vom Hauptbahnhof Anschluss an die S-Bahn in Ost-West-Richtung (u. a. Zoologischer Garten, Friedrichstraße, Alexanderplatz). Die U55 fährt zum Brandenburger Tor, Bus M41 und M85 zum Potsdamer Platz, TXL nach Mitte.

Mit dem Bus

Zentraler Omnibusbahnhof Berlin (ZOB) ➔ **bB2**
Masurenallee 4–6, gegenüber dem Messegelände unter dem Funkturm, Charlottenburg
www.iob-berlin.de
Hier enden (und starten) alle Fernbuslinien. Anschluss in die Innenstadt: Ab Messe Nord/ICC mit der S41/42 oder ab Kaiserdamm mit der U2.

Mit dem Auto

Die Autobahnen aus München/ Nürnberg (A9), Hannover (A2), Hamburg (A24), Rostock (A19), Dresden (A13) und Frankfurt/ Oder (A12) münden in den Berliner Ring (A10). Mit Staus wegen Baustellen und dichtem Verkehr ist generell zu rechnen. Autofahrer benötigen für die Innenstadt (innerhalb des S-Bahn-Rings) eine **grüne** Umweltplakette.

Auskunft

visitBerlin

www.visitberlin.de
information@visitberlin.de

Call Center

☎ (030) 25 00 25

Information, Reservierung von Hotels und Tickets für Veranstaltungen, Stadtrundfahrten und vieles mehr.

Tourist Information Berlin-Brandenburg ➔ **dD5/6**

Im Flughafen Schönefeld, Haupt-
halle, Erdgeschoss rechts
Tägl. 7–22 Uhr
Das Serviceangebot: Informationen zu Berlin und Brandenburg, Zimmervermittlung, Fahrkarten, WelcomeCard, Vermittlung von Stadttouren etc.

Berlin Tourist Informationen

- im Brandenburger Tor ➔ **E7**
Pariser Platz, südliches Torhaus
Tägl. 10–18 Uhr
- Fernsehturm ➔ **D9**
Panoramastr. 1a
Tägl. April–Okt. 10–18, Nov.–
März 10–16 Uhr
- im Hauptbahnhof ➔ **D6**
Erdgeschoss, Eingang Europaplatz
Tägl. 8–22 Uhr
- im Neuen Kranzler Eck ➔ **F3/4**
Nahe Zoo/Ku'damm-Passage,
Kurfürstendamm 22, Haus 4
Mo–Sa 10–20, So 10–18 Uhr
- im Flughafen Tegel ➔ **dB4**
Terminal A/Gate 2
Tägl. 6–21 Uhr
Hier erhält man Auskünfte aller
Art, kann eine Unterkunft reser-
vieren, Veranstaltungstickets,
Berlin-Souvenirs oder die Wel-
comeCard und den 3-Tage-Mu-
seumspass kaufen.

Feste, Veranstaltungen, Messen

Berlin feiert gern, deshalb gibt es im Sommer kaum ein Wochenende, an dem nicht in irgendeinem Stadtteil ein Straßenfest stattfindet, mal mit Schwerpunkt Rummel, mal mit Kultur und fast immer mit Gastronomie.

Straßenfeste (Auswahl):

Juni

Bergmannstraßenfest – Kreuzberg kocht und jazzt in der Bergmannstraße.

August

Internationales Berliner Bierfestival – erstes Augustwochenende an der Karl-Marx-Allee: Mehr als 200 Brauereien aus 75 Ländern bieten über 1700 verschiedene Bierspezialitäten an.

August/September

Burgfest auf der Zitadelle Spandau – Mittelalterspektakel

Ausgewählte Feste & Veranstaltungen:

Berliner Festspiele GmbH

Schaperstr. 24, 10719 Berlin

© (030) 25489-0

www.berlinerfestspiele.de

Veranstaltet u. a. das Festival für aktuelle Musik **MaerzMusik** (März), das **Theatertreffen der deutschsprachigen Bühnen**

Samba und fantasievolle Kostüme: Der »Karneval der Kulturen« wirbt für Völkerverständigung, Integration und Miteinander



(Mai), das **Theatertreffen der Jugend** (Mai/Juni), das Festival für performative Künste **Foreign Affairs** (Juni/Juli), das **Internationale Literaturfestival** (Sept.), die hochkarätige Konzertreihe **Musikfest Berlin** (Sept.) sowie das **JazzFest Berlin** (Anfang Nov.).

Januar

Sechs-Tage-Rennen – Ende des Monats

Februar

Internationale Filmfestspiele Berlin/Berlinale – www.berlinale.de

Pfingsten

Karneval der Kulturen – Musiker, Tänzer und Artisten nahezu aller Nationen, die in Berlin vertreten sind, machen den Karneval zum spektakulären Ereignis. Höhepunkt des viertägigen Straßenfestes ist der Umzug, der jedes Jahr rund eine Million Zuschauer anlockt.

Mai-September

Citadel Music Festival – Spandau, www.citadel-music-festival.de

Summer of Berlin – www.sommer.visitberlin.de

Mai/Juni

Lange Nacht der Museen – www.lange-nacht-der-museen.de

Lange Nacht der Wissenschaften – www.langenachtderwissenschaften.de

DMY – International Design Festival

Christopher Street Day (CSD) – farbenfrohe Schwulen- und Lesbenparade

Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst – die nächste findet 2016 statt

Fête de la Musique – am 21. Juni klingt und singt es auf Straßen und Plätzen. www.fetedelamusique.de

Classic Open Air – am Gendarmenmarkt

August

Jüdische Kulturtage

www.juedische-kulturtage.org

Köpenicker Blues- & Jazzfestival – internationale Stars und New-



Berlin von oben mit Blick auf den Berliner Dom links und den Fernsehturm am Alex rechts

comer im Innenhof des historischen Rathauses

Tanz im August – www.tanzim-august.de

Young Euro Classic – Jugendorchester aus aller Welt spielen Neues, Ungewohntes. www.young-euro-classic.de

September

Berlin-Marathon – Marathon für Läufer, Inline-Skater, Power-Walker, Rollstuhl- und Handbikefahrer

Pyronale – Feuerwerkswettbewerb am Olympiastadion

Internationales Straßentheaterfestival »Berlin lacht!« – Kreuzberg, Mariannenplatz

Oktober

Festival of Lights – Lichterfest

BerMuDa – Berlin Music Days – Elektronische Musik und Lifestyle

Oktober/November

Europäischer Monat der Fotografie Berlin (MdF Berlin) – Ausstellungen und Veranstaltungen zu historischer und zeitgenössischer

Fotografie in mehr als 100 Institutionen (2-jährig: 2016, 2018)

Dezember

Weihnachtsmärkte – ca. 60 Märkte in allen Stadtteilen von nostalgisch-romantisch bis zum Winterjahrmarkt

Messen:

Januar/Juli

Berlin Fashion Week – Modenschauen, zweimal im Jahr

Internationale Grüne Woche – Messehallen am Funkturm

März

Internationale Tourismusbörse

ITB – Messehallen am Funkturm

September

IFA – Internationale Funkausstellung, weltgrößte Messe für Consumer Electronics, Messehallen am Funkturm

Berlin Art Week – Zeitgenössische Kunst in Messen und Ausstellungen

Berlin Music Week – Musikmesse, -kongress, -festival, Clubnächte



Das Olympiastadion wurde anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1936 erbaut

Veranstaltungsorte:

Max-Schmeling-Halle ➔ A/B8/9

Am Falkplatz, Prenzlauer Berg
www.max-schmeling-halle.de
 Sport (Bundesliga-Basketball, -Handball, -Volleyball) und Konzerte.

Velodrom ➔ C12

Paul-Heyse-Str. 26, Prenzlauer Berg, ☎ (030) 44 30 45
www.velodrom.de
 Konzerte und Großveranstaltungen wie das 6-Tage-Rennen.

O₂ World ➔ F11

O₂ Platz 1, Friedrichshain
 ☎ (030) 20 60 70 80
www.o2-world.de
 Multifunktionsarena für Sport-Highlights und Show-Events sowie Konzerte von Popstars mit Platz für 17 000 Zuschauer.

Olympiastadion und -park

➔ dC3

Olympischer Platz 3, Charlottenburg, Haupteingang Osttor
 ☎ (030) 25 00 23 22
www.olympiastadion-berlin.de
 Besichtigung mit und ohne Führung tägl. (außer bei Veranstaltungen) Juni–Mitte Sept. 9–20, Nov.–Mitte März bis 16, sonst bis 19, Hertha BSC Tour Do 13.30 Uhr
 Eintritt €7/5 (inkl. Glockenturm und Ausstellung zum Geschichts-ort Olympiagelände)

Tempodrom ➔ F7

Möckernstr. 10, Kreuzberg
 ☎ (030) 74 73 70
 Tickethotline ☎ 018 05-55 41 11
www.tempodrom.de
 Klassische Konzerte ebenso wie Rock und Pop, Reiterspektakel, Zirkus, Holiday on Ice.

Waldbühne ➔ dC3

Glockenturmstr. 1, Charlottenburg, ☎ 018 05-57 00 70 (Tickets)
www.waldbuehne-berlin.de
www.eventim.de (Tickets)
 Berlins schönste Open-Air-Bühne für 20 000 Zuschauer (Rock, Pop, Klassik).

Hinweise für Menschen mit Behinderungen

Das Signet »Berlin barrierefrei« kennzeichnet öffentliche Einrichtungen, Hotels, Restaurants, Museen und Geschäfte, die für Rollstuhlfahrer problemlos erreichbar sind und ausreichend Bewegungsfreiheit aufweisen. Andere Museen und Sehenswürdigkeiten sind für Rollstuhlfahrer über Aufzüge, Sondereingänge, Rampen etc. zugänglich. Oft werden auch spezielle Führungen/Einrichtungen für Sehbehinderte und Gehörlose angeboten (www.berlinfuerblinde.de). Kein Problem stellen moderne Veranstaltungshäuser und Einkaufszentren dar, die alle rollstuhlgerecht ausgestattet sind. Bei historischen Bauten wurde und wird so gut wie möglich – und wie es der Denkmalschutz zulässt – nachgebessert.

Die Busflotte der BVG ist komplett barrierefrei. U- und S-Bahnhöfe sind oft mit Aufzügen zu erreichen. Viele Bahnhöfe verfügen über ein Blindenleitsystem.

Barrierefreie Stadtrundfahrten und Führungen bietet Accamino Reisen, ☎ (030) 74 92 43 91, www.berlin4all.com

Der Verein »mobidat« sammelt und verbreitet Informationen zum Thema »barrierefreies Leben in Berlin« (☎ (030) 322 94 03 00, www.mobidat.net).

Notfälle, wichtige Rufnummern

Vorwahl für Berlin ☎ 030
 Polizei ☎ 110
 Feuerwehr/Notarzt ☎ 112
 ADAC (Pannenhilfe)
 ☎ 018 02-22222
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst
 ☎ (030) 31 00 31
 ☎ 0800 277 46 33
www.kvberlin.de
 Privatärztlicher Notdienst
 ☎ 0800-897 96 95
 Rollstuhlverleih ☎ (030)600300200,
hilfsmittel@drk-berlin.de
 Zahnärztlicher Notdienst
 ☎ (030) 23 88 35 78 (Kassen), -38
 37 70 63 (privat)
 ☎ (030) 89 00 43 33
 Call a doc: ☎ 01805-32 13 03,
www.calladoc.com
 Vermittlung (mehrsprachig) von
 Ärzten, Kliniken etc.
 BVG-Kundendienst und Fund-
 büro ☎ (030) 19449
 Deutsche Bahn AG Fundbüro
 ☎ 0900-199 05 99, www.bahn.de
 Zentrales Fundbüro
 ☎ (030) 902 77 31 01

Presse

Tageszeitungen: *Berliner Morgenpost*, *Berliner Zeitung*, *die tageszeitung (taz)*, *Die Welt*, *Der Tagesspiegel*, *Neues Deutschland*
Boulevardzeitungen: *Bild*, *BZ*, *Berliner Kurier*.

Stadtmagazine: 14-tägig (im Wechsel) mit großem Informations- und noch größerem Programmteil: *TIP* und *Zitty*. Außerdem *[030]* mit Szene-Infos und Party-Adressen (kostenlos); monatlich: *Berlin Programm*.

www.berlinonline.de

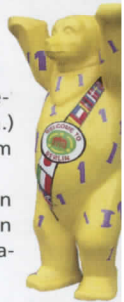
Zeitungsläden: Internationale Presse gibt es u. a. im Ku'damm-Karree, im Europa-Center und in allen Bahnhöfen.

Sightseeing, Touren

Mit dem Bus:

City Circle Tour

www.city-circle.de
 Stadtrundfahrt mit gelben Doppeldeckerbussen nach dem Hop-on-Hop-off-Prinzip. Es gibt eine gelbe (18 Haltestellen, alle 10 Min.) und eine lilafarbene (12 Haltestellen, alle 30 Min.) Route. Erste Fahrt um 10 Uhr. Tickets beim Fahrer, in einigen Hotels oder in den Touristen Informationen.



Top Tour Sightseeing

www.top-tour-sightseeing.de
 Stadtrundfahrt mit roten Doppeldeckerbussen nach dem Hop-on-Hop-off-Prinzip. Eine Route mit 20 Haltepunkten, Busse fahren im 15-Minuten-Takt ab 9.15 Uhr. Mit Live-Guide (dt./engl.), 15 Sprachen über Kopfhörer.

Zu Wasser:

Berlin hat rund 180 km Wasserstraßen, einige Schiffe sind ganzjährig unterwegs.

Berliner Geschichtswerkstatt

➔ G5

Goltzstr. 49, Schöneberg
 ☎ (030) 2154450
www.berliner-geschichtswerkstatt.de
 Dampferfahrten mit historischen Erläuterungen, Literatur und Musik oder zu speziellen Themen wie »Mauergeschichten«.

»Litera-Touren« oder »Frauengeschichte(n)«.

Berliner Wassertaxi Stadtrundfahrten (BWTS) ➔ D8

☎ (030) 65880203

www.berlinerwassertaxi.de

Rundfahrten (1 Std.) starten am DomAquarée und am Zeughaus halbstündlich ab 10.15 Uhr.

Exklusiv Yachtcharter & Schifffahrtsgesellschaft

☎ (030) 43 66 68 36

www.berlin-cityschiffsfahrten.de

Ab: Holsteiner Ufer 32 und Mühlenstr. 1

Mitte März–Anf. Nov. fünfmal tägl. zwei- bis dreistündige Fahrten über Spree- und Landwehrkanal. Do/Fr »Berlin am Abend« ab 19 Uhr.

Reederei Riedel

☎ (030) 67 96 14 70

www.reederei-riedel.de

Stadtkernfahrten (1 oder 1,5 Std.) zwischen Regierungsviertel und Nikolaiviertel; Spreefahrten (1,5 Std.) von Hansabrücke bis O₂ World (und zurück); Brückenfahrten: große Citytouren (3,5 Std.) mit verschiedenen Aufstiegsmöglichkeiten; abendliche Touren; mit dem »Spreebus« von

der O₂ World zum Müggelsee und zurück (Di und So, € 17/8,50).

Stern- und Kreisschiffahrt GmbH

Puschkinallee 15, Treptow

☎ (030) 536 36 00

www.sternundkreis.de

Mehr als 30 »Erlebnistouren« auf allen Berliner Gewässern, Dauer von 1 Std. bis zur Ganztagesfahrt, z. B. Historische Stadtrundfahrten (1 Std.) ab/bis Nikolaiviertel oder Haus der Kulturen der Welt, oder rund um die Müggelberge ab Hafen Treptow (5 Std.).

Per Rad:

Fahrradstation am Bahnhof

Friedrichstraße ➔ D7/8

Friedrichstr. 95, Mitte

Eingang Dorotheenstr. 30

☎ (030) 28 38 48 48

www.fahrradstation.com

Mo–Fr 10–19.30, Sa 10–18, So 10–16 Uhr

Fahrradvermietung und geführte Radtouren zu verschiedenen Themen (Mauer, Ost-West, Frauen etc.). Fünf weitere Vermietstationen (tägl. außer So) im Stadtgebiet und eine in Potsdam.

Berlin on Bike ➔ B9

Knaackstr. 97, Kulturbrauerei

Stadtrundfahrt auf der Spree: entlang dem Nikolaiviertel und dem Berliner Dom



Prenzlauer Berg

☎ (030) 43 73 99 99

www.berlinonbike.de

Fahrradvermietung und begleitete Citytouren mit Rädern – von der Mauertour über Oasen der Großstadt bis zum *Nightseeing*.

Call a Bike

Die Räder der Deutschen Bahn sind an über rund 80 zentralen Stationen in der Berliner Innenstadt zu finden. Einmalig registrieren und dann überall ausleihen: www.callabike-interaktiv.de.

Velotaxi

Velo-Ruf ☎ (0178) 800 00 41

www.velotaxi.de

Tägl. April–Okt. 10–20 Uhr

30 Min. €22 Euro, 60 Min. €38 oder 1 km €6, jeder weitere €4
Fahrrad-Rikschas fahren auf festen Strecken in der Stadt: Kurfürstendamm, Tiergarten, Potsdamer Platz und Unter den Linden. Individuelle Touren nach Absprache.

Spaziergänge:**art: Berlin ➔ F6**

Potsdamer Str. 68, Schöneberg

☎ (030) 2809 63 90

www.artberlin-online.de

Themenschwerpunkte: Kunst, Design und Architektur; außerdem Regierungs- und Botschaftsviertel; Kiezrundgänge, Mode, versteckte Gärten, kulinarische Entdeckungen.

CITY GUIDE BERLIN ➔ dD2

Paul-Engelhard-Str. 60

14469 Potsdam, ☎ (03 31) 64 72 05 01, www.cityguideberlin.com

Nach individuellen Wünschen: Ungewöhnliche Touren zu Fuß, per Rad, im Oldtimer, auf dem Boot, im Heißluftballon oder im Hubschrauber. Auch Themenführungen.

StattReisen Berlin ➔ A5

Liebenwalder Straße 35a

Wedding

☎ (030) 455 30 28

www.stattreisenberlin.de

Schwerpunkte: Geschichte und Gegenwart (»Grenzgänge – grenzenlos« entlang dem ehemaligen Mauerstreifen, »Jüdisches Berlin«, »Dorfidyll und Industriekultur«, »Mythos und Wirklichkeit«); biografische Spurensuche (»Brechts letzte Wege«), literarischer Nachtspaziergang »Life was a Cabaret?« u. a. Außerdem Stadtteiltouren (»Weltstadt Kreuzberg« u. a.), Friedhofsführungen und Kindertouren (»Emils neue Detektive«).

Verband der Berliner Stadtführerwww.berlin-guide.org

Rund 300 ausgebildete und zertifizierte Guides führen durch die Stadt, je nach Kundenwunsch. Buchungen nach Vereinbarung.

Zeitreisen ➔ B10

Chodowieckistr. 10

☎ (030) 44 02 44 50

www.zeit-reisen.de

Die Überblickstour »Zeitreise durch Berlin« führt zu bedeutenden Schauplätzen der Geschichte und liefert authentische Filmsequenzen dazu, vom Kaiserreich über das Dritte Reich bis zu Mauerbau und Mauerfall, jeden Sa 11 Uhr. Aktueller Renner ist die Tour »Filmstadt Berlin – Das Rollende Kino« zu den Drehorten und Schauplätzen berühmter Berlin-Filme, jeden 2. Sa, 13.30 Uhr. Außerdem: »Hauptstadt des Verbrechens« (einmal im Monat).

Der Multimedia-Mauerguide

(www.mauerguide.com) ist ein GPS-Navigationsgerät für Fußgänger (ab € 8/4 Std. oder € 10/Tag, mit Fahrrad € 15). An 22 Gedenkorten entlang des Mauerverlaufs können Infos, Fotos, Filmsequenzen und Tonmitschnitte abgerufen werden. Ausleihstationen: Gedenkstätte Berliner Mauer (Gedenkstätte

Mo geschl.), Brandenburger Tor (U-Bahnhof), Checkpoint Charlie.

Sonstiges:

Air Service Berlin & Commander Frank ➔ E/F7

☎ (030) 53 21 53 21

Windhotline ☎ (030) 226 67 88 11
www.air-service-berlin.de

Berlin Hi-Flyer, im Ballongarten am Checkpoint Charlie, Wilhelm-, Ecke Zimmerstr. Der **Fesselballon** eröffnet einen atemberaubenden Blick aus 150 m über die City (€ 19,90/14,90). Wer einen noch größeren Überblick erhalten will, kann vom Flughafen Schönefeld zum Rundflug im **Doppeldecker** über Berlin und Potsdam abheben. Rundflüge gibt es auch im Helikopter oder Wasserflugzeug.

Berliner Unterwelten e.V. ➔ A7

Brunnenstr. 108 A, im U-Bhf. Gesundbrunnen, Wedding
Treffpunkt: Bad-/Ecke Hochstr., nahe U/S-Bhf. Gesundbrunnen ☎ (030) 49 91 05 17

www.berliner-unterwelten.de
U-Bahn-Schächte, Luftschutzbunker, Fluchttunnel, Brauereikeller, Rohrpost: Berlins Untergrund steckt voller Geschichten. Das **Berliner Unterwelten-Museum** (mit Führung durch »Dunkle Welten«, tägl. außer Di 12, 14, 16, Sa/So auch 10 Uhr) und weitere Touren geben Einblicke in die geheimnisvolle Welt unter Berlin.

Oldie Käfer Tour Berlin ➔ F4

Europa-Center
Tauentzienstr. 9–12, Charlottenburg, ☎ (030) 120 64 13 30
www.oldie-kaefer-tour-berlin.de
Mit dem (West-)Kult-Auto über den Kudamm (€ 19,90) oder eine große Ost-West-Runde drehen (€ 39,90). Mit Live-Moderation.

Spaziergang mit Friedrich dem Großen ➔ E7

Treffpunkt: Brandenburger Tor

☎ (030) 45 02 38 74

www.koenig-friedrich.de

Tägl. 14 Uhr, € 15/9

Dr. Olaf Kappelt führt als Friedrich der Große unterhaltsam und kenntnisreich auf den Spuren des legendären Preußenkönigs durch die Hauptstadt.

Trabi Safari ➔ E/F7

Start: Ballongarten am WELT-Ballon, Zimmer-/Ecke Wilhelmstr., Mitte

☎ (030) 27 59 22 73

www.thewallride.com

Ab € 79 p. P. bei 4 P. pro Trabi

€ 89 p. P. bei 2 Personen

Mit bunten Trabis im Konvoi zu Mauerpark, Todesstreifen, East Side Gallery und Checkpoint Charlie. Das Fahrgefühl ist gewöhnungsbedürftig. Live-Erklärungen über Funk.

Segway-Touren

– **SEG2GO – Segway Point**

Berlin-Mitte ➔ D8/9

Im City-Quartier DomAquarée
Karl-Liebknecht-Str. 5, Mitte

☎ (030) 75 63 95 93

www.seg2go.de

Die Segway-Tour durch Berlins Mitte (2,5 Std.) tägl. 10, 13, 16 Uhr kostet € 62 pro Person

– **City Segway Tours** ➔ D9

Panoramastr. 1 A, Mitte

☎ (030) 24 04 79 91

www.citysegwaytours.com

Die Mini-Segway-Tour (2 Std.) kostet € 53, die 4-Std.-Tour € 74. Die Stehroller gleiten lautlos mit Batterie und reagieren auf leichte Körperbewegung.

Verkehrsmittel

Berlin entdeckt man am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkplätze sind ohnehin rar. Es gibt drei Tarifzonen (AB, BC, ABC), wobei sich die meisten Touristen auf den Innenstadtbereich (AB) beschränken. Hier

kostet das Ticket für eine Fahrt € 2,60/1,60 (gültig für 2 Std. mit Umsteigen, auch mit Unterbrechung, aber ohne Umwege und Rückfahrt). Die Kurzstrecke kostet € 1,50/1,20.

Die Tageskarte € 6,70/4,70 (BC € 7/5,10, ABC € 7,20/5,30) lohnt sich bereits ab drei Fahrten. Eine 4-Fahrten-Karte gibt es für € 8,80/5,60 (nur AB); für die Kurzstrecke € 5,60/4,40.

Wer in kleinerer Gruppe reist, fährt günstig mit der Kleingruppenkarte (bis max. 5 Personen) für € 16,20 (AB), € 16,50 (BC) oder € 16,70 (ABC).

Die **WelcomeCard** gibt es in mehreren Versionen: Im **Tarifbereich Berlin** (AB) kostet sie für 48 Std. € 18,50, für 72 Std. € 25,50, für 5 Tage € 32,50 und ist für eine Person gültig (inkl. Kinder unter 6 Jahre). Die Welcome Card für **Berlin und Potsdam** (ABC, inkl. Flughafen Schönefeld) gilt jeweils für einen Erwachsenen und bis zu 3 Kinder bis einschließlich 14 Jahren und kostet für 48 Std. € 20,50, für 72 Std. € 27,50, für 5 Tage € 37,50. Die **WelcomeCard Museumsinsel** gilt 72 Std. (€ 34) und bietet zur freien Fahrt in Berlin freien Eintritt in alle fünf Häuser auf der Museumsinsel. Zu allen Welcome Cards gibt es ein Begleitheft mit Informationen und Gutscheinen für Ermäßigungen (25–50 %) bei Stadtrundfahrten, in Museen, Theatern und weiteren touristischen und kulturellen

Attraktionen. Erhältlich bei der Touristeninformation sowie in Hotels und den VBB-Verkaufsstellen.

Ein weiteres Angebot ist die **CityTourCard**. Sie gilt für eine Person im Bereich AB und kostet für 48 Std. € 16,90, für 72 Std. € 22,90 und für 5 Tage € 29,90. Auch diese Karte gewährleistet Ermäßigungen.

Am Wochenende (Freitag- und Samstagnacht) gibt es durchgängigen **Nachtverkehr** auf zahlreichen S- und U-Bahnlinien. Nachtbus-Linien fahren nach Betriebsschluss der U-Bahn (an Werktagen ca. ab 0.30 Uhr) etwa alle 30 Minuten.

Autovermietungen

Europcar ☎ 018 06-80 00

www.europcar.de

Hertz ☎ 018 06-333535

www.hertz.de

Sixt ☎ (040) 520 18 76 54

www.sixt.de

Taxizentralen

City-Funk ☎ (030) 21 02 02

EcoTaxi ☎ (030) 210 10 20

www.ecotaxi.de

Funk Taxi Berlin ☎ (030) 26 10 26

Quality Taxi ☎ (030) 26 30 00

www.taxi263000.de

Taxi Berlin ☎ (030) 20 20 20

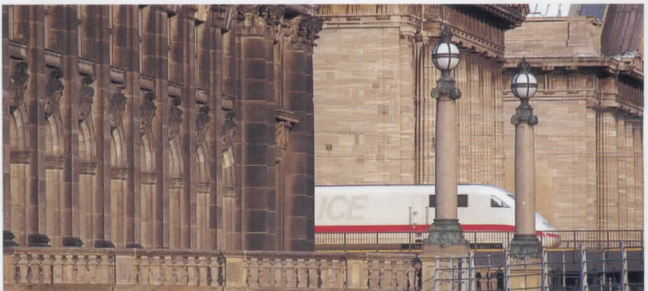
www.taxi-berlin.de

Taxi-Funk Berlin ☎ 08 00-44 33 22

Taxi bestellen mit der MyTaxi-App oder unter www.mytaxi.com

Würfelfunk ☎ (030) 21 01 01 ■

Zwischen Pergamon- und Bode-Museum rasen die Züge über die Museumsinsel



Die **fetten** Seitenzahlen verweisen auf ausführliche Erwähnungen, *kursiv* gesetzte Begriffe bzw. Seitenzahlen beziehen sich auf den Service.

Adlon 13 f., **50**, 56, 60

Akademie der Künste 14, 36

Alexanderplatz 8, **9 f.**, 20, 83

Alte Bibliothek 13, 37

Anreise 82 f.

Antiquariate 67

AquaDom 70 f.

Archenhold-Sternwarte 22

Astor Film Lounge 7, 65

Auskunft 83

Baden 77

Base-Flying 37

Bebelplatz 8, 13

Behinderte 86 f.

Beisheim Center 14, 42

Berlin Mall 42, 66

Berliner Dom 8, 11, 37

Berliner Mauer 7, **45 ff.**, 80, 81

Berliner Mauerweg 45 f., 74

Bethanien 20

Biergärten 77

Bikini Berlin 15, 17, 49, **66**

Black Box 21

Botanischer Garten 72

Boxhagener Platz 20

Brandenburger Tor 5, 6, 8, **13 f.**, 15, 34, **37**,
53, 79, 83, **88**, 90

Britzer Garten 74

Brücke Museum 29

Buchhandlungen 67 f.

Bundeskanzleramt 16

Bundespräsidialamt 15

Centrum Judaicum 19, 40

Checkpoint Charlie 46, 90

City West 15, 17, 18, 82

Daimler-Areal 14

Deutscher Dom 13, 38

Domäne Dahlem 68, 72

East Side Gallery **46**, 76, 90

Engelbecken 20

Ephraim-Palais 10, 38

Europa-Center 17, **38**, 87

Fassbender & Rausch 7, 69

Fernsehturm 8, **10**, 38

Feste, Veranstaltungen, Messen 84 ff.

FEZ Berlin 71

Filmpark Babelsberg 71

Flughäfen 82

Forum Fridericianum 13

Französischer Dom 13, 38

Friedhöfe 33 f.

– Alter St.-Matthäus-Kirchhof 33

– Dorotheenstädtischer Friedhof 33

– Friedhöfe an der Bergmannstraße 33 f.

– Friedhof Schöneberg III 34

– Jüdischer Friedhof Weißensee 34

Friedrichshain **19 ff.**, 54 f., 84

Friedrichstraße 8, 9, **13**, 66, 83

Friedrichswerdersche Kirche 11

Funkturm 38

Gärten der Welt 74

Gärten und Parks 74 f.

Gedenkstätten 34 ff.

– Denkmal für die ermordeten Juden Europas
(Holocaust-Mahnmal) 5, 6, 14, **34**, 81

– Erinnerungsstätte Notaufnahmelager

– Marienfelde 47

– Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen 47

– Gedenkstätte Berliner Mauer **7**, **45**, **47**,
86, 90

– Gedenkstätte Deutscher Widerstand 34 f.,
80

– Gedenk- und Bildungsstätte Haus der
Wannsee-Konferenz 23, 35

– Gedenkstätte Plötzensee 35

– Topographie des Terrors 21, 35 f., 46

Gendarmenmarkt 6, 8, **13**, **38 f.**, 57, 59, 85

Georg-Kolbe-Museum 30

Glienicker Brücke 23

Großer Stern 8, 15

Grunewald 22 f., 74

Hackesche Höfe **19**, **39**, 58, 66

Hackescher Markt 8, 9, **19**, 59

Hauptbahnhof 9, **16**, **39**, 68, 76, 81, 82, 83

Haus der Kulturen der Welt 8, 15, 16, **39 f.**, 89

Haus Liebermann 14

Havel 23

Hinweise für Menschen mit Behinderungen
86 f.

Hostels 51

Hotels 48 ff.

Humboldt-Box 8, **11**, 81

Humboldt-Forum 11, 81

Humboldt-Universität **13**, 37, 80

Jagdschloss Klein-Glienicke 23

Jazzclubs 61

Jüdischer Friedhof 19

Kabarett 64

KaDeWe 17 f., 67

Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 15, 17,
40, 53 f., 79

Kammermusiksaal 14, 40, 62

Kantdreieck 18

Karl-Marx-Allee 20, 38, 84

Kaufhäuser, Einkaufszentren 66 f.

Kinder 70 ff.

Kindertheater 73

Kinos, Kulturzentren 65

Knoblauchhaus 10

Konzert 62 f.

Kollhoff-Hochhaus 14, 42

Kollwitzplatz 21, 68

Köpenick 22, 79, 84

Kreuzberg **19 ff.**, 51, 54, 66, 84

Kronprinzenpalais 13

Kudamm-Bühnen 18

KulturBrauerei 21 f.

Kulturforum Potsdamer Platz 7, 8, **14**, 24,
28, **40**, 59, 86

Kunst-Werke Berlin 19

Kurfürstendamm 8, 17, **18**, 51, 53 f., 57, 66, 91

LEGOLAND Berlin 71

Leipziger Platz **14**, 42, 66

Literaturhaus 18, 53

Liebermann-Villa 23, 74 f.

LOXX am ALEX 71

Ludwig-Erhard-Haus 18

Lustgarten 11

Madame Tussauds 71

Marheinekeplatz 20

Marie-Elisabeth-Lüders-Haus 16

Märkte 68

Marlene-Dietrich-Platz 14, 42

Martin-Gropius-Bau 21, **40**, 46

Marx-Engels-Forum 8, 11

Mode und Accessoires 68 f.

Müggelsee 22

GO VISTA REISEFÜHRER PLUS APP

Die neue Reihe für cleveres Reisen

Alle Go Vista-Reiseführer plus App verfügen über 96 Seiten, erstklassige Farbfotos, einen separaten, ausfaltbaren Stadtplan – und über eine Reise-App.

Dieser digitale Reiseführer enthält alle Inhalte des Buches und mehr: Geführte Stadttouren, Online- und Offlinekarten, Umkreisanzeige, Augmented Reality, Wetterangabe und weitere tolle Funktionen.



Auswahl aktueller Titel



Museen

– Ägyptisches Museum 12, 27
 – AlliiertenMuseum 46
 – Alte Nationalgalerie 11, 25
 – Altes Museum/Antikensammlung 11 f., 25
 – Antikensammlung 25, 26
 – Bauhaus-Archiv Berlin – Museum für Gestaltung 29
 – Berlinische Galerie – Museum für moderne Kunst 21, 29
 – Bildungszentrum der Stasi-Unterlagen-Behörde 21, 46
 – Bode-Museum 11, 25 f.
 – Botanisches Museum 72
 – Bröhan-Museum 29, 86
 – Denkmal für die ermordeten Juden Europas vgl. Gedenkstätten
 – Dalí – Die Ausstellung 29 f.
 – DDR Museum 46
 – Deutsches Currywurst Museum 72
 – Deutsches Historisches Museum vgl. Zeughaus
 – Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen 8, 14, 29 f., 42, 65
 – Deutsches Technikmuseum 72
 – Ethnologisches Museum 28, 72
 – Gemäldegalerie 6, 14, 28, 40
 – Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart 24, 30 f.
 – Historiale BERLIN MUSEUM 67
 – Hugenottenmuseum 13, 38
 – Jüdisches Museum 21, 31, 81
 – Kupferstichkabinett 14, 28
 – Kunstbibliothek 14, 28
 – Kunstgewerbemuseum 14, 28, 40
 – Kunstgewerbemuseum Köpenick 22, 24
 – Labyrinth Kindermuseum 73
 – MACH mit! Museum für Kinder 72 f.
 – Märkisches Museum 31 f.
 – Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie 21, 47
 – Museen Charlottenburg 24, 27 f.
 – Museen Dahlem 11, 24, 28
 – Museum Berggruen 27
 – Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt 39, 86
 – Museum für Asiatische Kunst 28
 – Museum für Byzantinische Kunst 25
 – Museum für Fotografie – Helmut Newton Stiftung 27 f.
 – Museum für Indische Kunst 28
 – Museum für Islamische Kunst 26
 – Museum für Kommunikation 73
 – Museum für Naturkunde 73
 – Museum für Osiatische Kunst 28
 – Museum für Vor- und Frühgeschichte 12, 27
 – Musikinstrumenten-Museum 14, 40, 86
 – Neue Nationalgalerie 15, 28 f., 40
 – Neues Museum 12, 24, 26 f.
 – Pergamonmuseum 11, 26 f.
 – Sammlung Scharf-Gerstenberg 28
 – Skulpturensammlung 25
 – Stadtmuseum 10, 32, 38
 – Stasi-Museum/Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße 47
 – THE KENNEDYS 32
 – The Story of Berlin 18, 32 f.
 – Vorderasiatisches Museum 26
 – Zeughaus – Deutsches Historisches Museum 6, 12, 30, 86
 – Zille-Museum 10, 33
 – Zitadelle Spandau und Stadtgeschichtliches Museum 45
 Museumsinsel 6, 8, 12, 24, 25 ff., 77, 91

Neptunbrunnen 10

Neue Synagoge 19, 40

Neue Wache 8, 12 f., 35

Nightlife 58 ff.

Nikolaikirche 10, 32

Nikolaiviertel 8, 10, 32, 88, 89

Nikolskoë 23

Notfälle, wichtige Rufnummern 87

Oberbaum City 41

Oberbaumbrücke 41, 60

Olympiastadion 41, 85, 86

Oper, Musical, Ballett 63

Pankow 21

Pariser Platz 8, 13 f., 50

Paul-Löbe-Haus 16

Pensionen 51

Philharmonie 14, 40, 62

Pfaueninsel 7, 23, 75

Potsdamer Platz 5, 6, 7, 8, 14 f., 40, 41 f., 49, 63, 79, 83, 91

Prenzlauer Berg 21 f., 55 f., 66, 68

Presse 87

Prinzessinnenpalais 13, 53

Regierungsviertel 6, 16, 39, 51, 88, 89

Reichstag 6, 8, 14, 15, 42 f., 56, 79, 80

Restaurants, Cafés 52–57

Riehmers Hofgarten 20 f.

Rotes Rathaus 8, 10

Schaubühne 18, 64

Schauspielhaus 13, 38

Schloss Babelsberg 23

Schloss Bellevue 8, 15, 43

Schloss Charlottenburg 7, 43 f.

Schloss Glienicke 23, 44

Schloss Köpenick 22, 24

Schloss Schönhausen 44

SEA LIFE Berlin 70 f.

Shopping 66 ff., 70

Siegessäule 15

Sightseeing, Touren 87 ff.

Sony Center 14, 42

Sophiensäle 19

Spandau 19, 45, 78, 83, 84

Spandauer Vorstadt 19

St.-Hedwigs-Kathedrale 13, 45

St. Marienkirche 10

St. Peter und Paul 23

Staatsbibliothek 14, 40

Staatsoper 13, 63

Strandbar Mitte 7, 77

Strandbars 76 f.

Synagoge 21

Tempelhofer Park 75

Theater 63 f.

Tiergarten 8, 12, 15, 53, 56, 91

Topographie des Terrors vgl. Gedenkstätten

Tränenpalast 47

Treptower Park 22

Treptowers 22

Unter den Linden 8, 9, 12, 13, 48, 78, 91

Variété, Revue 64 f.

Verkehrsmittel 90 f.

Viktoriapark 20, 84

Volkspark Friedrichshain 20, 49

Volkspark Klein-Gliencke 23

Wannsee 22 f., 74, 75, 77

Wasserturm 21

WelcomeCard 24, 91

Wellness 75 f.

Zahlen und Fakten 82

Zoologischer Garten 9, 15, 73



Gärten der Welt

in Berlin Marzahn-Hellersdorf

Ferne Gartenwelten laden ein

Die Gärten der Welt zeigen weltweit einmalige Beispiele fremder Gartenkunst.

Chinesischer Garten · Orientalischer Garten · Japanischer Garten
Koreanischer „Seouler Garten“ · Balinesischer Garten · Irrgarten
und Labyrinth · Karl-Foerster-Staudengarten · Christlicher Garten
Englischer Garten im Bau

Im Jahr 2017 werden die Gärten der Welt ein wesentlicher Bestandteil der Internationalen Gartenausstellung in Berlin sein. Die IGA Berlin 2017 hat sich zum Ziel gesetzt, 2,4 Millionen Besucherinnen und Besucher mit überraschender und vielfältiger Gartenkunst, Landschaft und grüner Kultur zu begeistern.

Informationen

Telefon: 030 70 09 06-699 | www.gaerten-der-welt.de
info@gaerten-der-welt.de | fuehrungen@gaerten-der-welt.de
Eisenacher Straße 99 | 12685 Berlin | Täglich ab 9.00 Uhr



INTERNATIONALE
GARTEN
AUSSTELLUNG

grünberlin
GMBH

Bildnachweis

- Norbert Banik, Berlin: S. 33 u.
 BTM © www.berlin-tourist-information.de: S. 76; Koch: S. 2 o. r., 27, 58, 61, 88
 Fotolia/Stefan Baum: S. 6 o.; Philipp Berief: S. 6 u.; Blickfang: S. 47; Yvonne Bogdanski: S. 84; Alexander van Deursen: S. 3 o. r., 42; Lucky Dragon: S. 12 o., 32, 38; B. Eckert: S. 41; Eric: S. 16; Stephen Finn: S. 4/5; Heinrich: S. 2 o. Mitte, 20 u.; Christoph Hellwig: S. 33 o.; Daniel Hohlfeld: S. 10; Hotte: S. 86; Marco2811: S. 85; Dmitry Nikolaev: S. 6 Mitte; PixelFun: S. 35; Rainer Rothe: S. 3 o. Mitte, 37; Schakatak: S. 43; Steschum: S. 11; Constanze Weber: S. 2 o. l., 12 u.; Jeff Whyte: S. 44; York: S. 21
 Franz Marc Frei, München: S. 10, 39, 55
 Friedrichstadtpalast, Berlin: S. 65
 Ganymed Brasserie, Berlin: S. 52
 Grün Berlin GmbH: S. 74
 Paul Hahn/laif, Köln: S. 18, 66
 iStockphoto/Concettina d'Agnese: S. 78 u.; FotoVoyager: S. 9; Nikada: S. 3 o. l., 36, 83
 Martin Kirchner/laif, Köln: Schmutztitel (S. 1), S. 13, 29, 30
 Landesarchiv Berlin: S. 80
 Paul Langrock/laif, Köln: S. 15, 91
 Rainer Martini/Look, München: S. 50
 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin/J. Gläser: S. 20 o.; G. Schneider: S. 31
 Restaurant Tim Raue, Berlin/Wolfgang Stahr: S. 56
 Riehle/laif, Köln: S. 75
 Monika Rittershaus/Berliner Philharmoniker: S. 62
 Herbert Schlemmer, Berlin: S. 46 o.
 Andreas Schulz, Potsdam: S. 69
 Staatliche Museen zu Berlin: S. 24 o., 25
 VISTA POINT Verlag (Archiv), Potsdam: S. 8, 22, 23, 24 u., 26 o., 57, 78 o., 79, 82, 87
 Gerhard Westrich/laif, Köln: S. 77
 White Star, Hamburg: S. 7
 Wikipedia: Lenie Beutler: S. 81; Times: S. 70; Interfase: S. 26; (CC BY-SA 3.0)/Manfred Brückels: S. 29
 Heinz Wohner/Look, München: S. 17

Schmutztitel (S. 1): Berlin Tiergarten – Bismarck-Denkmal und Siegestsäule

Seite 2/3 (v. l. n. r.): Alte Nationalgalerie, Oberbaumbrücke, Pergamonaltar, Berliner Dom, Quadriga auf dem Brandenburger Tor, Reichstagsgebäude

Seite 6/7: Bode-Museum auf der Museumsinsel (S. 6 o.), Denkmal für die ermordeten Juden Europas/Holocaust-Mahnmal (S. 6 Mitte), Brandenburger Tor (S. 6 u.), Schloss Charlottenburg (S. 7)

Konzeption, Layout und Gestaltung dieser Publikation bilden eine Einheit, die eigens für die Buchreihe der **Go Vista City/Info Guides** entwickelt wurde. Sie unterliegt dem Schutz geistigen Eigentums und darf weder kopiert noch nachgeahmt werden.

© 2015 VISTA POINT Verlag GmbH, Birkenstr. 10, D-14469 Potsdam

Alle Rechte vorbehalten

Reihenkonzeption: VISTA POINT-Team

Bildredaktion: Andrea Herfurth-Schindler

Lektorat: Christine Berger

Layout und Herstellung: Kerstin Hülsebusch-Pfau, Oliver Hessmann

Reproduktionen: Henning Rohm, Köln

Kartographie: Kartographie Huber, München

Netzplan S-/U-Bahn: © 2014 Kartographie Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

Anzeigenverkauf: Kommunalverlag GmbH & Co. KG, Ottobrunn

Druckerei: Colorprint Offset, Unit 1808, 18/F., 8 Commercial Tower, 8 Sun Yip Street, Chai Wan, Hong Kong

DA10XIV

ISBN 978-3-95733-067-3

An unsere Leser!

Die Informationen dieses Buches wurden gewissenhaft recherchiert und von der Verlagsredaktion sorgfältig überprüft. Nichtsdestoweniger sind inhaltliche Fehler nicht immer zu vermeiden. Für Ihre Korrekturen und Ergänzungsvorschläge sind wir daher dankbar.

VISTA POINT Verlag

Birkenstr. 10 · 14469 Potsdam

Telefon: +49 (0)3 31/817 36-400 · Fax: +49 (0)3 31/817 36-444

info@vistapoint.de · www.vistapoint.de · www.facebook.de/vistapoint.de

